Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill., By order of the President, A. S. BURLESON. Postmaster General.

# Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill., By order of the President, A. S. BURLESON. Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 10. Januar 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 7.

## Am Rand der Verzweiflung.

### Oesterreichs Verwaltung dürfte der alliierten Wiedergutmachungskommission angetragen werden.

### Regierung völlig ratlos.

**Deutschlands Diplomaten im Auslande werden amtsmüde. — Der Botschafter in Paris, Meyer von Kaufbeuern hat bereits um seine Abberufung nachgesucht. — Dr. Solf in Tokio trägt sich angeblich mit ähnlichen Absichten. — Vertreter der Alliierten in Athen protestieren gegen Emmission von griechischem Papiergeld. — Griechische Truppen bringen den türkischen Nationalisten eine Schlappe bei. — Die Senatswahlen in Frankreich. — Zentrum und die Gemäßigten haben Vorteile erzielt. — Kommunisten und Geeinte Sozialisten brachten keinen einzigen Kandidaten durch. — Englands Ein- und Ausfuhrhandel bedeutend gestiegen.**

Berlin, 10. Jan. Wie aus Wien gemeldet wird, ist die wirtschaftliche Lage Oesterreichs derart verzweifelt geworden, daß die gegenwärtige christlich-soziale Regierung die Frage in Erwägung zieht, ob es nicht ratsam sein dürfte, die interalliierte Wiedergutmachungskommission zur Uebernahme der Regierung des Landes aufzufordern. Alle Bemühungen, eine Mehrheit für die Regierung im Parlament zu sichern, haben sich als vergeblich erwiesen, da die Sozialdemokraten sich absolut keiner Koalition anschließen wollen.

**Deutschlands diplomatische Vertreter beschweren sich über schlechte Behandlung im Auslande.**

Paris, 10. Januar. Der deutsche Botschafter Meyer von Kaufbeuern hat die deutsche Regierung um Enthebung von seinem Posten ersucht. Er bemerkt in dem betreffenden Schreiben, es sei ihm ungeachtet aller seiner Bemühungen und trotz bedeutender finanzieller Opfer, die er gebracht habe, um seinem Lande zu dienen, unmöglich gewesen, freundschaftliche Beziehungen mit Frankreich anzuknüpfen und es bliebe ihm daher nichts anderes übrig, als sein Amt niederzulegen, namentlich nachdem er in so gröblicher Weise von dem amerikanischen Botschafter beleidigt worden sei.

Berlin, 10. Januar. Der deutsche Botschafter in Japan, Dr. Solf, ist bitter enttäuscht ob der Behandlung, die ihm in Tokio zu teil wird. So versichern wenigstens hiesige persönliche Freunde Dr. Solfs.

In Briefen, die Dr. Solf an Freunde geschrieben, soll er gesagt haben, er würde in Tokio behandelt, als ob er eine Macht vierten oder fünften Ranges verträte und falls die gegenwärtige Stellungnahme der japanischen Beamten andauern sollte, so würde ihm nichts übrig bleiben, als aus dem Amt zu scheiden.

**Ex-König Ludwig von Bayern 76 Jahre alt.**

Bern, 10. Januar. Der vormalige König Ludwig III. von Bayern feierte auf Schloß Wildenwart in Bayern, wohin er kürzlich aus der Schweiz übergesiedelt ist, am Freitag seinen 76. Geburtstag.

**Englands Auslandhandel bedeutend gestiegen.**

London, 10. Januar. Der Einfuhrhandel Englands im Jahre 1920 belief sich auf 1,936,000,000 Pfund Sterling, was eine Zunahme um 310,500,000 Pfund Sterling gegen das Vorjahr bedeutet. Der Wert der Ausfuhr während des Jahres 1920 bezifferte sich auf 1,500,000,000 Pfund Sterling, eine Zunahme um nahezu 500,000,000 gegen 1919.

**Alliierten protestieren gegen Ausgabe von griechischem Papiergeld.**

Athen, 10. Januar. Der französische Gesandte in Athen, Robert de Billy hat zusammen mit dem englischen Gesandten Earl of Granville beim Premierminister Rhallis gegen die Verausgabung von 200,000,000 Drachmen Papiergeld protestiert, die soeben, ohne vorherige Gutheißung seitens der Anleihekommission gedruckt worden sind.

**Griechen bringen den türkischen Nationalisten Schlappe bei.**

Athen, 10. Januar. Griechische Truppen haben bei Brusa, wie aus Smyrna gemeldet wird, einen Angriff auf die türkischen Nationalisten gemacht und ihnen eine schwere Niederlage beigebracht. Die Truppen Kemal Paschas befinden sich, wie es heißt, in großer Verwirrung auf dem Rückzug, und die Griechen können jetzt ungehindert nach Brusa hineinmarschieren.

Die Anhänger des Königs Konstantin erklären, durch diesen Waffenerfolg würde die von gewisser Seite aufgestellt Behauptung wiederlegt, daß die griechische Armee durch den kürzlichen Wechsel in der Regierung demoralisiert worden sei.

**Englische Arbeitslose wollen Revolution.**

London, 10. Januar. Das Parlamentsmitglied John Robert Clines, ein Vertreter der Arbeiterpartei, vormaliger Nahrungsmittelkontrolleur und Präsident des Nationalverbands der Tagelöhner, wurde heute niedergeschrien, als er gelegentlich einer Versammlung der Arbeitslosen in Camberwell eine Rede halten wollte. Er mußte dieses Vorhaben schließlich aufgeben, da er fortwährend durch die Zwischenrufe, wie „Wir wollen eine Revolution", „Wir wollen Sowjets!" unterbrochen wurde.

**Herrschaft zur See für eine Macht unmöglich, sagt vormaliger englischer Minister.**

London, 10. Januar. Viscount Rothermere, der vormalige englische Minister für das Flugwesen, hat im „Sunday Pictorial" unter der Ueberschrift „Die Narretei des großen Schlachtschiffs" einen Artikel veröffentlicht, in welchem er den Standpunkt vertritt, daß es jetzt einer einzelnen Macht absolut unmöglich sei, die Herrschaft über die Meere zu besitzen. Er verurteilt die Teilnahme Englands an dem Wettbewerb mit Bezug auf Flottenrüstungen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan, „die augenscheinlich gegen einander und nicht gegen uns rüsten."

„Wenn die Vereinigten Staaten", heißt es in dem Artikel weiter, „und Japan darauf aus sind, auf veralteten Formen der Kriegsführung zu bestehen, so ist das kein Beweis dafür, daß das Schlachtschif sich bewähren wird". Der Verfasser kommt dann zum Schluß, daß künftighin keine Macht mehr die Oberherrschaft zur See haben wird. „Dieses ist eine bittere Pille", sagt er, „aber wir müssen sie schlucken".

**Franzosen werden bei Aintab zurückgedrängt.**

Konstantinopel, 10. Januar. Die türkischen Nationalisten haben, wie es in hier eingetroffenen Nachrichten heißt, verschiedentlich Versuche gemacht, um Aintab zurückzuerobern. Die Franzosen sind, wie es heißt, jetzt auf dem Rückzug begriffen, um günstigere Stellungen einzunehmen, von denen aus sie einen Gegenangriff planen. Wie es heißt, sind erbitterte Kämpfe im Gange.

**Die Senatswahl in Frankreich.**

Paris, 10. Januar. Aus vollständigen Berichten über die gestern stattgehabten Senatswahlen erhellt, daß das Zentrum und die gemäßigten Parteien Vorteile erzielten, während sowohl die äußerste Rechte, wie die äußerste Linke Sitze eingebüßt haben. Die Konservativen erwählten drei Senatoren, während sie bisher acht Vertreter hatten, während die Radikalen 43 ihrer Kandidaten durchbrachten, während sie zur Zeit 54 Vertreter im Senat besitzen. Das Gesamtresultat der Wahl stellt sich wie folgt:

Konservative 3; Republikaner 39; Radikale und radikale Sozialisten 43; republikanische Sozialisten 11. Die vereinigte sozialistische Partei und die Kommunisten haben keinen einzigen ihrer Kandidaten durchgebracht.

Unter den siegreichen Kandidaten befindet sich Paul Deschanel, der vormalige Präsident der Republik, der vor etlichen Monaten mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand das Präsidentenamt niederlegte. Er wurde im Wahlbezirk Eure et Loire mit einer Mehrheit von nur zwei Stimmen beim ersten Wahlgang erwählt.

**Rußland und Ukräne schließen Pakt.**

Stockholm, 10. Januar. Am 28. Dezember wurde, wie aus Helsingfors gemeldet wird, in Moskau ein militärisches und wirtschaftliches Abkommen zwischen der Ukraine und Rußland geschlossen. Diesem Abkommen zufolge werden die beiden Länder von nun an gemeinschaftliche Kommissäre für Landesverteidigung, auswärtige Angelegenheiten, Handel und für Arbeiterfragen haben.

## Der Friede für Irland

**Unterhandlungen zwischen Lloyd George und Rev. O'Flanagan abgebrochen.**

**England besetzt amer. Dampfer.**

**Ungeachtet des Protestes des Kapitäns kommen in Queenstown englische Truppen an Bord des Dampfers „Honolulu", der Lebensmittel für die Darbenden in Cork an Bord hat. — Englische Truppen, wie es heißt, wieder in einen Hinterhalt in Irland geraten.**

London, 10. Januar. Die Beratungen zwischen Rev. Michael O'Flanagan, dem amtierenden Präsidenten der Sinn Fein und Premierminister Lloyd George, durch welche ein Friede zwischen Irland und der englischen Regierung angebahnt werden sollte, sind abgebrochen worden und werden nicht wieder aufgenommen werden. So berichtet die „Daily Mail". Ehe Rev. O'Flanagan am Freitag die Rückreise nach Irland antrat, hatte er eine lange Unterredung mit dem Premierminister und das Ergebnis derselben war, wie in amtlichen Kreisen bemerkt wurde, „nicht so zufriedenstellend, wie man gehofft hatte".

Die Friedensunterhandlungen selbst sind, wie die Zeitung hinzufügt, nicht definitiv abgebrochen worden, aber Rev. O'Flanagan ist aus diesen Unterhandlungen völlig ausgeschaltet worden.

**Englische Soldaten besetzen amerikanischen Dampfer.**

Queenstown, 10. Dezember. Als der amerikanische Dampfer „Honolulu" mit Lebensmitteln hier eintraf, die für die Arbeitslosen in Cork bestimmt sind, wurden englische Truppen an Bord gebracht und verblieben auch dort, ungeachtet aller Proteste des Kapitäns, als der Dampfer die Fahrt nach Cork fortsetzte.

**Mißlungener Mordversuch auf zwei Offiziere.**

Dublin, 10. Jan. Ein sensationeller Mordanschlag wurde heute vormittag auf zwei Offiziere gemacht, von denen einer von seiner Gattin begleitet war und die per Automobil eine Spazierfahrt in der Umgebung Dublins machten. Der Kraftwagen wurde von Kugeln durchlöchert, aber dem Lenker gelangt es durch Erhöhung der Geschwindigkeit mit seinen Passagieren zu entkommen. Einer der Offiziere wurde verwundet. Wer die Offiziere waren, ist soweit nicht bekannt, aber das Automobil fuhr schließlich weiter nach dem Dubliner Schloß.

Es erfolgten zwei Angriffe auf das Automobil, der eine an der Charlemont Brücke, etwa eine Meile von Mittelpunkt der Stadt entfernt. Laut Angaben der Behörden wurde der Angriff von acht Männern verübt, von denen der eine auf das Laufbrett des Automobils sprang und zwei Schüsse auf die in dem Kraftwagen befindliche Frau abgab. Sie blieb jedoch unverletzt. Gelegentlich dieses Angriffs wurde der eine Offizier verwundet. Später wurde dem Automobil plötzlich von einem anderen Kraftwagen der Weg versperrt und es erfolgte ein zweiter Angriff durch eine Anzahl Männer, die an der betreffenden Stelle im Hinterhalt lagen.

**Wieder ein Ueberfall auf Regierungstruppen.**

London, 10. Januar. Wie der „Daily Mail" aus Dublin gemeldet wird, ist dort das Gerücht im Umlauf, englische Truppen seien bei Dunbohne in der Grafschaft Meath in einen Hinterhalt geraten. Laut der Depesche hat der Kampf zwischen den Truppen und den Angreifern, sich augenscheinlich auf ein sehr ausgedehntes Gebiet, von Leixlip im Osten durch Celbridge, Maynooth und Kilcock erstreckt und in allen diesen Ortschaften sind die Brücken demoliert worden. Außerdem ist die Drahtverbindung nach dieser Gegend zerstört worden, sodaß keine definitiven Nachrichten gesichert werden können.

**Weitere Ausschreitungen.**

London, 10. Jan. In Cork wurden, laut hier eingetroffenen Nachrichten, zwei Polizisten verwundet, auf die aus einem Hinterhalt geschossen worden.

In Annacarthy in der Grafschaft Tipperary wurde ein Soldat namens Kirby, der seit einigen Tagen vermißt worden, als Leiche in einem Straßengraben aufgefunden.

Ein Ueberfall, der in Blarney bei Cork auf Truppen geplant gewesen, wurde vereitelt und es wurden vier Sinn Feiner verhaftet, während die Behörden gleichzeitig eine Anzahl Gelatinebomben beschlagnahmten.

**Die Kabelfrage.**

**Präsident der Western Union erhebt Anschuldigungen gegen das Staatsdepartement.**

Washington, 10. Jan. Newcomb Carlton, der Präsident der Western Union Telegraph Company, behauptete heute vor einem Senatsausschuß, das Staatsdepartement hätte Drohungen gegen die kubanische Regierung geäußert, um sie von der Ausstellung von Erlaubnisscheinen abzuhalten, durch welche es der Western Union möglich würde, Kabelleitungen auf Kuba zu landen.

Carlton behauptete, das Vorgehen des Staatsdepartements, um die Western Union an der Landung eines Kabels von Barbados zu verhindern, durch welche eine neue Verbindung nach Südamerika geschaffen werden sollte, grenze an böswillige Verfolgung.

Auf die Frage, ob tatsächlich die englischen Behörden eine Zensur bezüglich der amtlichen Depeschen üben, die von Washington aus an die diplomatischen Vertreter der Vereinigten Staaten in England gesandt werden, verweigerte Carlton die Antwort, „weil das zu Ungelegenheiten führen würde". Der Zeuge bemerkte, das Staatsdepartement sei im Besitz der Tatsachen und Senator Kellogg habe für heute nachmittag den Unterstaatssekretär Davis als Zeugen vorgeladen.

**Noch keine Kunde.**

**Von den auf der Heimfahrt aus dem kanadischen Norden befindlichen amerikanischen Marinefliegern.**

Mattice, Ont., 10. Jan. Der heutige Morgen brachte keinerlei Kunde von den drei amerikanischen Marinefliegern, die sich auf der Heimfahrt aus dem hohen Norden, aus Moose Factory befinden, wo sie nach einem gefahrvollen Fluge von Rockaway, N. Y., am 14. Dezember gelandet waren.

Die mit den Verhältnissen vertrauten Trapper waren jedoch ob des Ausbleibens von Botschaften in keinerlei Weise beunruhigt. Ihrer Ansicht nach dürfte die Fahrt in sehr langsamem Tempo vor sich gehen, weil laut soweit eingetroffenen Nachrichten einer der Flieger, Leutnant Stephen A. Farell, auf einem Schlitten befördert werden muß, da er schwere Frostbeulen an den Füßen hat. Unter normalen Verhältnissen hätten die Flieger den hiesigen Posten bereits vor zwei Tagen erreichen können. Die Witterung war am heutigen Tage für diese Jahreszeit außerordentlich milde. Man glaubt, daß die drei Flieger sich etwa vierzig Meilen von hier entfernt befinden und optimistisch veranlagte Personen glauben, daß ihr Eintreffen bereits heute abend erfolgen dürfte.

**Chicagoer verunglückt.**

**Raymond C. Thorne, Sohn des vormaligen amtierenden Präsidenten von Montgomery Ward & Co., in Los Angeles bei Autounfall umgekommen.**

Los Angeles, Calif., 10. Januar. Die Leiche eines Mannes, die unter einem umgestürzten Automobil heute zu früher Stunde gefunden wurde, ist, den Angaben der Polizei zufolge, mit ziemlicher Sicherheit als die von Raymond C. Thorne, einem der Eigentümer der Firma Montgomery Ward & Company in Chicago, identifiziert worden.

* * *

Raymond C. Thorne, der bei einem Automobilunfall an der Küste des Stillen Ozeans sein Leben einbüßte, war der Sohn von W. C. Thorne, dem vormaligen amtierenden Präsidenten von Montgomery Ward & Company. Er selbst stand, wie versichert wurde, nie mit der Firma in irgendwelcher Verbindung. Er reiste am Sonntag von acht Tagen von Chicago nach der Küste ab.

**Das Wetter.**

**Chicago und Umgegend: Klar heute abend, morgen zunehmende Bewölktheit. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht ungefähr 30 Grad. Mäßige nördliche bis nordöstliche Winde.**

Illinois: Klar heute abend. Morgen zunehmende Bewölktheit. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.
Wisconsin: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Heute nacht kälter.
Iowa: Heute abend zunehmende Bewölktheit, morgen unbeständig, im äußersten westlichen Teil Regen oder Schnee. Im nordöstlichen Teil heute abend ein wenig kälter.
Indiana: Klar heute abend, morgen unbeständig, wahrscheinlich Regen oder Schnee.
Nieder-Michigan: Klar und kälter heute abend, morgen unbeständig, später im südlichen Teil wahrscheinlich Schnee.

Sonnenniedergang heute, 4.38 nachm.
Sonnenaufgang morgen, 7.17 früh.
Monduntergang, 6.25 nachm.

**Der Temperaturstand.**

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr nachm. | 34 | 3 Uhr morgens | 31 |
| 4 Uhr nachm. | 35 | 4 Uhr morgens | 31 |
| 5 Uhr nachm. | 34 | 5 Uhr morgens | 30 |
| 6 Uhr abends | 33 | 6 Uhr morgens | 30 |
| 7 Uhr abends | 33 | 7 Uhr morgens | 30 |
| 8 Uhr abends | 32 | 8 Uhr morgens | 33 |
| 9 Uhr abends | 31 | 9 Uhr morgens | 34 |
| 10 Uhr abends | 31 | 10 Uhr vorm. | 36 |
| 11 Uhr abends | 30 | 11 Uhr vorm. | 39 |
| 12 Uhr mittern. | 29 | 12 Uhr mittags | 41 |
| 1 Uhr morgens | 29 | 1 Uhr nachmit. | 42 |
| 2 Uhr morgens | 29 | 2 Uhr nachmit. | 39 |

## Morris identifiziert.

**Mehrere Augenzeugen bezeichnen ihn als Mörder des Polizisten Mullen.**

**Feige Tat.**

**Hinterrücks wurde der Beamte niedergeschossen, so behaupten mehrere Zeugen. — An dem angeblichen Mörder soll schnelle Justiz geübt werden.**

Edward Morris, der am Samstag nach einer mehrtägigen Hetzjagd von der Polizei in einem Heuschober an der 91. Straße aufgespürt und festgenommen wurde, nachdem er durch mehrere Schüsse schwer verwundet worden war, ist heute mit aller Bestimmtheit als der Mörder des Polizisten John Mullen identifiziert worden, der am frühen Morgen des 3. Januar in dem unter dem Namen Lincoln Gardens bekannten Lokale, 1820 Nord Wells Straße, erschossen wurde.

Bleich und schwach infolge des starken Blutverlustes lag Morris unbeweglich auf seinem Bett im Gefängnishospital und hörte ruhig und ohne ein Wort des Widerspruchs laut werden zu lassen, zu, wie von mehreren Augenzeugen der Tat Beweismaterial zu Protokoll gegeben wurde, das ihn an den Galgen bringen mag. Den Aussagen der Zeugen gemäß liegt ein kaltblütiger Mord vor. Hinterrücks wurde Polizist Mullen von Morris niedergeschossen, so lauten übereinstimmend die von John Ballash, dem Besitzer des Lokals, und mehreren seiner Angestellten gemachten Zeugenaussagen.

**Belastende Aussagen.**

Wie Ballash angab, betrat Morris gegen halb 1 Uhr des 3. Januar in der Gesellschaft eines anderen Mannes und zweier Mädchen sein Lokal. Beide Männer hatten Revolver und benahmen sich in so verdachterregender Weise, daß er seinen Angestellten Charles Stetz, 4549 N. Christiana Avenue, ersuchte, einen Polizisten hinzuzurufen. Als darauf Mullen das Lokal betreten habe, bezeugte Ballash, sei Morris an ihn herangeschlichen und habe ihm eine Kugel in den Hinterkopf geschossen. Diese Angaben wurden von Stetz und Mae Roeder, die ebenfalls in dem Lokal angestellt war, bestätigt.

Außerdem wurde Morris auch von Genevive Johnson, 215 West 43. Straße und Victoria Scipio, zwei jungen Mädchen, als der Mann bezeichnet, der mit ihnen um die genannte Zeit das erwähnte Lokal betrat.

**Schnelle Justiz.**

Innerhalb der nächsten drei Wochen schon dürfte sich Morris auf die Anklage des Mordes zu verantworten haben. Gemäß einem zwischen Staatsanwalt Crowe und Polizeichef Fitzmorris getroffenen Uebereinkommen soll rasche Justiz an ihm geübt werden. Die Polizei hat fast alle Zeugen, die bei dem Prozesse vernommen werden sollen, in Bereitschaft, und die meisten von ihnen sind schon von den Großgeschworenen vernommen worden. Morgen schon wird, wie verlautet, eine auf Mord lautende Anklage erhoben werden.

Morris beteuert nach wie vor seine Unschuld. „Ich war betrunken", erklärte er heute morgen dem Hilfsgefängnisdirektor Meisterheim, „aber ich habe den Polizisten nicht erschossen." Auf die Frage, wer die Tat begangen habe, erwiderte Morris, daß er darüber keine Auskunft geben könne, da er nichts davon wisse.

Morris wurde bei seiner Verhaftung, wie schon berichtet, schwer verwundet, wird aber, wie Gefängnisarzt Dr. McNamara jetzt glaubt, genesen. Sein Genosse Eddy McBride wird noch eifrig gesucht. Leutnant Norton hofft ihn innerhalb der nächsten Tage ebenfalls hinter Schloß und Riegel zu haben.

**Feuer an der Lake Straße.**

**Der Sachschaden dürfte sich auf etwa $75,000 belaufen.**

Ein Brand, dessen Ursprung noch nicht ermittelt werden konnte, entstand gestern abend im vierten Stockwerk des Gebäudes Nr. 301—305 W. Lake Straße, fraß sich zum fünften Stockwerk durch und richtete nach Angabe des Feuerwehrmarschalls Buckley einen Sachschaden von $75,000 an. In dem Gebäude befinden sich die Räumlichkeiten von Lederhändlern und Lederfabrikanten. Zu den geschädigten Firmen gehören die William B. Heldt Barrett Tanning Co., die Newcastle Glazed Kid Co., W. B. Hunt & Co., Tally & Moore, die Porawav Tanning Co. und J. M. Kermeister.

* In ihrer Wohnung Nr. 3831 Lake Park Ave. brach gestern die 69jährige Frau Ida Pfankuck plötzlich tot zusammen. Ein Herzschlag machte ihrem Leben ein Ende.

## Die Völkerliga.

**Was sie während des ersten Jahres ihres Bestehens getan hat.**

**Hauptpunkte des Jahresberichts.**

Paris, 10. Januar. Das Sekretariat der Völkerliga hat ein „Die Errungenschaften der Völkerliga während des ersten Jahres ihres Bestehens vom 10. Januar 1920 bis zum 10. Januar 1921" betiteltes Schriftstück veröffentlicht, in welchem die verschiedenen Fragen angeführt sind, die von der Liga entweder erledigt oder erörtert wurden.

In erster Linie wird die Schaffung eines permanenten internationalen Gerichtshofes genannt, zweitens was mit Bezug auf die Beschränkung der Rüstungen erreicht wurde; und drittens die Schaffung einer internationalen Kommission, welche Erhebungen bezüglich der Verwendung der Blockade als wirtschaftliche Waffe anstellen soll.

Diese drei Maßnahmen werden als Maßnahmen „zur Verhütung von Kriegen" bezeichnet.

Unter der Ueberschrift „Bemühungen im Interesse politischer Versöhnung" wird auf die Frage bezüglich der Aland-Inseln hingewiesen, über welche die betreffende Kommission der Liga innerhalb der nächsten drei Wochen berichten wird.

Als Maßnahmen, die darauf berechnet sind, die wirtschaftliche Krise zu beheben, sagt der Bericht, waren die wichtigsten, die Schaffung einer wirtschaftlichen und Finanzorganisation im Einklang mit den Entscheidungen der Brüsseler Finanzkonferenz und die Organisierung einer Transportkommission. Die Liga arbeitete auch an einer Reihe von humanitären Maßnahmen mit, darunter an einem Aufruf um Fonds zur Bekämpfung des Typhus. Ferner übernahm sie die Verantwortung über die Kontrolle des Opiumhandels und für die Bekämpfung des Mädchenhandels; sie veranlaßte die Vereinigten Staaten, Brasilien und Spanien zur Uebernahme der Vermittlerrolle in Armenien und erwirkte die Rücksendung von über 100,000 Kriegsgefangenen nach ihrer Heimat.

Mit Bezug auf die Durchführung des Friedensvertrages werden die folgenden Aufgaben als erledigt bezeichnet:

Verwaltung des Saarbeckens.

Leitung des Geschicks der Stadt Danzig.

Ablehnung der Einwände Deutschlands gegen die Volksabstimmung in Eupen und Malmedy und Abweisung der Forderung Deutschlands um eine neue Volksabstimmung in diesem Gebiet, das Belgien zugesprochen wurde.

Die Schaffung einer permanenten Mandatkommission zur Verwaltung der vormaligen deutschen Kolonien.

Uebernahme der Verantwortung für den Schutz der Minoritäten.

Registrierung von 69 Verträgen im Einklang mit den Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles.

**Werden ihr Geld erhalten.**

Stadtkämmerer George Harding wird den Stadtrat am Mittwoch ersuchen, eine Summe von $2,400,000 für Auszahlung der Januargehälter der städtischen Angestellten zu bewilligen. Stadtschatzmeister Henry Stuckart hatte früher erklärt, er werde das Geld nicht auf eigene Faust auszahlen, so lange der Jahresetat nicht vom Stadtrat angenommen sei. Es soll gerade noch genügend Geld für die Januargehälter in der Kasse sein.

**Schiffsnachrichten.**

**Angekommen:**

New York: Pannonia aus Patras; Kaiserin Auguste Viktoria aus Liverpool.

**Abgefahren:**

Christiania: Frederick VIII. nach New York.

**Deutsche Post.**

**Der Dampfer „Manchuria", der Donnerstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen nachmittag um 4:30 Uhr.**

**Der Dampfer „Finland", der am Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.**

**Der Dampfer „Borga", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer Borga" adressierte Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag um 4:30 Uhr.**

## Der neue Gouverneur.

### Len Small heute feierlichst in sein Amt eingeführt.

### Seine Antrittsbotschaft.

**Tritt mit aller Entschiedenheit für die seinerzeit von Bürgermeister Thompson dargelegten Grundsätze ein. — Abschaffung der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen verlangt. — Alle Städte sollen volles Selbstverwaltungsrecht haben. — Schaffung von Transportdistrikten zwecks Baus und Betriebes städtischer Straßenbahnen befürwortet. — Bau guter Landstraßen soll unverzüglich in Angriff genommen werden. — Gegen jeden Völkerbund, welcher die Ver. Staaten in Streitigkeiten mit anderen Nationen verwickelt, und gegen Zwangsaushebung. — Für einen „Bonus" für Kriegsveteranen. — Die große Parade.**

Springfield, 10. Jan. Der 26. Gouverneur von Illinois hat heute sein Amt angetreten. Tausende und Abertausende fanden sich in der festlich geschmückten Staatshauptstadt ein, um dem neuen Gouverneur Len Small die gebührende Ehre zu zollen, und Tausende, die sich bereits stundenlang vor Eröffnung der Feier vor dem Kapitol drängten, konnten keinen Einlaß finden, da die Einlaßkarten längst vergeben waren und die Halle des Repräsentantenhauses, wo die Zeremonie stattfand, bis zum letzten Platz gefüllt war. Der ausscheidende Gouverneur Frank O. Lowden hielt unmittelbar nach Eröffnung der Feier eine kurze Ansprache, in der er für die ihm zu Teil gewordene Gelegenheit, dem Volke dienen zu können, seinen Dank aussprach und dem neuen Staatsoberhaupt die besten Glückwünsche für seinen bevorstehenden Amtstermin ausdrückte. Unter dem Jubel der tausendköpfigen Menge erließ sodann Gouverneur Small seine erste Botschaft an das Haus und den Senat; er sprach seinen tiefgefühlten Dank für das vom Volke in ihn gesetzte Vertrauen aus und entwickelte das Program, das er, wie er sagte, mit der Unterstützung der übrigen Staatsbeamten zum Besten des Staates durchzuführen gedenke.

**Großartige Parade.**

Die übrigen Staatsbeamten hielten ebenfalls kurze Ansprachen bei der Feier, der eine glänzende Paride vorausging. Diese formierte sich, während Gouverneur Small

Gouverneur Len Small.

und seine Gemahlin sowie die übrigen neu erwählten Staatsbeamten und eingeladenen Damen im „Sun Parlor" des Leland Hotel warteten. Um 10:30 Uhr bestiegen diese die vor dem Hotel bereit stehenden Autos und besichtigten die inzwischen vorbeimarschierende Parade, der sie sich anschlossen. Hinter der Kapelle der Staatsuniversität folgten ein Bataillon der Militärbrigade der Staatsuniversität, verschiedene Spriegfielder Musikkapellen mit den Mitgliedern des Hamilton Club, Offiziere und Mannschaften der Illinoiser Miliz und eine Kapelle sowie die Kadetten der Morgan Park Militärakademie. Den Schluß bildeten die Automobile mit den Staatsbeamten.

Auf den Straßen, durch die die Parade marschierte, wimmelte es von Menschen, die dem neuen Gouverneur zujubelten. Nachdem jene den Geschäftsbezirk durchkreuzt hatte, bewegte sie sich zur Gouverneursresidenz, von wo Gouverneur Lowden und seine Gattin abgeholt wurden. Diese bestiegen das Smallsche Auto. Von dort aus marschierte die Parade direkt zum Staatskapitol. Fünf Kompagnien und eine Truppe Kavallerie der Illinoiser Miliz salutierten mit präsentiertem Gewehr, als der neue Gouverneur die Korridore des Gebäudes durchschritt und sich zur Bibliothek begab.

Die beiden Häuser der Staatsgesetzgebung hatten sich inzwischen laut ihrem am Mittwoch gefaßten Beschluß im Repräsentantenhause versammelt und wurden vom Sprecher Gotthard A. Dahlberg zur Ordnung gerufen. Die Gallerien waren gepackt voll. Sprecher Dahlberg sandte darauf den Türsteher nach der Bibliothek mit der Meldung, daß alles zur Feier bereit sei. Gouverneur Small betrat den Saal zur Linken Gouverneur Lowdens.

**Der Eid.**

Nach dem Gebet nahm Oberrichter James H. Cartwright die Vereidigung vor. Er sprach den Eid langsam und deutlich, und Gouverneur Small wiederholte:

„Ich schwöre hiermit feierlichst, daß ich die Verfassung der Ver. Staaten und die Verfassung des Staates Illinois aufrecht erhalten, und daß ich mich getreulich und nach bestem Können der Amtspflichten des Gouverneurs entledigen werde."

Oberrichter Cartwright vereidigte darauf den Vizegouverneur Fred Sterling von Rockford, Staatssekretär L. L. Emmerson von Mt. Vernon, Staatsrechnungsführer Andrew Russell von Jacksonville, Staatsschatzmeister Edward E. Miller von East St. Louis, Generalanwalt Edward J. Brundage von Chicago und den Oberstaatsgerichtsschreiber Charles W. Vail von Chicago.

**Smalls Antrittsbotschaft.**

Gouverneur Small betonte zu Beginn seiner Rede, daß er für die Grundsätze eintrete, die in dem Minoritätsbericht des Beschlußkomites des republikanischen Staatskonvents vom 10. Mai enthalten sind.

„Als Mitglied dieses Beschlußkomites bin ich für verschiedene Grundsätze eingetreten, die die Freiheit und die Rechte, das Leben und die Wohlfahrt jeden Mannes, jeder Frau und jeden Kindes in unserem Staate betreffen. In meiner Eigenschaft als Gouverneur erkläre ich offen, daß ich weiter diese Grundsätze treu befolgen werde und daß ich mich bei allen meinen amtlichen und politischen Handlungen von ihnen leiten lassen werde.

„Ich bin mir wohl der großen Verantwortlichkeit und Ehre bewußt, die mir durch die Erwählung zum Gouverneur zuteil wurde. Zugleich wende ich mich aber an alle Bürger und Staatsbeamten mit dem Ersuchen, mitzuhelfen, das vom Volke in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

„Ich werde durchzusetzen versuchen, daß jeder Dollar des Volkes, der ausgegeben wird, auch eine gleichwertige Dienstleistung bringt.

**Selbstverwaltung für alle Städte.**

„Ich verpflichte mich dem Volke von Illinois gegenüber, alles in meiner Macht Stehende zu tun, um zu bewirken, daß das Staatsgesetz für öffentliche Nutzbarkeiten widerrufen und damit die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen abgeschafft wird. Ich werde empfehlen, daß anstatt dessen alle Städte in Illinois das Selbstverwaltungsrecht erhalten und ihre Nutzeinrichtungs-Systeme selbst regulieren und kontrollieren. Ich ersuche deshalb die Staatsgesetzgebung dringend, das Gesetz zu widerrufen.

„Es sollte allerdings irgendeine Behörde mit den nötigen Befugnissen bestehen, eine Behörde, die der alten Eisenbahn- und Lagerhauskommission ähnlich ist, welch letztere durch die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen ersetzt wurde. Eine derartige Kommission würde in Fällen zu fungieren haben, in denen mehrere Gemeinwesen von demselben Nutzeinrichtungssystem bedient werden. Das Gesetz sollte jedoch ganz energisch verbieten, daß eine solche Kommission es sich anmaßt, Kontrakte, die zwischen einer Nutzeinrichtungskorporation und einem Gemeinwesen abgeschlossen sind oder werden

(Fortsetzung auf

**Aprikosen**

Regierungsüberschuß californische Aprikosen, in dickem Syrup verpackt; Kiste von 24 Nr. 2½ Größe Büchsen, $4.37 oder

12 No. 2 Größe Büchsen, $2.19

**Aprikosen-Butter**

Regierungsüberschuß californische Aprikosen-Butter.

11 Unzen-Büchse, 12½c

**Argo Corn Stärke**

Die Sorte, die für 10c und 12c sonst verkauft. Fünf 1-Pfd. Pakete 23c

**Regierungs-Ueberschuß Nahrungsmittel — Abgeliefert**

Nur für morgen werden die folgenden Nahrungsmittel zu diesen niedrigen Preisen offeriert — alle Bestellungen von $2.00 oder mehr werden abgeliefert. Es wird sich für Euch bezahlen, Eure Speisekammer für den Rest der Saison zu füllen. Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt. Hauptfloor (Fünfter Floor).

**California Birnen**

Californische Birnen, Regierungsüberschuß, californische Bartlett Birnen, in dickem Syrup verpackt, wert 50c die Kanne — No. 2½ Größe Büchsen, zu ... 25c

**Reiner Frucht-Jam**

Feinste reine Frucht- und granulierten Zucker Jams (auf 5. Floor). Paket von 5 1-Pfd. 2-Unzen Büchsen, zu ... $1.39

**Peaches**

Fancy, große Standard gelbe Peaches, 1920er Verpackung, in dickem Syrup, wert 45c Kanne, No. 2 Größe Büchse, 25c

**Reiner Frucht-Jam**

gemacht von den feinsten reinen Früchten und granuliertem Zucker, zu 4 1-Pfd. Büchsen, 99c

**Feinste reine Erdbeeren-Jam**

unübertroffen in Geschmack und Reinheit, No. 2 Größe Büchse, 45c

**Pork and Beans**

Wohlbekannte Sorte; in unserer Cash and Carry Grocery (nur 6 Büchsen an ein. Kund.), 6 Nr. 2 Büchsen 33c

**Our Basement**

Lowest Prices Our Chief Attractions

**Boston Store**

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

**Seife**

Swifts Borax feinste Waschseife — in unserer Cash and Carry Grocery — speziell 10 Stücke für 43c

**Handtücher** Jährlicher Januar-Weißwarenverkauf

3,000 gebleichte gesäumte türkische Handtücher, eine gute Qualität — speziell zu 19c

5,000 Yards gebleichtes Crash Handtuchzeug, 16¾ Zoll breit; echtfarbiger roter Border; wert 25c — die Yard zu 14c

$1.75 runde ausgezackte Damast Tischtücher, geblümte Entwürfe, speziell für 97c

Tubular gestrickte Wash Cloths, große Sorten — gewöhnlich 5c, soweit sie reichen, 5 für 10c

**Männer-Handschuhe**

Lederne Gauntlet-Arbeitshandschuhe u. kurze Handschuhe für Männer, gewöhnlich für 75c verkauft, morgen die Auswahl zu 59c

**Epsom-Salz**

Morgen in unserem Basement: 4 Pf. Epsom Salz, in versiegelter Blechtanne; keine Post- od. Telephonbestellungen; speziell, die Kanne zu 23c

**Spart an Seide**

36zöll. seidegemischte Crepe de Chines, Tussahs und Habutai-Seide, einfache Farben und bedruckte Entwürfe, passend für Kleider, Kimonos, Futter etc., früher zu $1 verkauft, spez., Yard ... 47c

36-zöll. Taupe Kostüm-Velveteen, weicher Chiffon Finish, reicher, seidenartiger Sheen, Twill Back, Fast Pile und Farbe, $2.67 wert $4.50, morgen, Yard ...

Eine ungewöhnliche Offerte von Seide zu Ersparnissen von außerordentlicher Art, einschließlich 40zöll. Crepe de Chine, Georgette Crepe, 36zöll. Satins, Taffetas, 40zöll. seidenen und wollenen Poplins, wünschenswerte Farben, Werte bis zu $2.25 die Yard; Dienstag, die Yard $1.17

**Attraktive Blousen**

Ein großes Sortiment von hübschen Blusen für Damen und Misses, in zahlreichen populären Moden; gut gemacht, aus feinen Voiles und Lawns; nett besetzt mit Stickerei und Spitzen; ebenfalls schlicht geschneiderte Modelle; wie abgebildet; Größen 36 bis 46; überall anderswo beträgt der Preis $3.00; Eure Auswahl morgen zu nur $1.93

**Spart an Kleiderstoffen**

Tausende Yards Reste von Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich feinen franz. Serges, Storm Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, Nun's Veilings, Palm Beach Suitings, Mohair Suitings, Tricotines etc., in Cream, schwarz und hellen und dunklen Farben, viele in marineblau; 36 Zoll breit, Stoffe, welche so hoch wie $1.50 vom Stück verkauft werden — speziell Yard zu 50c

5 Kisten Fabrikreste und einzelne Partien aller Arten einfache Kammgarn-Kleiderstoffe u. fancy gestreifte und karierte Mohair Brillantines etc., in einer großen Auswahl schlichter Effekte und Farbenkombinationen für Kleider, Skirts, Waists usw., Längen bis zu 7 Yards; 75c und $1.00 Werte; alle markiert für unseren halbjährlichen Verkauf; Yard zu 39c

Reste von feinen reinwollenen und Kammgarn Kleider- und Suiting-Serges, u. zahlreichen anderen einfachen und fancy Geweben, 36 bis 56 Zoll breit; Werte bis $2.00; Yard zu 75c

**$1.00 gestrickte Unterröcke zu 47c**

Hier bietet sich eine ungewöhnliche Gelegenheit, gestrickte Unterröcke zu einer beachtenswerten Ersparnis zu kaufen; eingegriffen in dieser speziellen Gruppe sind Unterröcke in mittleren und dunklen Farben, gestreifte Borders, mit blauer oder weißer Kante abgesetzt; Unterröcke, die gemacht wurden, um mindestens $1.00 zu kosten; bedeutend herabgesetzt für morgen, zu nur 47c

**Ein Kleider-Verkauf**

Eine spezielle Gruppe von Ueberziehern — konservative Fly Front Fassons — aus schwarzen Meltons gemacht, gefüttert mit guter Qualität Serge; Größen 37 bis 44; sonst überall $22.50; radikal herabgesetzt auf $14.25

Arbeitshosen f. Männer — aus dunklen Streifen und Mischungen; Größen 32 bis 48 — $3.50 Werte, zu $2.33

Ueberzieher für Knaben — aus schweren reinwollenen Stoffen gemacht; Größen 2 bis 8 Jahren; Werte bis zu $12.50; Dienstag zu $6.57

**Mäntel herabgesetzt**

Mäntel für Damen und Misses, all die populären Moden, wie abgebildet, nett gemacht aus wollenen Cheviots, Thibets und Mischungen; viele von den Mänteln sind mit großen Kragen versehen, die hoch bis zum Halse hinauf zuzuknöpfen sind; Gürtel- und volle Flared Modelle; viele derselben sind vollständig gefüttert; in blau, schwarz, braun usw.; gut aufwärts bis zu $15.00 wert; bedeutend herabgesetzt für morgen, speziell, auf $8.97

**$5 Damen-Schuhe morgen $1.37**

Einzelne Partien und nicht weitergeführte Partien von Damenschuhen zu Ersparnissen der ungewöhnlichen Art; Ihr findet Schuhe aus braunem Kid, aus schwarzem Kid, aus grauem Kid, Velour Calf und Patent Colt, Schnür- und Knöpf-Fassons, hohe und niedrige Absätze, einige haben Cloth Tops — Größen 2½ bis 5 — aber nicht in jeder Fasson, wert $5, Dienstag, $1.37

**Gutes Unterzeug**

Naturfarbe Merino-Unterhemden und -Unterhosen für Männer, alle Größen; wert $1.25, morgen zu 77c

Schwere baumwollene Union Suits für Damen, in vollständige Größen; wert $1.25; Dienstag zu ... 97c

Gerippte baumwollene fließgefütterte Union Suits für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahre; ein Bargain, zu 97c

**Gardinen zu bemerkenswerten Ersparnissen**

Gardinen Voiles, geeignet für Sash- oder volle Länge Gardinen; abgefertigt mit farbigem Einsatz und Spitzenkanten; Post- oder Telephonbestellungen nicht ausgeführt; sehr spez., Yard 5½c

Drei-Stücke Voile Gardinen Sets, in weiß, abgefertigt mit Spitzenkante (Post- oder Telephonbestellungen nicht ausgeführt); gewöhnl. für 1.25 bis 1.50 verkauft; sehr guter Wert, Set 50c

**Waschstoffe** Jährlicher Januar-Weißwarenverkauf

36-zölliger Dreß- und Wrapper-Percale — dunkle und helle Farben, speziell die Yard offeriert zu 15c

Feine Dreß Ginghams; in hübschen Plaids und Checks, für Kleider usw., speziell die Yard zu 12½c

36-zöll. schweres ungebleichtes Sheeting — zur Herstellung von Bettlaken und Kissenbezügen, speziell, Yard 15c

Echte Serpentine Crepe, nicht weitergeführte Fabrikmuster, in prachtvollen Farben — 50c Werte, die Yard zu ... 29c

**Blankets** Feine baumwollene Bett-Blankets, in grau und lohfarbig, große doppelte Bettgröße; langer gefließter warmer Nap; in fancy Farben — speziell das Paar zu ... $2.98

**Arbeitshemden zu 57c**

Rauh & Mack Arbeitshemden für Männer, weit und geräumig gemacht, mit befestigten Kragen, sind durchweg doppelt gesteppt, Faced Aermel, Größen 14½ bis 17; aus blauen Chambrays, Stiffel's indigoblauem Shirting, in einfachen oder Polkapunkt-Effekten — gestreifte blaue Chambrays u. schlicht blaue Sapphire Chambrays; das von jedem Arbeiter gewünschte Hemd — kosten überall $1.00 und $1.50 — spezielle offeriert zu ... 57c

**Spitzen** Jährlicher Januar-Weißwarenverkauf

Swiß- und Cambric-Einsatz, bis zu 1 Zoll breit, hübsche Muster; Werte bis zu 12½c die Yard; speziell für morgen, die Yard, zu 5c

Weiße baumwollene Filet Spitzen Bands, 3 Zoll breit; anderswo verlangt man aufwts. bis zu 25c dafür; am Dienstag, speziell markiert, die Yard, zu 10c

**Fußboden-Belag**

New Proceß Fußboden-Belag, aus Filz von bester Güte gemacht, mit Oelen besonderer Art durchtränkt, in Längen von 4 bis zu 10 Quadratyards; zahlreiche Muster, um davon eine Auswahl zu treffen. In Breiten von 2 und 3 Yards. Es sind Werte bis zu 90c; speziell, die Quadratyard zu ... 47c


# Der rote Korso.

Roman von P. Sales.

(11. Fortsetzung.)

Sie schloß maschinenmäßig die Augen und schien wirklich wieder einzuschlafen. Dann schob er eine rosenfarbige Pastille in das halbgeöffnete Mündchen, wartete, bis sie zergangen war, und murmelte dann vor sich hin: „So, jetzt hätten wir für eine gute Weile Ruhe!“

Als er in das Logis trat, wollte Zephirin wieder von der Flasche anfangen, allein Montenervio sagte, [illegible] lächelnd: „Schweig' doch da[illegible] — Wo ist Buck?“

„Ei, Senor, Buck war ja gerade die Ursache . . .“

„Er hat sich wohl selber Urlaub gegeben, wie?“

„Jedenfalls war er nicht da, als ich an Bord zurückkam,“ erwiderte der Matrose achselzuckend.

Er wird geglaubt haben, sich in der Nacht heimlich wieder auf das Schiff schleichen zu können, ohne daß ich etwas davon merkte. Nun, ich werde schon noch mit ihm abrechnen,“ meinte Montenervio in so natürlichem Tone, daß in Zephirin gar nicht der Verdacht aufkommen konnte, Buck sei in einem geheimen Auftrage seines Herrn abwesend. „Und was macht der Schiffsjunge?“ fügte der Chevalier hinzu.

„Er schläft dort wie ein Murmeltier.“

„Trage ihn auf Deck; er wird in der freien Luft noch besser schlafen, und dann komm' zu mir zurück.“

Zephirin führte den ihm erteilten Auftrag rasch aus und setzte sich dann erwartungsvoll seinem Herrn gegenüber; er hatte schon gemerkt, daß es sich um etwas ganz Besonderes handeln müsse.

„Du ahnst noch gar nicht, Zephirin,“ begann Montenervio, ihn scharf ansehend, „daß es auch einigermaßen in Deinem Interesse geschah, wenn ich den Karneval von Nizza so plötzlich verließ.“

Der Matrose sah ihn mit großen Augen an und rührte sich nicht.

„Jawohl,“ fuhr Jener fort, „ich vernahm gestern abend, daß ein französisches Geschwader von Villefranche nach Nizza kommen werde, um dort in der Bai des Anges vor Anker zu gehen. Und ich weiß ja, daß Du die französischen Kriegsschiffe, namentlich die „Devastation“, nicht gern siehst. Du weißt wohl, daß auf der „Devastation“ sich ein gewisser Bootsmann befindet, dem Du eines Tages einen Messerstich versetzt hast.“

Zephirins Gesicht hatte sich in finstere Falten gelegt, aber er sagte kein Wort.

„Es ist mir wohl bekannt, daß Jener Dich absichtlich zur Wut gereizt hatte, aber es war Unrecht von Dir, daß Du nicht so viel Vertrauen zu dem Kriegsgericht hattest, es werde das berücksichtigen und dementsprechend sein Urteil fällen.“

„Ach was — der gemeine Matrose bekommt immer Unrecht!“

„Immerhin war es Deinerseits ein großes Vergehen, zu desertieren, und Gott weiß, was Du seitdem vielleicht für ein Banditenleben geführt haben würdest, wenn ich mich nicht Deiner erbarmt hätte. Hier in Genua war es ja wohl, daß wir so glücklich waren, ums zum ersten Mal zu treffen?“

„Zum Teufel! Ich werde niemals die Yacht im Stiche lassen . . .“

„Wie Buck, was? Doch sprechen wir jetzt nicht mehr von ihm, mit dem ich später schon ein Wörtchen reden werde. Zunächst wird er nicht wenig überrascht sein, wenn er bei seiner Rückkehr uns Beide nicht mehr vorfindet.“

Zephirin spitzte die Ohren wie ein Jagdhund, der von seinem Herrn mitgenommen werden soll; er wollte eine neugierige Frage tun, aber Montenervio unterdrückte sie durch eine gebieterische Handbewegung und fuhr dann sehr eindringlich fort: „Ich habe einen Auftrag für Dich, der an sich leicht auszuführen ist, über den Du aber strengstes Stillschweigen zu bewahren hast.“

„Diou vivan!“ unterbrach ihn der Matrose, „ich würde mir eher die Zunge und den Daumen abschneiden, als ein Wort zu sprechen, das ich zu verschweigen gelobt habe. Und ich schwöre Ihnen . . .“

„Es bedarf keines Schwures, Zephirin. Sei auf Deiner Hut und denke daran, daß, sobald Du das Schweigen brichst, auch ich reden werde! — Und nun höre mir aufmerksam zu: Das kleine Mädchen in meiner Kajüte hat durch ein großes Unglück seine beiden Eltern verloren. Das arme Wesen ist auch für seine Person hier von Gefahren bedroht, vor denen ich es in Sicherheit bringen will. Wir werden deswegen in der Morgenfrühe mit der Kleinen auf dem Landwege weiterreisen.“

„Wir Beide?“

„Allerdings, aber wir werden unterwegs so tun, als ob wir nicht zueinander gehörten, und nur miteinander sprechen, wo es ganz unbemerkt geschehen kann.“

„Und natürlich dürfen weder Buck noch der Schiffsjunge erfahren . . .“

„Kein Mensch überhaupt! Niemals darf nur eine Andeutung davon über Deine Lippen kommen, daran denke stets und bezeige Dich meines Vertrauens würdig!“

Auf Montenervios Weisung holte Zephirin alsdann den Schiffsjungen, der noch immer fest schlief, wieder unter Deck. Hierauf begab sich der Matrose in die Kajüte seines Gebieters. Das Kind schlummerte friedlich; es glich den Engeln, die auf den Altaren der Himmelskönigin umgeben, und der Anblick des herzigen kleinen Geschöpfs rührte sogar diesen rauhen Seebären. Was Montenervio von dem Kinde gesagt hatte, interessierte ihn sehr. Anfangs hatte er sich — wie gesagt — einen ganzen Roman ausgedacht von einer heimlichen Ehe seines Gebieters mit sonstigen abenteuerlichen Verwickelungen, aber die Kleine konnte unmöglich dessen eigenes Kind sein — ein Vater würde sich mehr um den entzückenden Engel gekümmert, sich nicht so gleichgiltig wie sein Herr benommen haben, der jetzt auf dem Quai spazieren ging, während der Matrose bei dem Kinde saß.

Unruhig, nervös erregt und fortwährend rauchend, schritt der Chevalier dort rastlos auf und nieder. Es kamen jetzt doch Bedenken und Gewissensbisse über ihn, und er schämte sich des Verbrechens, das er an diesen beiden unschuldigen Kindern verübte. Aber als in diesem Augenblick in vollem Mondenscheine der Balkon eines alten, unmittelbar am Hafen gelegenen Palastes vor ihm auftauchte, ließ eine plötzliche Vision ihn den Balkon der Villa in Cannes erblicken, von dem der Graf v. Saint-Ermond in den Garten hinabgesprungen war, während Leonide am Fenster stand und ihm einen Kuß zuwarf. Diese Erinnerung gab ihm seine ganze furchtbare Energie zurück.

„Er hat mir die Liebe meiner Braut gestohlen — ich stehle ihm seine Kinder; das ist nur eine gerechte Vergeltung!“

Allmählich versank die Mondscheibe am Horizont, während von Osten her ein bleicher Schimmer sich über den Himmel verbreitete. Nun dauerte es höchstens noch eine Stunde, bis das Leben hier am Hafen erwachen würde; Montenervio begab sich daher wieder an Bord der Yacht und sagte zu Zephirin: „Es wird Zeit. Du hast ungefähr die gleiche Figur wie ich und kannst daher den Anzug von mir anlegen, den ich Dir dort zurecht gelegt habe.“

Eine Viertelstunde später verließen sie das Schiff. Zephirin, in einem vollständigen Anzuge des Chevaliers, worin er sich augenscheinlich noch etwas unbehaglich fühlte, trug das in einen Mantel gehüllte, fest schlafende Kind; für ihr Gesichtchen hatte er eine Oeffnung gelassen, damit sie genug Luft bekam. Montenervio schritt etwa zwanzig Schritte voraus, und so begaben sie sich durch die menschenleeren Straßen, in denen ihnen noch keine zehn Personen begegneten, nach dem monumentalen Hauptbahnhof, wo auch erst sehr wenig Leben herrschte. Auf einen Wink seines Herrn ging Zephirin in den Wartesaal nud setzte sich dort auf eine Bank, das Kind ganz leise wiegend. Nach längerer Zeit erschien Montenervio, winkte ihn zu sich und führte ihn in die Bahnhofshalle, wo ein Zug zur Abfahrt bereit stand. Er geleitete ihn zu einem Wagen, bedeutete ihn einzusteigen und sagte dann hastig zu ihm: „Dies Halbkupee habe ich für Dich und das Kind ganz allein genommen. Suche es zu beruhigen, wenn es wach wird; stören wird euch niemand, dafür habe ich gesorgt. Ich selbst fahre in dem anstoßenden Wagen mit und werde Dich schon aufsuchen, wenn es nötig ist.“

Zephirin legte das Kind sanft auf das Kissen des Wagens, damit es nur ja nicht wach würde. Montenervio hatte die Wagentür bereits geschlossen, kam aber nach einigen Minuten nochmals wieder und reichte dem Matrosen einen Korb hinein mit den Worten: „Da ist etwas zur Stärkung.“

Gleich darauf setzte der Zug sich in Bewegung. Bis dahin hatte Germaine sich nicht geregt, aber das donnernde Geräusch des Zuges weckte sie jetzt plötzlich aus ihrem Schlummer.

„Mama! — Liebes Mütterchen, komm doch zu mir!“ rief sie.

Der Matrose wußte nicht, was er tun sollte. Das Kind richtete erschrockene Blicke auf den fremden Mann, den es bei dem unsicheren Scheine der Laterne in der Kabine der Yacht kaum hatte erkennen können. Dann fing es ängstlich an zu weinen ud schrie aufs Neue nach seiner Mutter. Zephirin machte sein freundschaftlichstes Gesicht und suchte ihr gut zuzureden, indem er dachte: „Das wird nicht ganz leicht sein! Ein nettes Geschäft, das mir der Herr da aufgeladen hat!“

Endlich aber waren seine Bemühungen doch von Erfolg; die Kleine schien zu seinem gutmütigen Gesicht Zutrauen zu fassen, sie beruhigte sich und ließ sich zuletzt sogar auf seinen Schoß setzen.

„So, mein kleines Fräulein,“ sagte er ganz zärtlich, „so ist's recht. Sei nur zufrieden, Du wirst schon sehen, was Zephirin Villecomtal für ein guter Kerl ist. Wir werden uns ganz ausgezeichnet vertragen, und wenn wir wieder an das Wasser kommen, dann fahre ich Dich in einem Boot spazieren. Jetzt fahren wir auf der Eisenbahn; das macht Dir doch keine Angst, wie?“

„O nein, ich bin schon öfter mit der Eisenbahn gefahren.“

„Nun, dann ist ja Alles gut,“ meinte er und setzte sie neben sich.

„Wann kommt denn aber Mama?“ fragte sie.

Was sollte er antworten? Er konnte dem Kinde doch nicht sagen, daß seine Mutter tot sei, wovon es augenscheinlich noch gar keine Ahnung hatte. So sagte er denn endlich: „Weißt Du, Deine Mama hat plötzlich verreisen müssen. Sie hatte keine Zeit, um Dich gleich mitnehmen zu können, und da soll ich Dich nun zu ihr bringen. Ich bin also jetzt Deine Kinderfrau, kleines Fräulein.“

Darüber mußte nun auch Germaine lachen, da es ihr großen Spaß machte; und so kamen sie alsbald in das beste Einvernehmen. Das kleine Mädchen plauderte ganz unbefangen mit ihrem neuen Freunde, sie erzählte ihm auf seine Frage, daß sie Maine heiße, und fügte ungefragt hinzu: „Und mein kleines Schwesterchen heißt Lili.“

(Fortsetzung folgt.)


* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost“

Ladenstunden: 8:30 vorm. bis 5:30 abends.

**UNION LIBERTY CO**

**DEPARTMENT STORE**

**1272—1278 MILWAUKEE AVE**

FURNITURE ANNEX—1257-59 North Paulina St.

Unser erster **Januar-Räumungs-Verkauf!** Ihr spart hier!

Diese Verkäufe offerieren unbeschränkte Gelegenheiten, Geld zu sparen an neuen, saisongemäßen Waren jeder Art. Alle Waren in diesem neuen Laden, für das Geschäft dieser Saison gekauft, werden zu ganz ungewöhnlich niedrigen Preisen verschleudert, um Platz zu machen für die eintreffenden Frühjahrswaren. Mit dem größeren Teil des Winters noch bevorstehend, kann sich keine sparsame Person erlauben, diese Verkäufe zu vermissen.

Dienstag ist **Dollar-Tag** — Diese 41 Ersparnisse!

Waren, die doppelt und sogar dreimal soviel wert sind, zu dem einen speziellen Preise von $1.00.

10 Yd. Shakerflanell, $1 — Dritter Floor

9 Yds. gebleichter Musselin für $1

6 große türkische Handtücher für $1 — Dritter Floor

3 Yds. farb. Ticking f. $1 — Dritter Floor

10 Yds. gebleichter Musselin für $1 — Dritter Floor

2 Kinder-Spielanzüge $1 — Zweiter Floor

Banquet Präserven, offeriertes Obst, 9-Unzen Jars, 4 für ... $1

Monarch Pork and Beans, die Nr. 1 Größe Büchse, 8 Büchsen für ... $1

3 Yds. mercerized Satin für $1 — Haupt-Floor

4 warme Babyjäckchen $1 — Zweiter Floor

Bloomers f. Damen, $1 — Zweiter Floor

Warme Unionsuits für Kinder $1 — Haupt-Floor

Garn. Corduroy Hüte für Kinder $1 — Zweiter Floor

Lange Damen-Bloomers $1 — 3. Floor

Männerhemden $1 — Hauptfloor

2 Yds. Wollefinish Serge $1 — Main Floor

Seidentop Union Suits f. Damen $1 — Zweiter Floor

Mädchen-Kleider, $1

2 Dresser Scarfs f. $1 — Dritter Floor

2 Fleischers Strickgarn $1

4 Bündchen farbige Perlen $1 — Dritter Floor

4 Pfd. Shetland Floß $1 — Dritter Floor

$4.98 Spitzen-Gardinen, $1 — 3. Floor

6 Paar baumwollene Männerstrümpfe, $1

Arbeitshemden für Männer, $1 — Haupt-Floor

Männer-Overalls, $1

Handbemalte Tafelsets $1 — Vierter Floor

Große galvanisierte Waschkessel $1 — Vierter Floor

Fiber Schultaschen $1 — Zweiter Floor

20 Stück U. S. Mail Laundry Seife — Dienstag (Vierter Floor) $1

Red Croß Macaroni und Spaghetti; extra rein — 12 Pakete $1

Cascade od. Ranch Cocktail Tomaten, Nr. 3 Größe Büchsen, am Dienstag, 8 für ... $1

Gold Medal Oats in 1-Pfd. 4 Unzen Paketen, 8 Pakete für $1

Liberty Special Korsetts $1 — Zweiter Floor

Weiß emaillierte Geschirrschüsseln $1 — Vierter Floor

3 Stück Alumin. Saucepfannenset $1 — Vierter Floor

Schwere Gummischuhe für Männer $1 — Haupt-Floor

Filzslippers für Kinder $1 — Everett Fasson, f'cy Printings — Cushion- u. Ledersohlen; Gr. b. 2; wert fast das Doppelte; Paar zu ... $1 — Zweiter Floor.

Warme Filz-Slippers für Damen $1 — Schwer, assort. Farb., Leder- u. Cushionsohlen — alle Größen — Wt. bis $2.00; Dienst., speziell, Paar ... $1 — Zweiter Floor

Flanell-Knabenblusen, Aus schwer. Flanelette, verschied. Farben; fest. Kragen, 6—16 Jahre; solange Vorrat, am Dienstag, 2 Stück für .. $1 — Dritter Floor

Schul-Knickers für Knaben $1 — Schweres Welt Corduroy und Wollemischungen, assort. Must. in verschied. Farb.; 6 bis 16 Jahre; (3. Floor), Paar zu .... $1

## Schweizer Umschau.

Von Theodor Roth.

Copyright 1920. Twentieth Century News Features.

Zürich, Anfang Dezember 1920.

Früher als man erwarten konnte, ist es im Völkerbundsrat zu Genf zu einer Sensation gekommen. Die Blätter sind voll davon, Gerüchte schwirren durch die Luft, und die Gegner der Liga der Nationen, deren es auch bei uns in der Schweiz nicht wenige gibt, triumphieren bereits und sagen das Ende dieser „widernatürlichen Siegervereinigung" voraus. Ganz so weit dürfte es immerhin noch nicht sein, so bedenklich es kriselt, und wenn auch der Mörtel des stolzen Palastes von den Wänden bröckelt. Die kleinen Nationen fühlen sich verärgert und enttäuscht, und sie wollen sich nicht gefallen in der Rolle des ewigen Jasagers. Sie wollen auch einmal Nein sagen dürfen, und sie wollen vor allen Dingen nicht ohne Einfluß auf die Bestimmungen der mit so viel Geräusch ins Leben gerufenen Völkervereinigung sein.

Argentinien hat sich als erster Staat das Recht der Freiheit des Handelns gewahrt und hat sich kurz entschlossen von der Liga der Nationen zurückgezogen, als es einsehen mußte, daß sein Wort nicht gehört wird, daß man es nicht hören will. Von allem Anfang an war Argentinien eine Art von enfant terrible in dieser illustren Gesellschaft, denn man kann sich denken, daß es das weltmeerbeherrschende Albion arg verschnupfen mußte, wenn der Führer der argentinischen Delegation, der ehemalige Präsident Pueyrredon, erklärte, Deutschland sei seinen Verpflichtungen während des verschärften Tauchbootkrieges in loyaler Weise nachgekommen. Damit war eigentlich schon der Anfang vom Ende der argentinischen Mitarbeit gegeben. Was aber hat die Völkerliga mit der „Vertagung" der argentinischen Vorschläge — Zulassung aller souveränen Staaten, Zulassung der kleinen Staaten ohne Stimmrecht, Bildung eines Rates durch demokratische Wahl und obligatorischer Schiedsgerichte und eines obligatorischen Gerichtshofes — nun erreicht? Niemand wird sagen können, daß diese Vorschläge unmögliche Forderungen bildeten! Deutschland fühlt sich gestärkt durch diese Ablehnung; die Deutschen, die ich hier gesprochen habe, sind vergnügt über diesen Ausgang der Sache, weil er, wie sie meinen, der Welt die Augen öffnen müsse über den wahren Charakter des Völkerbundes. Die Nordamerikaner sind der Meinung, daß Herr Wilson wieder einmal mehr versprochen habe, als er zu halten vermochte oder vielleicht sogar willens war, denn man muß sich erinnern, daß die von dem nordamerikanischen Präsidenten erlassene Einladung zum Völkerbund Abänderung des „Paktes" ankündigten. Frankreich wollte es anders und hat seinen Willen in Genf genau so durchgesetzt wie damals in Versailles. Bürger der Vereinigten Staaten, die ich in der Angelegenheit befragte, schütten ein vollgerütteltes Maß von Hohn über Wilson und „seine" Schöpfung aus. Die Liga der Nationen sieht es heute noch nicht ein, daß sie sich selber den schlechtesten Dienst erwiesen hat, als sie die Argentinier ziehen ließ, denn was man so hört, und man hört doch so mancherlei munkeln, das deutet darauf hin, daß der Exodus der Südamerikaner nur den Anfang vom Ende darstelle.

Sei dem, wie ihm immer wolle, wir Schweizer haben gewiß keinen Grund, mit der französischen Republik besonders zu sympathisieren. Wir erfahren gerade jetzt wieder, was es heißt, ein „kleines" Land zu sein. Der Streit geht neuerdings um den Vater Rhein, den Frankreich gern ganz allein für sich in Anspruch nehmen möchte. Damit aber würde unsere Rheinschiffahrt aufs schwerste bedroht. Frankreich erstrebt eine Förderung der oberelsässischen Industrie und braucht dazu eine Ausbeutung der Wasserkräfte des Rheinstroms. Außerdem soll Straßburg Endumschlagsplatz werden, wodurch die Schweiz Basel als Endumschlagsplatz verlieren würde. In der Oeffentlichkeit wird Sturm gelaufen gegen die Pläne und Absichten der französischen Regierung, und es wird darauf hingewiesen und von deutschfreundlicher Seite betont, man würde es uns im Stammverwandten Nachbarlande von Rechts wegen schwer übelnehmen, träten wir nicht mit aller Energie gegen die linksrheinischen Absichten auf. Die Schweiz hat nämlich seinerzeit einmal gegen alle deutscherseits aufgetauchten Kanalprojekte entschiedenen Protest eingelegt, als diese Projekte eben noch nichts weiter als bloße Pläne waren. Was also dem Einen recht ist, muß für den Andern billig sein, und wir haben bei Gott keine Ursache, die Gallier zarter anzufassen, als die Deutschen. Diese Frage wurde auf dem Kongreß für Handel und Industrie in der ausführlichsten Weise behandelt; für die Schweiz bedeutet der freie Rhein genau das gleiche wie für an der Seeküste gelegene Länder das freie Meer. Es handelt sich dabei um eine Lebensfrage.

Der eben erwähnte Kongreß tagte in Bern. Er beschäftigte sich auch sehr eingehend mit der Bundesfinanzreform und hatte sich mit manchen Vorschlägen auseinanderzusetzen, die mehr gut gemeint als praktisch durchführbar sind. Zu einer Vermögensabgabe, wie sie jetzt in Deutschland erhoben wird, brauchen wir es doch noch nicht kommen zu lassen. Bemerkenswert erscheint vor allem, was Dr. Boveri über die Versteuerungsmöglichkeit alkoholischer Getränke sagte. Ich liebe zwar, wie ich gern zugebe, einen guten Tropfen, aber die mitgeteilten Zahlen haben mich doch erschreckt. In der Schweiz sollen nämlich täglich zwei Millionen, am Sonntag gar vier vertrunken werden! Tausend Millionen werden im Jahre bei uns für „geistige Genüsse" ausgegeben. Wenn man das so hört, wird einem doch ein wenig anders zumute, und man muß schon sagen, daß hier eine Steuergesetzgebung doch wohl ohne Schaden und ohne Beeinträchtigung der persönlichen Freiheit einsetzen könnte. Hundert bis hundertfünfzig Millionen rechnet Dr. Boveri heraus, die wir durch eine solche Steuer gewinnen könnten, dazu möchte er noch dreißig bis vierzig Millionen aus dem Tabak herausschlagen. Auch dagegen läßt sich ernstlich nichts einwenden. Die gesunde Finanzwirtschaft des Landes ist wichtiger als der Nervenkitzel des einzelnen, obgleich niemandem sein Schoppen und seine Zigarette mißgönnt sein soll. Nur soll der besonders zahlen, der einen besonderen Genuß für sich haben will. Das ist nur ein Gebot der sozialen Gerechtigkeit und ist demokratisch gedacht.

## Vom Grundeigentumsmarkt.

### Mietspalast wird Genossenschaftsunternehmen. — Geschäftshaus verkauft.

Das zwanzig große Wohnungen enthaltende elfstöckige Zinshaus Neuville, 232 Walton Pl., Streeterville, Grund 134 bei 108 Fuß, mit $600,000 belastet, ist zu $900,000 von Hugh McLennon an die Chicago Title und Trust Co. als Treuhänder behufs Gründung einer aus den Mietern, wozu McLennon gehört, bestehenden Genossenschaft übertragen worden. Drei Dreifamilienhäuser an der Südwestecke der Sheridan Road und Lawrence Avenue, Grund 150 bei 143 Fuß, mit $60,000 belastet, sind zu $200,000 von William H. Behon an Hermann Emermann verkauft worden. Den Plan, dort ein 21 Stockwerke hohes Familienhotel zu errichten, hatte Behon fallen lassen. Edwin F. Weigle hat sein Fünfzehnfamilienhaus an der Südostecke der Jonquil Terrace und Greenview Ave., Grund 42 bei 178 Fuß, mit $33,000 belastet, zu $80,000 an Adolph Gichau jr. verkauft.

Das vier Läden und 25 Wohnungen enthaltende vierstöckige Gebäude an der Nordostecke der Nord Clark und Schillerstraße, Grund 90 bei 154 Fuß, mit $28,000 belastet, ist zu $92,500 von Mary E. Zieglers Nachlaß an Otto A. Altschul verkauft worden.

Der Lehmannsche Nachlaß hat an die „Fair" das vier- und achtstöckige Lagerhaus an der Südostecke der State und 14. Straße, Grund 220 bei 143 Fuß, zu $350,000 und die Stallungen auf der Ostseite der State Straße, 200 Fuß südlich von der 22. Str., zu $150,000 verkauft. Die „Fair" hatte die Liegenschaften bisher gepachtet.

Abermals sind Ankäufe von 79 Liegenschaften für die Schulen im Grundbuchamt eingetragen worden, zumeist für die Vergrößerung der Forrestville, der Irving Park und der La Salle Schule, zu insgesamt $495,006; die größte ist die auf der Westseite der Hammond Straße, 200 Fuß nördlich von Eugenie, 161 bei 175 Fuß, zu $30,000 von der Chicago Railways Co.

Die Tee- und Kaffee-Großhändler Swanson Bros. haben von Isaac N. Arnolds Erben das dreistöckige Gebäude 149 und 151 W. Kinzie Str. auf zehn Jahre zu insgesamt $79,500 gepachtet.

Die Interstate Foundry Co., Cleveland, hat gegen Hypothek auf ihre dortige Anlage und die von ihr unlängst erworbene der Standard Steel Castings Co. in Clearing, sechs und einen halben Acre nebst Gebäuden und Weichenanlagen, $1,000,000 zu 7 Proz. auf 10 Jahre von der Union Trust Co. und einer Bank in Cleveland geliehen, und die Shoreham Hotel Co. $350,000 zu sieben Prozent, ebenfalls auf zehn Jahre, von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, auf ihr Hotel an der Sheridan Road, Ecke der Argyle Straße.

Die Staatskommission für Wohnungs- und Bauangelegenheiten wird der Staatsgesetzgebung ein Gesetz zur Ermächtigung der städtischen Gemeinwesen behufs Schaffung von Zonen für Geschäfts- und für Wohnviertel, sowie die Schaffung einer Kommission nach dem Muster der Lockwoodkommission in New York empfehlen mit dem Auftrag einer Untersuchung der hohen Mieten und der Ursachen der Einstellung der Bautätigkeit in Chicago und tatsächlich allen anderen Städten des Staates. Die Staatskommission will der Gesetzgebung ferner empfehlen, städtische Gemeinwesen zur Festsetzung von Höchstmietspreisen zu ermächtigen.

Wilbur Glenn Voliva, der Leiter von Zion City, hat die dortige Anlage der Bereda Mfg. Co., an der Deborah Ave., drei Acres, gekauft; der Preis wird nicht angegeben.

* Der Grundeigentumshändler Wilson Shufelt, der früher einmal die zweite Ward im Stadtrat vertrat, wurde gestern in Henricis Restaurant, 71 W. Randolph Str., plötzlich von Herzkrämpfen befallen und gab auf dem Wege nach dem St. Lukas Hospital seinen Geist auf. Er wohnte Nr. 35 Ost 22. Str.

(Für die „Abendpost".)

## Erfolg von Countybüchereien.

### Wichtige Bewegung im Interesse ländlicher Volksbildung.

Von P.....r.

Vielleicht haben die bei uns, welche stets in der Großstadt oder ihrer unmittelbaren Umwelt gelebt haben, noch kaum besonderen Vermerk von einer Bewegung genommen, welche, nur ziemlich still sich ausbreitend, immer mehr von einer örtlichen zu einer nationalen erwächst und von großer Bedeutung für das amerikanische Kulturleben zu werden verspricht.

Von Bibliotheken ist bei uns schon früher viel die Rede gewesen, namentlich infolge der Stiftungen Carnegies. Aber diese und andere Büchereistiftungen von allerlei Organisationen öffentlicher und privater Art gingen sehr selten über das großstädtische und das kleinstädtische Leben einschließlich der Vorstadt hinaus. Wir haben auch staatliche, nationale, religiöse, fachwissenschaftliche und sonstige Büchereien von zum Teil sehr großem Wert. Doch bei alledem geschah noch wenig, ja beinahe nichts für die Bildungs- und Lebensverschönerungs-Bedürfnisse zahlreicher, darnach dürstender Volkskreise in vielen entlegenen Regionen des Westens und des Ostens, des Hinterwalds und der Küsten u.s.w.

Man mag vielleicht weit und breit in einer solchen Gegend auf kein einziges Township stoßen und doch große Industrieanlagen finden, welche jeweils mehr Leute beschäftigen, als manche kleine Stadt enthält. Mehr als jemals verlangt es alle diese unsere Volksgenossen nach regerem geistigen Anschluß an die Nation und an die ganze allgemeine Welt! Zeitungen können viel leisten, doch nicht alles.

* * *

Es war ein schätzbarer weiterer Fortschritt, als die Bewegung für Wander-Bibliotheken immer mehr in die Ferne reichte; und besonders wurden die ersten Büchersendungen staatlicher Bibliotheken mit Begeisterung begrüßt. Diese Bücher wurden frei ausgeliehen, und das ganze Publikum wurde amtlich zu ihrer Benutzung „herzlich eingeladen".

Doch das neue Jahrhundert verlangte eine noch wirksamere, dehnbarere und stärker gestützte Methode der Verteilung von Büchern und Magazinen. Immerhin war die freie Wanderbibliothek ein Pionier der neueren Bewegung und führte logisch zu ihr hin. Diese fordert ein allgemeines System von Countyvolksbibliotheken, mit dem County als Einheit und mit dem gesetzlich verliehenen Recht, eine Steuer für diesen Bibliothekendienst zu erheben.

15 Unionsstaaten haben bereits ein Countybüchereiengesetz angenommen. 8 dieser Staaten gestatten die Auferlegung einer Steuer, um schon bestehende Büchereien aufrechtzuhalten; in den anderen sieben Staaten dürfen mit dem Gelde sowohl neue Bibliotheken gegründet, wie bestehende erhalten werden. Ohio ging mit dem Erlaß eines Gesetzes der erstbezeichneten Art voran, und 1901 wurde die erste derartige Bücherei für allgemeinen Gebrauch eröffnet, ursprünglich auf Grund eines Vermächtnisses an das County Van Wert für einen derartigen Zweck.

Noch 9 weitere Ohioer Counties haben sich inzwischen das Bibliotheksgesetz ebenfalls zunutze gemacht und sich als Bibliotheks-Counties organisiert. Das gleiche taten, einschlägigen neuen Gesetzen ihrer Staaten entsprechend, in Wisconsin 14 Counties, in Wyoming 11, in Minnesota 9 u.s.w. Eine Reihe Staaten hat gleichfalls solche Gesetze, aber keine Bibliothekscounties bislang. In neuester Zeit taten sich besonders die Pazifik-Staaten auf diesem Gebiete hervor. Kalifornien hat nicht weniger als 44 Counties mit solchen Organisationen, und Oregon und Washington bieten eine geschlossene Bibliotheksfront. An dem schließlichen Sieg auf der ganzen Linie ist nicht mehr zu zweifeln.

Keineswegs sind die betreffenden Gesetze auf eine Schablone zugeschnitten; vielmehr werden die mannigfaltigen Unterschiede in den örtlichen Verhältnissen tunlichst berücksichtigt. Nur das allgemeine Prinzip muß anerkannt und durchgeführt werden.

* * *

In allen möglichen Quartieren sind diese Bibliotheken untergebracht. Wo Städtchen oder Ortschaften existieren, machte diese Frage meistens keine besonderen Schwierigkeiten. Anderwärts aber mußten in vielen Fällen eigene Gebäude für die Büchereistationen — die dem County unterstehen, aber ihrerseits wiederum zu Distrikten gruppiert sind — errichtet werden. Viele dieser Bauten nehmen sich stark „wildwestlich" aus, und man sieht vielleicht sonst gar keine Gebäude am Horizont; gleichwohl mögen sich in der Nähe große Petroleumanlagen, Holzfäller-Lager, Zementfabriken, Einmachereien, Bergwerke oder ausgedehnte Farmen befinden, mit Heeren von Angestellten, die es nach geistiger Nahrung hungert.

Kalifornien, welches das umfassendste Bibliotheksgesetz hat, ist gleich anderen westlichen Staaten ein Land großer Entfernungen; aber die Countybibliothekare wissen auch damit fertig zu werden. Oft leistet auch das Telephon große Dienste, die früher nicht möglich gewesen wären. Gewöhnlich sind in weniger als zwei Tagen Bücher ausgewählt, versandt, eingetroffen und ausgeliehen! Es gibt natürlich Ausnahmen; in einem Fall z. B. machen Bergketten eine 200 Meilen Fahrt mit der regulären Paketpost und dann noch eine 40 Meilen Fahrt mit der alten „Stagecoach" notwendig. Auch Wüsten müssen in manchen Fällen überquert werden.

Es gibt auch schwimmende Countybibliotheken: nämlich auf Oelschiffen der „Standard Oil Co." Manche Bibliotheken bieten auch musikalische und dramatische Unterhaltungen. Das gediegenste leisten die Büchereien als Beigabe der Schultätigkeit.

* Wer sein Grundeigentum [torn] kaufen will, erreicht [torn] Zweck durch eine K[torn] der „Abendpost".


# Rothschilds Bargain Basement

**State, Jackson, Van Buren Str.** **Doppelte Stamp Tag Verkäufe.**

### Chicago's größter Verkauf der weltberühmten

# "Gold Medal" Gowns und Chemise

Es ist eine Ueberraschungs-Sensation — ein Geheimnis-Verkauf—die erstaunlichste Menge von Ueber-Werten, die je zusammengeworfen wurde! Wir kauften die ganzen überschüssigen Bestände der M. Lowenbaum & Company, St. Louis, Fabrikanten der weltberühmten Gold Medal Garments, zu weniger als den Herstellungskosten. Wir verkaufen sie zu weniger, als was die Sachen zu machen kosteten! Wer hat jemals von solchen Werten gehört zu 59c, 79c und 98c? Ihr könnt Euren Augen nicht trauen — und wenn Ihr die Waren anfaßt — sie vergleicht — werdet Ihr sprachlos sein vor Ueberraschung! Vergeßt nicht, wir öffnen punkt 8:30.

## $2.00 Gowns und Chemise speziell offeriert zu 98c

Slipover oder hoher Hals, in weiß oder rosa und blau gestreift, lang und voll gemacht, aus vorzüglicher Qualität Flannelette; doppelte Yoke und rosa oder blaue Stepperei, auf weißen Gowns. Rosa und weiße Batiste Chemises, mit Bänder-Streifen oder „Built-up" Schultern Valenciennes Spitzen und Einsätze, und Organdy-Stickerei — weit zugeschnitten und gut gemacht.

Die Muslin-Gowns in dieser großen Partie werden jeden Einzelnen überraschen, denn die Auswahl der Moden ist eine sehr große. Prächtigere oder einfachere Fassons in Slipover Fassons — mit Kimono Aermeln; die Stoffe bestehen aus Nainsook oder Longcloth; sind mit Spitzen oder mit Stickerei besetzt; Werte bis $2, zu ........

## $1.50 Envelope Chemise, 79c

Diese wundervolle Partie von Chemises in Nainsook und Muslin besteht aus geschneiderten oder besetzten Fassons, mit schwereren Spitzen oder Stickerei, Briar Stepperei und finished mit Hohlsaum und Band.

## Flannelette Billy Burke Pajamas

in wundervoller Qualität und fancy Streifen; einige sind besetzt in einfachen Farben; andere mit fancy Braid und prachtvollem Wasch Satinband, während wieder andere rund um Kragen und Aermel ausgezackt sind; in 4 Gruppen:

**$1.59, $1.98, $2.49 und $2.95**

## $2.50 Envelope Chemise

Bodices oder Built-up Schultern. Rosa und weißes Batiste und feiner Nainsook, mit zarten Spitzen und feinen Kanten Stickerei besetzt. — Viele haben Insets von Stickerei Medaillons und Shirring, um eine leichte Fülle zu erzeugen — Bands aus Organdy-Stickerei; mit farbigen französischen Knoten. Auch die einfach geschneiderten Fassons, mit rosa od. blauer Stepperei und Bandbesatz. **$1.29**

$1 Sateen Unterröcke — rosa und blau geblümte Muster, zu ........ **59c**

Weiße Muslin Unterröcke — $1.50 Werte — zu nur ........ **89c**

Andere hübsche zu $1.50 und ........ **$1.95**

Parke-Davis **Germicidal Seife** 25c Größe, 1 Dutzend an einen Kunden, keine abgeliefert — das Stück zu.. **10c**

U. S. Gov. Ueberschuß **Oxfordgraue Armee-Blankets** (Reclaimed), 75% Wolle, 58 bei 76 Zoll, 3½ Pfund, wert $6, das Stück zu.. **$2.19**

U. S. Govt. Ueberschuß **Lederwesten (Jerkins) für Männer** Warmes weiches Leder, mit wollenem Overcoating gefüttert, eine Yard für jeden, 28 Zoll lang, ärmellos — das Stück **$5.95**

## Nahtlose Bettücher,

Größe 81 bei 90, Pullaway, Goldenrod oder Wearwell Marken, jedes eine tadellos (nur 6 an einen Kunden), das Stück zu........ **$1.29**

Nahtlose, weiche Leinenfinish Bettlaken, 81 bei 90 Zoll, werden regulär zu $2.39 verkauft (6 Stück an einen Kunden), das Stück zu........ **$1.49**

Hohlgesäumte Bettücher, Größe 81 bei 99, weicher Finish; sind äußerst dauerhaft; $2.50 Werte; das Stück zu........ **$1.69**

## Pullaway Kissen-Bezüge,

45 bei 36 Zoll vor dem Säumen; 3-zöll. Säume, sehr gute Werte — wir offerieren das Stück zu........ **25c**

Hohlgesäumte Kissenbezüge, 3-zöllige Säume, „Gem" Qualität, wert 50c das Stück, nur ein Dutzend an einen Kunden, das Stück zu........ **35c**

## L. D. Outing Flanell

Echte L. D. Marke, berühmt wegen ihrer hochfeinen Qualität, rosa und blau gestreift und karriert, und dunkleblaue und rote Effekte; wurde bis zu 39c verkauft; nur 20 Yards an einen Kunden — die Yard....... **13½c**

## Ungebleichtes Muslin-Bettuchzeug

Ungebleichtes 38-zöll. Musselin Sheeting; Fabriklängen bis zu 15 Yards lang; ausgezeichnete Qualität; läßt sich leicht weiß bleichen; die Yard zu........ **9c**

## Leonard gebleichtes Bettuchzeug

Rester von feinen Leonard gebleichten Musselins, 36 Zoll breit; Längen bis zu 19 Yards; wurden bis zu 29c die Yard verkauft; die Yard zu........ **12½c**

## $7 Damen-Schuhe, Oxfords und Gesellschafts-Slippers, $1.98

Die erstaunlichste Herabsetzung an hochfeinen Schuhen, die die State Straße je gesehen hat. Dabei gute Schuhe, erstklassiges Fabrikat, in guter Verfassung, aber in angebrochenen Partien für schnelle Räumung zu viel weniger als dem Kostenpreise. Schwarz, braun, lohfarbig und Gunmetal Calf eingeschlossen; Gr. nur 2½ bis 5; Schnür- oder Knöpf-Fassons in der Partie, zu **$1.98**

Hier könnt Ihr sparen, wie Ihr noch nie gespart

## Gingham Tub-Kleider für Mädchen

$4 Werte, Alter 6 bis 14 Jahre,

**$1.98**

Dauerhaft gemacht, prächtig besetzt, breite Säume, helle, hübsche, farbige kleine Kleider in Streifen, Plaids und Checks, in modernen graziösen Modellen in soliden Farben; eine Auswahl von Fassons; in echten Farben, beste Qualität Ginghams.

500 Gingham Kleider, gestreift und solide Farben — mit Plaid besetzt, wert $1.50; jedes ........ **98c**

## 12,000 Paar 50c baumwollene Damenstrümpfe

Halb-fashioned, gesäumtes Bein, nahtloser Fuß, feine Gauge; echtes Schwarz, breiter Garter Top; sind leicht fehlerhaft; alle Größen, zu ........ **15c**

U. S. Regierungs-Ueberschuß **Schwere O. D. Wollenstoffe.** 54 und 56 Zoll breit; 26 bis 30 Unzen auf die Yard; Olive Drab und braun, Yard ... **$1.69**

U. S. Regier.-Ueberschuß **Schreibmaschinen-Papier.** Mittlere Schwere und leichte Schwere; Onion Skin, Ream (500 Blatt) ........ **89c**

U. S. Regierungs-Ueberschuß **Jersey gestrickte Arbeits-Handschuhe** Für Männer, Olive Drab, gestricktes Handgelenk, keine abgeliefert, **18c**



## Schützt die Kinder!

Babies und Kinder sind Erkältungen und Husten ausgesetzt. Die Keime werden durch das Husten anderer verbreitet. Hustet nicht.

**Dr. Baker's Honeydew Balsam**

heilt den Hals; Lungen u. verhütet Krankheit, hilft sicher. Spezielle Flasche für Kinder und Babies. In allen Apotheken oder bei

**Triumph Drug Co.**

1635 N. Wells Str., Chicago.

nv24milfrmo*



**CASTORIA**

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher



Versäumt nicht unsere

## Dienstag Bargains

Schuhe jeden Fabrikates. Werte aufwärts bis zu $6.00, für nur

**$1.00**

Schuhe für die ganze Familie zu weniger als dem Kostenpreise verkauft.

Wir verpacken Schuhe für den Versand nach Deutschland.

# MOHAWK SHOE COMPANY

522-524 North Avenue, Nahe Larrabee. — **2 Läden** — 4024-26 Elston Avenue, Nahe Irving Park Blvd.

18of mo*



# 6%

## Erste Hypotheken Gold Bonds

**National Bond & Mortgage Trust Co. of Illinois**

3146 Lincoln Ave.

Telephone: Wellington 7854, Lake View 1495

Wm. A. Burmeister, Präs.
Floyd Garwick, Schatzmeister.

mai13bomo*

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ........................................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ..............$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..............$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ..............$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ..............5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ........................................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year ..............$5.00
Including "Sonntagpost" per year ..............$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year ..............$2.50
Price per "Sonntagpost" ..............5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 7.


## In unsittlicher Zeit.

Die Weisheit des Volkswortes, „Es kommt allemal ganz anders", ist durch die Erfahrungen, die wir mit der Prohibition machen mußten, wieder einmal dargetan worden.

Abgesehen von dem einen Punkt: daß Prohibition nicht prohibiert, ist seit dem Beginn der Herrschaft der Prohibition so ziemlich Alles „ganz anders" gekommen als man prophezeit und erwartet hatte.

Die Prohibition wird eine schwere wirtschaftliche Krisis heraufbeschwören, große Vermögen (von Brauern und Brennern) werden verloren gehen, tausende kleinere Geschäftsleute werden alles verlieren, was sie sich im Laufe langer Jahre erarbeiteten und ersparten, und hunderttausende Arbeiter werden, der gewohnten Arbeitsgelegenheit beraubt, müssig gehen und bald genug mit ihren Familien am Hungertuche nagen müssen. Das war die Erwartung.

Die Erfüllung sieht anders aus. Wo große Verluste entstanden, wurden sie wettgemacht durch große Gewinne. Oder sie wurden doch leicht genug ertragen. Man braucht keine Addiermaschine, die Zahl der bankerottgewordenen Brauer und Brenner zu erlangen. Und die Tausende kleinen Geschäftsleute, die — nach und nach — allerdings ihre Lokale schlossen, fanden, so will es scheinen, im allgemeinen schnell günstige Gelegenheiten, die besonders hohen Profite, welche die Prohibition ihnen in der letzten Zeit ihrer geschäftlichen Tätigkeit sicherte, in anderen Geschäftszweigen anzulegen. Sie und ihre Angehörigen brauchen nicht betteln zu gehen, den Hunger zu stillen und ebensowenig haben das die vielen Tausende nötig, die sich ihrer gewohnten Arbeitgelegenheit beraubt sahen.

Das erste Jahr der nationalen Prohibition war das Jahr bisher unerhörter Profite, unerhört hoher Löhne, unerhörten Mangels an Arbeitskräften — kurz unerhörter Prosperität im Lande Amerika.

Die in Aussicht gestellte schwere wirtschaftliche Krisis blieb aus. Die Erwartungen und Prophezeiungen der Nassen erwiesen sich in dieser Hinsicht vollständig falsch.

Von den „Trocknen", auf der andern Seite, wurde von der Einführung der Prohibition eine allgemeine großartige Verbesserung der Sitten in Aussicht gestellt und prophezeit. Teils direkt, teils mittelbar. Da die Trocknen, alle lasterhaften Vergehungen, alle Gewalttätigkeit und Rohheit, alle Verbrechen usw. auf den Genuß alkoholhaltiger Getränke zurückführten, so versprachen sie mittelbar — sofern sie's nicht knapp und klar in so vielen Worten sagten — von der Einführung der Prohibition eine allgemeine Verbesserung der Sitten und Lebensführung, eine ganz gewaltige Abnahme der Verbrechen jeder Art und — dies ganz besonders — jeder Frau dauernde Flitterwochenliebe und -Rücksichtnahme seitens des Ehemannes, jeder Familie ungetrübten häuslichen Frieden.

Wer daran glaubte, sieht sich schmählich getäuscht. Die verbrecherische Tätigkeit nahm überall im Lande zu, und die Zunahme wird von ehrlichen unparteiischen Beobachtern überall als eine direkte Folge und Frucht der Prohibition bezeichnet. Die Prohibition hat nicht nur den Frauen (da wo sie geflohen war) die Brautstandsliebe ihrer Gatten nicht zurückgebracht, und den Familien die engelhafte Geduld und Rücksichtnahme ihrer sogenannten Häupter nicht gesichert, sondern sie hat, wie gewissenhafte Beamte auf Grund ihrer Beobachtungen und Erhebungen versichern, die Männer mürrisch und verdrossen und das Loos der armen geplagten Frauen noch unerträglicher gemacht, als es je war.

Was die Prohibition mit der Achtung vor dem Gesetze gemacht hat, das braucht kaum erwähnt zu werden. Jeder Schuljunge weiß ja heutzutage, daß es geradezu zum guten Ton gehört, auf das Gesetz zu pfeifen, nicht nur das Prohibitionsgesetz, sondern so gut wie alle Gesetze zu umgehen, sofern man glaubt dabei gewinnen zu können, und mit dem Gesetze Schindluder zu treiben, sofern es unsre Billigung nicht hat.

In der Hinsicht freilich kam's nicht anders als man erwartet hatte, oder anders doch nur insofern, als die Folgen und Früchte sich als noch schlimmer und giftiger erwiesen, als man erwartet hatte. Und: noch schlimmer und bösartiger als befürchtet wurde. Das ist im Grunde genommen und bei Lichte besehen schließlich das „anders, ganz anders" (als man erwartet hatte) der Wirkung des Prohibitionszwanges.

* * *

Daß die befürchteten schlimmen wirtschaftlichen Folgen nicht eintraten, ist zum Teil dem passiven Widerstande des großen Publikums gegen die Prohibitionsgesetzgebung und der langen erfolg- und profitreichen Umgehung desselben, zum anderen und viel größeren Teil der unerhörten wirtschaftlichen Prosperität, dem wirtschaftlichen Rausch zu danken, in dem wir uns befanden, als die Prohibition einsetzte.

Der Rausch ist vorüber. Die Ernüchterung hat eingesetzt. Hier und da herrscht Katzenjammer. Unser verzweifelter wirtschaftlicher Zustand ist nicht angenehm, aber — er wird bald vorübergehen. Auf allen Seiten zeigt sich kluges Erkennen der Lage und der Notwendigkeiten. Die Geschäftswelt macht die notwendigen Abstreichungen. Die Preise sinken und die Kosten der Lebenshaltung gehen allmählig, aber stetig, zurück. Und auch die Arbeiterschaft zeigt sich gewillt, der veränderten Lage Rechnung zu tragen. Die Neuanpassung, die Rückkehr zu normalen Verhältnissen verspricht ohne schwere Störungen vor sich zu gehen und keine dauernde ... zu hinterlassen. Denn der wirt... ist gesund.

Von unserem sittlichen Zustand läßt sich das nicht behaupten. Von einer Rückkehr zur Achtung des Gesetzes ist noch so wenig zu spüren, wie von einem Aufgeben des kannibalistischen „Jazz"-Gelärms und des ihm angepaßten „Tanzens" zugunsten des melodiösen Walzers und ehrbaren eleganten Menuetts.

Die Prohibitionsgesetze werden zwar verhöhnt und gebrochen, wo und wie's irgend angeht, aber zur Erkenntnis ihrer ganzen Niedertracht und Dummheit ist man in den maßgebenden Kreisen keineswegs gelangt.

Im Gegenteil. Weit entfernt zu erkennen, oder zuzugeben, daß man einen groben Fehler machte, tatsächlich ein Verbrechen beging, indem man, unter Vergewaltigung des Geistes der Verfassung, dem Volke das Prohibitionsgesetz aufzwang, seine Sitten zu bessern und es „Gott", oder den Reformern gefälliger zu machen, stellt man sich auf den Standpunkt, daß dem Volke noch immer zu viel Freiheit verblieb, es noch mehr gezwiebelt und eingeschnürt werden muß, das sittliche Millennium herbeizuführen.

Die alten sogenannten „blue laws" sollen wieder eingeführt und den heutigen Bedürfnissen entsprechend verschärft werden. Die Bürger sollen gezwungen werden, „den Sonntag zu heiligen" nach dem Wunsche der Fanatiker und derjenigen, die davon stark zu profitieren hoffen. Jedes Vergnügen, jede „weltliche" Unterhaltung soll den Bürgern verboten und versagt werden. Es soll dafür gesorgt werden, daß sie von unerträglicher Langeweile in die Kirchen getrieben werden, ihrem Schöpfer zur Ehre und andern zum Profit.

Dr. Emil Hirsch sagte gestern im Sinai Tempel u. a.: die „blauen Gesetze" würden eine Verletzung des Rechtes der Juden auf religiöse Freiheit bedeuten" — sie würden jedem Bürger seine religiöse Freiheit nehmen; sie würden ein Verbrechen sein gegen die bürgerliche und die religiöse Freiheit des Landes, und, wie die Prohibitionsgesetzgebung die Achtung vor dem Gesetze im allgemeinen, die Achtung vor dem kirchlichen und religiösen Gesetze zerstören.

„Leuten anzubefehlen, herumzusitzen und nichts zu tun, würde nichts als Unheil stiften", sagte Dr Hirsch. Er hat Recht. Solche Zwangsgesetze, wie sie jetzt in Vorschlag gebracht werden, müssen Unheil stiften. Sie müssen ganz besonders auch die Kirche schwer schädigen, die ihnen etwa das Wort reden und für ihre Einführung wirken wollte. Sie würden dem Lande ganz unberechenbaren Schaden zufügen.

Solch verbrecherische Gesetzgebung muß verhütet werden.

Es hat keine Gefahr? Die Annahme und Durchführung solcher Gesetzgebung ist hier in Chicago und Illinois unmöglich? Das hat man bezüglich der Prohibitionsgesetzgebung noch vor wenigen Jahren auch gesagt. Nach der Erfahrung, die wir machten, muß in der Hinsicht schlechterdings Alles möglich erscheinen.

„Ewige Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit", heute mehr als je. Die Wachsamkeit allein genügt aber nicht. Tätige Opposition ist nötig, sollen wir vor weiterer unsittlicher und verderblicher Zwangsgesetzgebung bewahrt bleiben. Pflicht der Kirchen und ihrer Diener in erster Reihe ist es, gegen die „Blue Law"-Woge anzukämpfen.

## „Petrohol."

Aus New Jersey kommt die Nachricht von einer Erfindung, die epochemachend für die chemische Industrie zu werden verspricht. Es handelt sich um die Gewinnung von — Alkohol aus Petroleum, natürlich, um etwaigen bösen Gedanken gleich im Anfang vorzubeugen, nur für technische Verwendungszwecke.

Der Erfinder ist ein bekannter amerikanischer Chemiker, Carleton Ellis, der sich bereits früher durch zahlreiche andere Entdeckungen einen bedeutenden Namen gemacht hat, namentlich auf dem Gebiet der Verfestigung pflanzlicher Oele durch Behandlung mit Wasserstoff, sodaß sie eine fettartige Konsistenz erhalten. Die so hergestellten Artikel spielen eine erhebliche Rolle in der Nahrungsmittelversorgung unseres Landes. Die neue Erfindung ist von weit größerer Bedeutung. Wenn sich die daran geknüpften Hoffnungen verwirklichen, dürfte sie den Ausgangspunkt für die Schaffung eines Industriezweiges bilden, der sich der Steinkohlenteerindustrie an die Seite stellen wird.

Der Gedanke, Mineralöl in ähnlicher Weise wie Kohlenteer in zahlreiche Produkte von höherem Wert, als Heizstoffe und Schmiermittel haben, umzuwandeln, hat schon seit Jahren viele Chemiker beschäftigt. Die zur Verfügung stehenden großen Mengen des Rohstoffes, verbunden mit seiner verhältnismäßigen Billigkeit, machten dies naheliegend. Insbesondere hat man dabei versucht, durch Behandlung des Oels mit Sauerstoff Fettsäuren für die Seifenfabrikation zu gewinnen und, wie unlängst aus Europa berichtet wurde, auch durch Behandlung von Paraffinwachs mittels Luft bei einer Temperatur von ungefähr 200° C. auch schon recht befriedigende Resultate erzielt.

Ellis ist es nun gelungen, aus den Gasen, die in den Raffinerien bei der Spaltung des Oeles in seine Bestandteile erzeugt werden, durch Behandlung zunächst mit Schwefelsäure und darnach mit Wasser Alkohol zu produzieren, und zwar in der vom Chemiker als Isopropylalkohol bezeichneten Form, die inbezug auf ihre Eigenschaften dem Aethylalkohol sehr nahe kommt. Das natürlich zunächst im Laboratorium ausgearbeitete Verfahren wurde dann in größerem, technischem Umfange versucht, und auf Grund der auch hierbei erzielten befriedigenden Ergebnisse während des Krieges der Bundesregierung zur Verfügung gestellt. „Zuerst waren die Regierungschemiker skeptisch", hat Ellis in einem in der Dezemberversammlung vor der „American Chemical Society" gehaltenen Vortrage bemerkt, „und erst nachdem die Versuchsanlage in Bayonne, New Jersey, einer Anzahl von Washingtoner Chemikern überlassen und eine Zeit lang von ihnen betrieben worden war, verwandelte sich der Skeptizismus in Enthusiasmus."

Nach der Einstellung der Feindseligkeiten hat die „Standard Oil Co. of New Jersey" eine eingehende Untersuchung über den Wert der Erfindung angestellt, deren Ergebnisse sie zum Ankauf der Patente für das Verfahren veranlaßt haben. Sie bringt den in Bayway, N. J., erzeugten Alkohol unter dem Handelsnamen „Petrohol" gegenwärtig bereits in erheblichen Mengen auf den Markt. Er findet zurzeit namentlich in Textilien- und Gummiwarenfabriken Absatz, wird aber zweifellos eine immer größere Verbreitung finden. Ein Vorzug von „Petrohol" besteht darin, daß, wie Untersuchungen ergeben haben, das Einatmen von seinem Dampf weit weniger gesundheitsschädlich ist als von Methyl- oder Holzalkohol und auch von Aethylalkohol, sodaß sich seine Verwendung besonders in geschlossenen Arbeitsräumen, beispielsweise in Hutfabriken, empfiehlt.

Der neue Industriezweig befindet sich am Beginn seiner Entwickelung. Welcher Ausdehnung er unter den bestehenden Verhältnissen fähig ist, mag man daraus entnehmen, daß in einer bestimmten Petroleumraffinerie täglich zwischen zehn und zwölf Millionen Kubikfuß Gas erzeugt werden, die auf „Petrohol" verarbeitet werden können und ungefähr fünf Proz. der für die Alkoholbildung erforderlichen Kohlenwasserstoffverbindungen enthalten. Von der „Standard Oil Co." ist ein besonderes großes Laboratorium eingerichtet worden, um für die weitere Ausnützung des Verfahrens zu sorgen. Denn ihr Plan geht dahin, den erzeugten Alkohol als Ausgangsmaterial für andere, noch höherwertige Erzeugnisse zu benutzen, in ähnlicher Weise, wie der Kohlenteer Farben, Riechstoffe, Sprengstoffe und Arzneimittel liefert.

Wenn man sonst guten Grund hat, Nachrichten über „revolutionierende" Erfindungen mit Vorsicht aufzunehmen, so liegt die Sache in diesem Falle anders. Die Persönlichkeit des Erfinders selbst wie auch die bereits erzielten praktischen Erfolge lassen kaum einen Zweifel übrig, daß wir es mit einer chemischen Errungenschaft zu tun haben, die einen großen wirtschaftlichen Wert besitzt. Die amerikanische Chemikerwelt darf auf ihren Kollegen Carleton Ellis stolz sein.

## Amerikanische Pressestimmen

### Zu der neuen Entscheidung des „Industrial Courts".

Die kürzliche Entscheidung des Kansas Industrial Court, welche sich diesmal mit dem Falle gegen die Großmühlen beschäftigte, hat zum zweiten Male — und dieses Mal einen weit unfreundlicheren — Kommentar in der Tagespresse ausgelöst, als dies bei seinem ersten Urteil der Fall war. Bekanntlich sprach dieses den Minenarbeitern der Kohlenbergwerke das Streikrecht ab, als das Publikum bei schlimmer Kälte unter Kohlenknappheit zu leiden hatte. Diesmal waren die Mühlenbetriebe beschuldigt, daß sie ihre Anlagen zum Stillstand gebracht hätten, um die Mehlpreise wieder in die Höhe zu treiben. Obgleich die Tatsache, daß der Gerichtshof den Fall schließlich niederschlug, schon in gewissen Kreisen Bedenken erregt hat, so ist dies in erhöhtem Maße gegenüber der Feststellung desselben der Fall, daß die „wesentlichen Industrien" eine gewisse Minimalanzahl von „ausgebildeten und vertrauenswürdigen Angestellten in ungünstigen Geschäftsperioden wie in normalen weiter auf der Lohnliste halten „sollten". Das „Bridgeport Telegram" (Unabh.) ruft die erste Entscheidung desselben Gerichts, welches den Kohlengräbern die Wahl zwischen erzwungener Arbeit oder Gefängnis ließ, in Erinnerung und sagt, es sei schwer zu entscheiden, ob das Kansasgericht „ökonomische Geschichte" oder „ökonomischen Unsinn" mache.

Eine Zeitung von Kansas selbst, „Wichita Beacon" (Unabh.), nennt die Entscheidung „heilsam" und meint, daß die Kritik in ihrer Annahme, der Gerichtshof wolle willkürlich eine Mühle zum Betrieb „zwingen", auf falschem Wege sei; seine Macht bestehe einfach aus der „breiten Polizeigewalt der Regierung", welche nur dann zur Anwendung gelangt, wenn öffentliche Interessen gefährdet sind". Für den „Springfield Republican" (Unabh.) erscheint indessen diese Polizeigewalt nicht so einfach, und er weist auf die Gefahren hin, welche durch den Eintritt einer Insolvenz als Folge des Prinzips: „der vertrauenswürdige und leistungsfähige Arbeiter hat das Recht, beschäftigt und angestellt zu sein", eintreten könnten, und auch der „New York Globe" (Unabh.) bezweifelt, daß das Gericht den Arbeitgebern die Verantwortlichkeit, für eine gewisse Zahl von Arbeitern unter allen Umständen Sorge zu tragen, aufzwingen kann.

Der „Wheeling Intelligencer" (Rep.) weist darauf hin, daß das Indienstlassen gewisser Angestellter in Zeiten von Geschäftsflaue in fast allen Betrieben bereits üblich sei, soweit dies die Verhältnisse gestatten. Die Zeitung betont auch, daß das Gericht ausdrücklich feststellt, die Arbeitgeber „sollten" dies oder jenes tun, nicht aber sie „müssen" es tun. Dem gegenüber greift die „Toledo News Bee" (Unabh.) die Gerichtsfeststellung von beiden Seiten an und sagt: „Nachdem das Kansasgericht versucht hat, den Angestellten zum Sklaven zu machen, geht es daran, dem Arbeitgeber ähnliche Fesseln anzulegen und es zeigt in beiden Fällen wenig Geschäftssinn und legales Verständnis".

Die „Chicago Daily News" (Unabh.) erheben zwar keine direkte Beschwerde gegen die Entscheidung, stellen aber folgende Fragen zur Beantwortung: „Was soll passieren, wenn die Arbeibtgeber einmal nicht in der Lage sind, auskömmliche Löhne überhaupt, oder solche an zeitweise abgelegte, oder nur zeitweise tätige Arbeiter zahlen zu können? Wird der Staat in solchem Falle dem Unternehmer beispringen, und warum kehrt das Gesetz, welches dem ausgebildeten Arbeiter so viel Wohlwollen zeigt, dem ungelernten Arbeiter den Rücken zu, braucht nicht der Staat Kansas sowohl gelernte wie ungelernte Arbeiter in denselben „wesentlichen Industrien" und sind nicht beide Arbeiterklassen berechtigt, eine auskömmliche Entlohnung zu erwarten?"

„San Francisco Labor Clarion" gibt der Ansicht Ausdruck, daß die Ideen des Gerichtshofs aus böswilliger oder ungeklärter Betrachtung der Sachlage entstammen. Obgleich eine entgegengesetzte Ansicht widerspiegelnd, hat das „Wall Street Journal" (Unabh.) doch aus anderen Gründen Bedenken gegen das Gesetz, weil dasselbe Löhne für Untätigkeit vorsieht und es unmöglich macht, investiertes Kapital zurückzuziehen, falls sich das Geschäft als unprofitabel erweist. In ähnlichem Sinne sprechen sich auch die „New York Times" (Unabh. Dem.) aus.

Aber es fehlt unter den Tagesblättern auch nicht an bedingungslosen Unterstützern des in Kansas geschaffenen Prinzips. Der „Pittsburg Leader" (Fortschr. Rep.) glaubt, daß die Meinung, welche das Kansasgericht kürzlich geäußert hat, in der Geschichte der Gesetzgebung den gleichen Rang einnehmen wird als die bedeutsamsten weltgeschichtlichen Entscheidungen, welche sich mit menschlichen Rechten und Verpflichtungen befaßt haben. Nicht weniger enthusiastisch äußert sich „der Grand Rapids Herald" (Rep.), welcher erklärt: „Man wird sich eines Tages wundern, daß es jemals eine Zeit gab, in welcher der „Kansasgedanke" nicht überall existierte und in Wirksamkeit war."

## Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

### Zu Dritt.

Wild brauset und sauset der Sturmeswind,
Jagt durch die Tannen ums Haus geschwind.
Wir sitzen zu Dritt unter schützendem Dach,
Wir fürchten den Sturm nicht noch Ungemach,
Du, unsere Liebe und ich.

Wenn wilde Stürme des Lebens wehn,
All unser Hoffen wir scheiden sehn,
Wir stehn um so fester zusammen dann,
Kein Wettergrollen je trennen kann
Dich, unsere Liebe und mich.

Hermann Goldberger.

### Der Nachruf.

Anläßlich einer Generalversammlung in Chicago zu Ehren eines verstorbenen Vereinsmitgliedes, erhob sich der Herr Präsident, um die Gedächtnisrede zu halten und sagt da unter anderem:

„Schmerzlich berührt es uns, daß er aus unserer Mitte gerissen wurde, denn er war ein Mann, ein echter, braver, deutscher Mann. Was er für das Deutschtum getan hat, wird mit ehrenem Griffel eingegraben werden in die Tafeln der Geschichte des hiesigen Deutschtums. Er konnte die treuen Augen schließen in dem Bewußtsein, daß er es den Besten seiner Zeit gleich getan hat. Er wird nicht von uns vergessen werden. Sein Name wird fortleben. Zu Ehren unseres Dahingeschiedenen Freundes, des Herrn .... (Verlegene Pause — nervös hüstelte der Redner, dann neigt er sich zum Vizepräsidenten und frägt flüsternd: Du ‚Gustav, wie hat er denn eigentlich geheißen?)

### Nachgierig.

Die Franzosen wollen die Ruhr besetzen. Die ruhen nicht eher, bis sie sie haben.

### Rätsel.

An die Türe eines Quartiers in Rußland schrieb zur Zeit des Krieges der Offiziersbursche Nazi mit Kreide eine Inschrift, die allen nachrückenden Offizieren und Soldaten viel Kopfzerbrechen machte. Da stand geschrieben:

0
Divan
10

Ein Offizier des Generalstabs, der das Quartier für eine Nacht benützte, fand die Lösung, die wir unseren Lesern überlassen wollen.

### Danke, Herr Major!

Eine sonst recht liebenswürdige Dame der Südseite, welche eine tiefe Baßstimme hat, gab unlängst einem an einer Straßenecke stehenden Blinden ein Geldstück mit den Worten: „Hier mein Guter, eine Kleinigkeit!"

„Thank you, major," erwiederte der Blinde.

Er wird von ihr kein Almosen mehr erhalten.

### Kritik

Jonas: Is sich ganz verkehrt, das Deutsche. Aber wirklich ferrr dumm. — Zum Beispiel: Der Regent, no, das is sich also einer, was regiert; kann ich aber auch sagen: Di-Regent, dann is es ein Kapallmeister; und wann ich sag: Das Regent, muß ich Regenschirm aufspannen. — No, hät, wie soll man sich auskennen in so einer Sprach.

### Ideale.

„.....Jetzt vernachlässigst Du mich, Arthur!.... Früher sagtest Du, ich sei Dein Ideal!"

„Aber Du weißt doch, Kind: Ideale hat man nur so lange, so lange man etwas nicht hat!"

### Wirksames Mittel.

„Wie haben Sie Ihre Frau nun wieder in's Leben zurückgerufen, als sie bei dem Wortwechsel in Ohnmacht fiel?"

„Als Alles nichts half, habe ich dem Dienstmädchen, welches zur Hilfe herbeigeeilt war, einen Kuß gegeben.... Da hätten Sie sie aber einmal lebendig werden sehen sollen!"

### Ländlich — sittlich.

Frau (beim Antritt eines neuen Dienstmädchens vom Lande): „Wenn Besuch kommt, haben Sie denselben anzumelden!" — Als bald darauf eine Dame erscheint, öffnet das Mädchen die Tür und ruft hinein: „Jetz' kimmt Eine!"

### Der gute Papa.

Else (an ihre Mama schreibend): „Liebe Mama! Ich bin sehr traurig, seit du fort bist, und sehne mich schrecklich nach dir.... Es ist nur ein Glück, daß der Papa immer recht lustig ist — wahrscheinlich, um mich aufzuheitern.... Der gute Papa!"

### Ein langer Gruß.

Hausherr: „Meine Frau war schon aufgestanden, als ich diese Nacht aus dem Wirtshaus kam; sie begrüßte mich gleich mit einem fröhlichen „Guten Morgen!" — Nachbar: „Hab's gehört.... von vier bis sechs Uhr!"

### Ah so!

Zu meinen Freunden kam ich oft,
War manchmal nicht willkommen.
„Er" schaute dann bedrückt mich an,
Auch „sie" war ganz beklommen.

Du störst das junge Ehepaar,
Mußt ich mir immer sagen.
Da ließ es mir denn keine Ruh,
Ich mußt die Köchin fragen.

„Hör, Gustel, tragen die nicht schwer
An einem herben Leide?" —
— „I wo denn," sprach die Küchenfee,
„Die dichten alle beide."

L. Gorgl.

(Für die „Abendpost".)

## Vom goldenen Tor.

Schnelle Justiz. — Die moralische Welle. — Die Richter Sullivan und Oppenheimer. — M. H. de Young und seine Stiftung. — Japan beruhigt sich. — Schwerer Unfall in der Neujahrsnacht. — Unser Hilfsverein.

San Francisco, 3. Jan. 1921.

In den letzten zwei Wochen sind drei vom „Howard Str. Gang" prozessiert und verurteilt worden. Es hat die Geschworenen gerade 16 Minuten genommen, um Murphy schuldig zu finden; 11 Minuten, um über Edward Krusosky, alias Knockout Ed, den Stab zu brechen, und James Carey, der eleganteste von den Dreien wurde in 6 Minuten schuldig befunden.

Alle Anstrengungen der Verteidiger, ein Alibi nachzuweisen, schlugen fehl und Richter Ward hat auch bereits das Strafmaß bestimmt, es lautet für jeden auf 1 bis 50 Jahre Zuchthaus. Ihre Entlassung hängt vom Beschlusse der Staatszuchthausbehörde ab.

Diese Woche kommt Thomas Brady an die Reihe; auch er wird verurteilt und auf 1 bis 50 Jahre ins Zuchthaus von San Quentin geschickt werden.

Das bisherige Resultat wäre also: Drei vom Pöbel aufgeknüpft und vier zum Zuchthaus — vielleicht auf Lebenszeit verurteilt.

Diese schnelle Justiz ist durch den Druck der öffentlichen Meinung herbeigeführt worden, und es wäre zu wünschen, wenn sie eine dauernde Nachwirkung ausüben würde.

Aber, wie schnell wird der alte Schlendrian wieder in der „Hall of Justice" hausen und den angeklagten Verbrechern Gelegenheit geboten werden, ganz frei oder doch wenigstens mit einer verhältnismäßig milden Strafe davon zu kommen!

Während jeder unschuldig Angeklagte kein Mittel unversucht läßt, um so rasch wie möglich vor die Schranken des Gerichts gestellt zu werden, sucht jeder Schuldbewußte den Prozeß zu verschleppen; er hofft auf die Kniffe seines Verteidigers, auf die Beeinflussung des einen oder andern der Geschworenen, auf das Verschwinden von Zeugen und vor allem auf die Gesinnung des Richters, der sein Amt politischen Gnaden verdankt.

Alle unsere Polizei- und Kriminal-Richter sind Politiker; die ganze Rechtspflege und Gerichtsbarkeit ist von politischen Einflüssen durchsetzt und daher durch und durch faul.

Die moralische Flutwelle, die jetzt eingesetzt hat, wird nicht lange anhalten. „Der See will sein Opfer haben," und der „Howard Street Gang" ist das erste Opfer der öffentlichen Meinung; auch die beiden Polizeirichter Sullivan und Oppenheim, gegen welche jetzt eine Absetzungs-Petition im Gange ist, werden ihr zum Opfer fallen. Und mit Recht. Hätten die genannten Richter auch nur einen Funken von Ehrgefühl im Leibe, dann würden sie schon längst, allein auf den Verdacht hin, bestechlich zu sein, ihr Amt niedergelegt und verlangt haben, daß die gegen sie erhobenen Beschuldigungen untersucht und bewiesen werden.

Aber, sie tun nichts dergleichen; sie sitzen jeden Tag im Richterstuhle und verurteilen Leute, die als Bürger und Menschen über ihnen stehen.

San Francisco soll nun im Handumdrehen in eine Puritanerstadt umgewandelt werden; Preisboxen ist verboten; Spielbuden sind geschlossen; Tanzlokale aufgehoben u. s. w., aber die Preis-Boxer sind geblieben und müssen sich nun nach anderen Erwerbsquellen umsehen; Diebstähle, Einbrüche und Morde nehmen zu; auch die professionellen Gamblers suchen auf neuen Schleichwegen ihren Opfern die Haut abzuziehen und die lieben Mädchen, die von den Eigentümern der Tanzlokale bezahlt wurden, mit unbekannten Burschen das Tanzbein zu schwingen und „Soft Drinks" zu trinken, sie sehen sich jetzt ihres Einkommens beraubt und wissen nicht, was sie anfangen sollen. Arbeit ist nicht so leicht zu finden, besonders jetzt nicht, wo sich alle Geschäfte einschränken und selbst langjährige Angestellte entlassen werden.

Die Folge wird sein, daß die Mädchen auf Abwege geraten und erst recht der Lüderlichkeit verfallen.

San Francisco ist Seestadt. Täglich kommen Schiffe herein, deren Mannschaft nach den langentbehrten Vergnügungen lüstern ist, und da es den abgelöhnten Matrosen an Geld nicht fehlt, tun sie wozu sie Lust haben und kehren sich keinen Pfifferling um die moralische Welle, welche jetzt die Stadt überschwemmt.

Halbwelt und Unterwelt wissen, daß die Moral-Welle wieder verlaufen wird wie jede ihrer Vorgängerinnen; sie werden es in ihrem Interesse finden, eine Zeit lang so zurückgezogen wie möglich zu leben und aus dem Gesichtskreis der Polizei zu verschwinden. Das wird ihnen nicht schwer fallen, denn dieser Gesichtskreis ist sehr beschränkt und läßt sich mit allerlei Mittelchen noch weiter einschränken.

Da Bursche a la Murphy und Carey nicht arbeiten und doch leben, wollen und da die Matrosen, welche Monate lang auf hoher See waren, mit gespicktem Geldbeutel in die Stadt kommen, um sich in ihrer Weise zu amüsieren; da ferner die vielen nichtsnutzigen Söhnchen reicher Eltern auch nur darauf aus sind, der Moral und den städtischen Verordnungen ein Schnippchen zu schlagen, so brauchen wir uns gar nicht zu wundern, wenn das Leben unserer Stadt trotz der moralischen Welle doch im Wesentlichen das gleiche ist wie früher, vielleicht sogar noch schlimmer, weil es sich in verdeckterer Weise abspielt.

* * *

Ganz so schlecht, wie sie die Moralpfaffen schildern, ist unsere Stadt denn doch nicht; sie hat neben ihren Schattenseiten, die um kein Haar schlimmer sind, wie die jeder anderen Großstadt, die zugleich Hafenstadt ist, auch ihre Lichtseiten, um die sie sogar andere Städte beneiden können.

Gestern war ein solcher Lichttag, denn das von dem reichen Zeitungsherausgeber M. H. de Young gegründete Kunstmuseum im Golden Gate Park wurde der Stadt als Geschenk übergeben.

M. H. de Young hat Jahre lang gesammelt und angekauft, was ihm gefiel. Geld spielte keine Rolle. Wo immer er auf seinen weiten Reisen war, hat er Gemälde, Bildwerke, Antiquitäten und hervorragende Produkte der Kunstindustrie erworben und in einem provisorischen Gebäude im Golden State Park untergebracht. Jetzt ist das auf seine Kosten errichtete neue Museumsgebäude fertig und die Schenkung an die Stadt fand gestern unter Beteiligung der Zivilbehörden, hervorragender Persönlichkeiten, zahlreicher Vereine und eines nach Tausenden zählenden Publikums statt.

M. de Young's „curriculum vitae" ist nicht ohne Flecken. So hat Jener so unrecht nicht, welcher sagte, Mike de Young habe sich ein Denkmal von so monumentaler Größe errichtet, um alle seine Sünden darunter zu begraben. Ein Musterbürger ist de Young nie gewesen, aber mit seiner Museumsstiftung hat er der Stadt San Francisco ein Geschenk gemacht, wie es gleichwertig keine andere Stadt des Landes aufweisen kann und wofür ihm die ganze Bürgerschaft Anerkennung und Dank schuldig ist. Die einzige Bedingung, die er in der Schenkungsurkunde stellte, war, daß das Publikum stets freien Zutritt zu den Museumssälen haben müsse.

* * *

Die japanische Suppe wird doch nicht so heiß gegessen, wie sie unsere Japanerfresser gekocht haben. Jedes Land hat das Recht, zu bestimmen, wen es zuwandern lassen und wem es das Recht geben will, sich dauernd niederzulassen.

(Fortsetzung auf Seite 6.)

# „Rettet die Kinder!"

Die Not ist groß in Deutschland—helft so viel Ihr könnt!

Seit Monaten, seit Jahren ertönt der Klage- und Hilferuf. Und seit Monaten, seit Jahren gehen Liebesspenden von hier aus über's Meer nach deutschen Landen. Die Not ist groß. Die Gefahr ist größer. Hilfe dringender nötig, als je. Die Kinder darben und leiden infolge des Nahrungsmangels. Helft, gebt, rettet die Kinder! — so heißt es jetzt.

Und was da gesagt wird, ist wahr. Deutschland hat nicht genügend Nahrungsmittel, den Winter und das Frühjahr durchzuhalten. Seine Kinder sind geschwächt und nur mehr wenig widerstandsfähig, dank dem jahrelangen Mangel an guter, ausreichender Nahrung. Ein großes Kindersterben droht, wenn nicht Hilfe kommt von außen.

„Rettet die Kinder!" — mahnen die Quäker, die „American Friends", die durch ihre großartig organisierte Kinderspeisung schon so viel Gutes taten in Deutschland und sich den tiefen Dank und das volle Vertrauen des deutschen Volkes erwarben.

Gebt, damit wir die armen, darbenden deutschen Kinder speisen können. Tut, was Euch nur möglich ist, die furchtbar große Gefahr, die dem deutschen Volke und in weiterer Folge ganz Europa und auch uns, droht, abzuwenden — bitten und fordern die Quäker und alle anderen, die mit der Lage in Deutschland vertraut sind und die drohenden Gefahren ja kennen müssen.

* * *

In Anbetracht der Notlage und der Notwendigkeit schneller Hilfeleistung, ersuchen wir um die Zusendung von Gaben für die deutschen Kinder, indem wir uns dafür verbürgen, daß jeder Dollar, der eingeschickt wird, unverkürzt den deutschen Kindern zugute kommen wird, sofern es uns überlassen bleibt, die Gaben dem Hilfsausschuß der American Friends (Quäker) zuzuweisen.

Die eingegangenen Gaben werden ohne Verzug dem Hilfsausschuß der American Friends (Quäker), oder wem sie sonst überwiesen werden sollen, zugeschickt, zugleich mit einer Liste der betreffenden Geber.

**Schluß der Sammlung am Montag, den 17. Januar.**

| | |
|---|---|
| Max Mayer, 1241 Sedgwick Str. | $ 10.00 |
| Clara Gilardon, 3198 Milwaukee Ave. | 1.00 |
| Frau Chas. Funk, 30 Mozart Ave., Blue Island, Ill. | 5.00 |
| C. Mattmueller, 3350 N. Troy Str. | 5.00 |
| H. Reiter, 4441 Montana Str. | 10.00 |
| Frau Lina Schaefer, 2130 Van Buren Str. | 5.00 |
| E. Belitz, 18 Ost Grand Ave. | 10.00 |
| Ernest Jonas, 2956 Diversey Ave. | 5.00 |
| William F. Großclaus, 3630 N. Keeler Avenue | 10.00 |
| B. Wihr, 2634 N. Racine Ave. | 2.00 |
| John Riegler, 2151 N. Clark Str. | 1.00 |
| B. N. K., 2216 W. 22. Str. | 2.00 |
| Emil Hahn, 5609 N. Hermitage Ave. | 5.00 |
| Alma und Frieda Schuhmacher, Amana, Iowa | 15.00 |
| Weißhaar, 2749 W. Lake Str. | 3.00 |
| Aug. Albach, 2016 N. Kedzie Ave. | 3.00 |
| Carl Kessel, Chicago, Ill. | 5.00 |
| Caroline Kessel, Chicago, Ill. | 3.00 |
| Geo. W. Habel, 853 N. Hamlin Ave. | 10.00 |
| Ungenannt | 5.00 |
| Baby Hause | 2.00 |
| John Hensel, 2824 Princeton Ave. | 1.00 |
| Max F. Kunde, 4806 N. Central Park Ave. | 5.00 |
| Chas. L. Bastian und Frau | 100.00 |
| Gust. Holland, Hanna, Ind. | 5.00 |
| Ein Freund | 10.00 |
| Henry Schilpp, 725 Waverly Str., Highland Park | 5.00 |
| Frau M. H. | 2.00 |
| A. Berndt, 3854 N. Harding Ave. | 6.00 |
| S. Hannebohn, R. R. 1, Potwin, Kas. | 1.00 |
| Plattdeutsche Gilde Eekenkron 24 | 39.20 |
| Lorenz Gratzer, Wendell, Idaho | 5.00 |
| K. Altmann, 854 Willow Str. | 5.00 |
| Paul Brenner | 5.00 |
| O. Leowe, Math. Igler, M. Pimperle | 10.00 |
| | $ 316.20 |
| Samstag berichtet | 3090.05 |
| | $3406.25 |

Man bittet, alle Checks auf die Abendpost Co. auszustellen.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebter Mutter und unsere liebe Schwester

**Henrietta Steinhardt,**

(Gattin des verstorbenen John Steinhardt), im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, d. 12. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 3022 N. St. Louis Ave., nach Rev. Woerfelman'. Kirche, und von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Bertha Schurke, Mary und Amelia Steinhardt, Alvina Regenstein, Richard und Della Steinhardt,** Kinder; **August und Gustav Bruschke u. Frau Hanna Panzer,** Geschwister. modi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

**Henrietta Kraatz,** geb. Hillmann,

am 8. Januar im Alter von 71 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, d. den 11. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 2323 Cortez Str., nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Charles Kraatz,** Gatte; **John, Edward, Henry** und **Fred,** Kinder; **Stella, Elmer** und **Myrtle,** Enkelkinder.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**Joseph Simon**

am 8. Januar im Alter von 1 Jahr, 10 Monaten und 15 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. Januar, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause 4440 Princeton Ave., nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Joseph** und **Theresa Simon,** geb. Kalchbrenner, Eltern; **Frieda Simon,** Schwester, nebst Verwandten.

Wegen Information rufe man auf Yards 2622.

Schlaf' Liebchen, dein Bettchen ist kühl und weich,
Du blühtest, welktest der Rose gleich,
Ach, schliefen wir alle so engelrein ein,
Schlaf' Liebchenn, dein Bettchen hat Gott gemacht,
In einer besseren Welt sehen wir uns wieder.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater

**Georg Petschauer**

im Alter von 88 Jahren, 9 Monaten, am 9. Januar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. Januar, vormittags 9:30, vom Trauerhause 1641 N. Crawford Ave., nach der St. Philomenia-Kirche, und von dort nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Agnes Petschauer,** Gattin; **Agnes Peesse, Marie Ziegler,** Töchter; **Adelina Petschauer,** Schwiegertochter; **Charles Ziegler,** Schwiegersohn, nebst **6 Enkeln** und **4 Urenkeln.**

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

**Anna Gunther,** geb. Mogge,

im Alter von 60 Jahren, am 7. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, d. 11. Jan., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause 4845 Kammerling Ave., nach der Ev. Nazareth Kirche, Talman Ave. und Altgeld Str., und von da nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

**Frau Bertha Schlesiger, Frau Mary Schneider, Frau Louisa Redpreth,** Töchter; **Edwin Gunther,** Sohn, nebst Großkindern, Verwandten und Bekannten. fasonmo

### Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

**Peter Zimmermann**

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Januar, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 3821 N. Avers Ave., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Albertine Zimmermann, geb. Fiege,** Gattin; **Fred. Zimmermann, Wilhem Zimmermann, Anna Brandenburger,** Kinder; **Mamie Zimmermann, Robert Brandenburger,** Schwiegerkinder; **Pearl, Raymond** und **Grace,** Enkelkinder. modi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

**Edward F. Fischer**

am 9. Januar im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Jan., 9:30 Uhr vorm., vom Trauerhause 2049 Cullom Ave., nach der St. Benedikt-Kirche, Irving Park Blvd., und Leavitt Str., und von da nach dem St. Joseph Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Fabricia Fischer,** Mutter; **Frank, William, E. Agnes Forrest, Lena, Henry, Anna** und **Joseph,** Geschwister.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**Friedrich Gabe**

am 8. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, d. 11. Januar, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause 732 Englewood Ave., nach der ev.-lutherischen St. Stephans-Kirche, an 65. und Peoria Str., von dort nach dem Bethania Gottesacker. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Hermina Gabe,** Gattin; **Martha Gabe, Bertha Regan** und **William Gabe,** Kinder.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

**Anna Moehring,** geb. Moehring,

nach langem schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Jan., um 3 Uhr nachm., von Muehlhofers Kapelle, 1458 Belmont Ave., nach der Graceland Kapelle. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Richard Moehring,** Gatte; **Paul** und **George Moehring,** Kinder; **George** und **Herman Moehring,** Geschwister. modi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Tochter

**Marie Pohle,** geb. Noß,

(Gattin des verstorbenen Ernest Pohle), am 8. Januar im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Jan., um 2:30 nachm., vom Trauerhause 1349 Belmont Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Otto, Bertha, Elmberg, Henry, Clara Nordholm** und **Carl,** Kinder; **Magdalene Noß,** Mutter. modi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

**Henrietta Kraatz,** geb. Hillmann,

2323 Cortez Str., am 8. Januar, im Alter von 71 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Charles Kraatz,** Gatte; **John, Edward, Henry** und **Fred,** Kinder; **Stella, Elmer** und **Myrtle,** Enkel. famo

### Todesanzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater

**Eduard Walz**

gestorben ist. Beerdigung vom Hause des Bruders, 2858 Loomis Str., Chicago, am 11. Januar, um 10 Uhr vorm., nach Waldheim. Die tieftrauernde Tochter

**Charlotte Burrill, geb. Walz; Dorothea Burrill,** Enkeltochter.


## E. Muelhoefer & Son
**Leichenbestatter**

Reelle Bedienung.

1435 Belmont Ave. Tel. Lake View 53
1120 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2800


### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Tochter

**Alma Kolb,** geb. Schwerin,

im Alter von 33 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 2224 West 21. Straße, nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**John Kolb,** Gatte; **Dorothy u. John,** Kinder; **Theresa Schwerin,** Mutter; **Herr und Frau Joseph J. Kolb,** Schwiegereltern, nebst Verwandten. — Wegen Information rufe man auf Canal 3820. modi

### Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser bester und vielgeliebter Sohn und Bruder

**Theodore Dessner**

am 8. Januar im Alter von 22 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, d. 11. Jan., morgens 9:30 Uhr, vom Elternhause 1290 Clybourn Ave., und von da nach der St. Joseph Kirche. Beisetzung erfolgt auf dem St. Joseph Friedhof.

**Jacob** und **Sophie Dessner,** Eltern; **Emilie** und **John Dessner,** Geschwister.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere geliebte Mutter,

**Eliese Kind, geb. David,**

am Sonntag Morgen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. Januar 1921, um 1 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 2345 Lake Str., Evanston, nach Memorial Park Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Kind,** Gatte; **Frances, Wilhelm, Heinrich** und **Albert,** Kinder.

### Danksagung.

Wir sprechen hierdurch dem Hessen-Frauen-Unterstützungsverein unseren herzlichsten Dank aus für die Beteiligung und Blumen bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Mutter

**Ida Jackson.**

Besonders danken wir für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, und können wir diesen Verein allen bestens empfehlen.

**Die trauernden Kinder.**

### Zur Erinnerung

An unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter,

**Caroline Zimmerman,**

welche am 10. Januar 1914, plötzlich vom Tode abberufen wurde.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden.
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
So schlafe sanft, wenn wir auch weinen,
Von Schmerz u. Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, der uns so sehr geliebt.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen dich liebenden **Kindern.**

### Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere geliebte Gattin und Mutter,

**Helena Rosenberg,**

welche heute vor einem Jahr, am 10. Januar 1920, gestorben ist.

Ein Jahr ist verflossen
In Trübsal und in Schmerz,
Seit du bist von uns gegangen,
Es bricht uns fast das Herz.
Wir denken stets an deine Liebe,
Die nun im kühlen Grabe ruht.
Die Sehnsucht nach dir ist größer täglich.
Du warst so edel treu und gut;
Jeden Tag wirst du mit Schmerzen
mehr und mehr von uns vermißt.
Es nagt der Schmerz an unsern Herzen,
Obs andern auch nicht fühlbar ist.
Süße Ruh' sei ewig dein.

Gewidmet von deinem **trauernden Gatten** und **Kindern.**

### Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren lieben Vater,

**Carl Kuhn,**

welcher heute vor einem Jahr, am 10. Januair 1920 sanft entschlafen ist.

So schlaf' denn wohl in Jesu Arm,
Dich trifft kein Unglück mehr, kein Harm.
So schlaf' denn still in süßer Ruh',
Dein Heiland drückte dirs Auge zu,
Wir trauern still und sind betrübt,
Dieweil wir dich so sehr geliebt.
Wir werden dich dort wiedersehen,
Wenn wir zur ewigen Ruh' eingehen.

Von deiner dich nie vergessenden **Gattin, Luise Kuhn, und Kindern.**


## Bush Temple Theater.

**Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4819.**

**Montag, den 10. Januar, und Dienstag, den 11. Januar, abends 8.15:**

## Maria von Magdala.

Mittwoch, d. 12. Jan., arrangiert vom Gegenseitigen Unterstützungsverein von Chicago:

## Die Großstadtluft.



### Heimbräu von der Regierung anerkannt.

In Anbetracht der falschen Gerüchte, die von gewissen Interessen verbreitet wurden, daß der Verkauf von Malz und Hopfen für den Heimgebrauch verboten sei, haben viele Wholesalers im mittleren Westen ihre Aufträge, die von den größten Produzenten und Hopfenzüchtern der Welt an sie abgeschickt wurden, rückgängig gemacht. Herr C. J. Donnelly, der seit 30 Jahren im Getränkegeschäft ist, und der von diesen Züchtern kaufte, wurde angewiesen diesen Hopf und Malz zu irgendeinem Preis zu verkaufen, deshalb dieser außerordentliche Verkauf, und es wird sich sowohl für Händler wie auch für das Publikum bezahlen, zu diesem Preis, der weniger als Wholesale ist, zu kaufen. Der Verkauf zu diesem Preis dauert nur diese Woche bis zum 15. d. Mts. Postbestellungen werden ausgeführt. Verpackt in Kisten von 6, 12 und 24 Büchsen. Fügt Postgebühren für Paketpost bei. Keine C. O. D. Sendungen.

**Verkauf fortgesetzt in unserem Loop Store**

## Hopfen und Malz 50c

**2½ Pfund Büchse California Malz**

Säckchen 1920 Hopfen mit dem obigen, 15c; regulärer $1.50 Wert. Geld zurückerstattet, wenn nicht zufriedenstellend.

**C. J. Donnelly Co., 2111 N. Halsted**


### Chicago Skatliga.

Aus dem gestrigen Turnier der Chicago Skatliga sind die folgenden Spieler als Sieger hervorgegangen:

1. Leisch, 21 Spiele.
2. Wm. Fischer, 767 Punkte.
3. O. Thoma, Kreuzsolo ohne 7.
4. Albert Loeb, 20 Spiele.
5. Robert Heiß, 685 Punkte.
6. J. J. Sturm, hohes Spiel, 160.
7. Leo Phillips, Kreuztourne, ohne 8.
8. Herbert Kersten, 19—1=18 Spiele.
9. H. A. Eschenburg, 662 Punkte.
10. A. W. Gutgesell, Schüppensolo ohne 7.
11. Albert Streyer, 30—2=18 Spiele.
12. H. F. Arend, 657.
13. Frank Smith, hohes Spiel, 140 — 356.
14. J. W. Campbell, Herztourne ohne 6.
15. John Zobel, 21—3=18 Spiele.
16. Henry Ehlers, 627.
17. H. Krabbenhoft, Herzsolo ohne 7, 427.
18. Arthur Hofmann, 23—5=18 Spiele, 597.
19. Dr. Chr. Grüner, 626.
20. C. Langejahn, hohes Spiel, 140.
21. H. S. Herzog, Kreuztourne, ohne 6.

# Warmer Empfang.

**Einbrecher versuchten Wohnung eines Polizisten auszuräumen.**

**Ueberwältigt und eingesperrt.**

**Von jungen Mädchen mit Töpfen und Pfannen bombardiert. — Um Barschaft, Diamantring und Auto beraubt. — Von Rassegnossin erschossen.**

Einen bösen Mißgriff machte ein Einbrecher, welcher sich gestern abend die Wohnung des Polizisten Frank J. Kriz, Nr. 541 N. Central Park Avenue, zum Schauplatz seiner Tätigkeit aussuchte. Er fand seitens eines Sohnes und zweier Töchter des Hüters der öffentlichen Ordnung, welcher selbst zur Zeit dienstlich abwesend war, einen derart warmen Empfang, daß er jetzt, nachdem seine mehrfachen Beulen und seine Schrammen im County-Hospital verbunden waren, im Zwinger der Austin Wache Trübsal bläst.

Fred, der Sohn, sowie Marie und Liberty, die Töchter des Polizisten Frank J. Kriz von der Marquette-Wache, kehrten gegen 7 Uhr abends von dem Besuch eines Filmtheaters in der Nachbarschaft heim. Sie hatten kaum das Haus betreten, als sie in den oberen Räumen, wo sich die Schlafzimmer befinden, Schritte hörten. Marie, die echte Tochter eines Polizisten, eilte, ohne sich zu besinnen, nach oben, während ihre Schwester und Fred am Fuße der Treppe Posto faßten. Sie brauchten nicht lange zu warten. Der Eindringling, welcher anscheinend auch mit Hilfe eines Nachschlüssels durch die Vordertür Einlaß gefunden hatte, versuchte auf dem gleichen Wege den Rückzug anzutreten. Doch unten warteten Fred und Liberty, welche nicht gesonnen waren, den Burschen entwischen zu lassen. Obgleich er selbst unbewaffnet und ein Buch, welches er in der Vorhalle aufgriff, der einzige Gegenstand war, mit welchem er dem Einbrecher zu Leibe gehen konnte, warf sich der junge Mann dem bewaffneten Eindringling entgegen und ein Kampf auf Leben und Tod entspann sich. Dabei gelang es dem Einbrecher, mehrere Schüsse abzufeuern, von denen einer Marie in das linke Bein traf, er zog schließlich aber doch den Kürzeren, als die beiden Mädchen ihn mit Töpfen und Pfannen zu bombardieren begannen. Er wurde überwältigt und festgehalten, bis die Polizei eintraf und ihn nach Nummer Sicher brachte.

Der Häftling entpuppte sich später als John Schultz — alias Chas. Bolpen —, angeblich ein alter Bekannter der Polizei, mit einem so langen Strafregister, als der Tag vor Johannis. In seinen Taschen fand man nicht weniger als drei geladene Revolver sowie mehrere Taschenuhren, welche allem Anscheine nach von früheren Einbrüchen herrühren, deren die Polizei eine ganze Reihe auf sein Konto setzt.

**Ungemütliche Spazierfahrt.**

Edward W. Vredenier, Nr. 4447 Nord Ashland Avenue, wollte gestern mit Fräulein Anna Sandberg in seinem neuen Kraftwagen eine Ausfahrt unternehmen. Die Beiden standen im Begriff, vor dem Hause des jungen Mädchens, Nr. 2420 Geneva Terrace, das Gefährt zu besteigen, als plötzlich zwei Männer über sie herfielen, sie in das Auto zerrten und mit ihnen eine unfreiwillige Spazierfahrt nach Halsted Straße und North Avenue unternahmen. Dort angekommen wurden die Beiden, denen die Banditen inzwischen einen Diamantring im Werte von $100 und $5 in bar abgenommen hatten, recht unsanft aus dem Auto geworfen, in welchem die Kerle dann davonfuhren. Bisher ist es der unverzüglich benachrichtigten Polizei nicht möglich gewesen, der frechen Räuber habhaft zu werden.

**Erschoß ihren Rassegenossen.**

Die Farbige Maud Clark erschoß heute morgen in ihrer Wohnung Nr. 3155 S. Wabash Avenue, einen ihrer Rassegenossen namens Richard Smith. Die Farbige wurde in Haft genommen.

An Erie und Paulina Str. mußte Peter Zidlen, Nr. 1837 W. Huron Straße, drei jugendlichen Banditen $250 in bar, einen Freiheitsbonds in Höhe von $100 und seine Uhr im Werte von $20 ausliefern.

Gus. Feltz wurde zusammen mit einem Kunden in seiner Wirtschaft Nr. 1758 Armitage Ave. von einem Räuberquartett überrumpelt. Die Burschen erbeuteten insgesamt $69.

Zwei bewaffnete Wegelagerer erhoben von Saul Helfer, Nr. 1554 Justine Str., an 54. und S. Laflin Str. einen Wegezoll von $35.

Eine Beute von $10 machten zwei Banditen, welche Ignatz Helegdas Wirtschaft, Nr. 4506 S. Laflin Str., einen Besuch abstatteten.

In der Nähe seiner Wohnung Nr. 4521 Calumet Avenue mußte John Riley zwei Rittern der Nacht eine Diamantnadel und $75 aushändigen.

**Leistete Widerstand.**

Die Polizei verhaftete ein Frauenzimmer, welches sich der Polizei widersetzte, als diese auf der Suche nach einer Bande von Räubern in einem Mietshause an O. 40. Straße und Calumet Ave. eine Razzia vornahm. Sein Name wird noch geheim gehalten.

Alfred Scott, Nr. 4929 Prairie Ave., ein Mitglied der Bande, der am Samstag, wie kurz in der „Sonntagpost" berichtet, verhaftet wurde, legte ein Geständnis ab, in welchem er angab, daß man seine Helfershelfer in dem besagten Hause finden könne. Sie wurden denn auch alle hinter Schloß und Riegel gebracht. Die Namen sind: Charles Zimmer, 17 Jahre, Nr. 4620 Calumet Ave.; Thomas Strobble, 21 Jahre, Nr. 3032 S. Wells Str., und Frank Loonis, Nr. 1625 Prairie Ave. Sie werden beschuldigt, am Samstag abend sechs Ueberfälle verübt zu haben. Das Frauenzimmer konnte erst nach heftigem Widerstand überwältigt werden.

**Polnische Hochzeit.**

Fünf junge Russen, denen bei einer polnischen Hochzeit in Stanley Korwaczis Wirtschaft, Nr. 1800 W. 17. Straße, die Erlaubnis, der Braut einen Kuß zu geben, verweigert wurde, verließen voller Wut das Lokal und fuhren später in einem Kraftwagen vorüber, wobei sie eine ganze Anzahl Schüsse durch die Fenster in das Lokal hineinjagten. Eine der Kugeln traf einen der Hochzeitsgäste, John Kowalczyk, Nr. 2224 W. 18. Straße, in die rechte Schulter.

### Nordseite-Turnhalle-Konzert.

**Vera Weybell aus Kopenhagen erntet Lorbeeren als Sängerin und Violinistin.**

Kapellmeister Ballmann hatte für das gestrige Konzert in der Nordseite Turnhalle wieder ein Programm zusammengestellt, bei dem allen Geschmacksrichtungen Rechnung getragen worden war. Neben klassischer Musik, Kompositionen von Wagner, Verdi, Brahms, Schubert und Händel wurden moderne Sachen gespielt und zum ersten Male auch Wiener „Volksmusik", ein Potpourri, enthaltend zahlreiche bekannte Lieder, heurige und alte.

Wurden fast alle diese Darbietungen, besonders Verdies „Sizilianische Vesper", Mendelsohns Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum" und Teile aus Wagners „Lohengrin" seitens des Publikums sehr beifällig aufgenommen, so steigerten sich die Beifallsbezeugungen noch, als Frl. Vera Weybell auftrat, zunächst als Sängerin und dann als Sängerin und Violinspielerin zugleich.

Der jungen Künstlerin aus Kopenhagen ging ein ausgezeichneter Ruf voraus und ihr gestriges Auftreten hat gezeigt, daß sie diesen vollauf verdient. Mit ihrer hübschen Bühnenerscheinung und einer glockenreinen Stimme, die sie meisterhaft zu verwenden weiß, hat sie sich im Sturme die Herzen des Publikums erobert. Sehr gefühlvoll sang sie zunächst die Havanera Arie aus Bizets „Carmen" und Beckers „Frühlingslied". Rauschender Beifall durchbrauste den Saal, und nicht eher gab sich das Publikum zufrieden, als bis die Sängerin eine Zugabe folgen ließ. Mit einem Violinsolo zeigte die junge Künstlerin, daß sie die Geige ebenso gut zu bemeistern versteht, wie ihre hübsche Stimme, aber als sie dann gar Händels „Largo" sehr ausdrucksvoll sang und selbst mit bewundernswerter Fertigkeit die Violinbegleitung dazu spielte, wollte das Beifallklatschen schier kein Ende nehmen. Immer und immer wieder mußte die junge Künstlerin auf der Bühne erscheinen und schließlich auch noch eine Zugabe gewähren.

Auch der allen Besuchern der Konzerte bekannte Cellospieler A. V. Cerny trat gestern wieder als Solist auf und erntete mit dem Vortrag Massenets „Erynnes" reichen und wohlverdienten Beifall.

Der Besuch war ein recht guter. Fast jeder Platz des geräumigen Saales war besetzt.

### Personal-Nachrichten.

— Die deutschen Sänger der Stadt beklagen den allzufrühen Tod eines der Ihrigen. Herr John Spühler, seit 18 Jahren Sekretär des Arion Männerchors der Südseite und seit 20 Jahren Delegat des Vereins bei den Vereinigten Männerchören, ist nach langer schwerer Krankheit durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden. Der Verstorbene war seit 31 Jahren bei Swift & Co. beschäftigt und seit einer Reihe von Jahren Vorsteher der Butterine-Abteilung dieses Geschäfts. Er zeichnete sich durch äußerste Gewissenhaftigkeit aus in allem was er unternahm und hinterläßt daher, nebst seinen Familiengliedern, einen ungemein großen Freundeskreis. Die Bestattung fand heute nachmittag auf dem Friedhof Mount Greenwood unter Leitung der Sänger statt.

— Heute nachmittag wird vom Trauerhause Nr. 10251 Avenue L in South Chicago Herr Andreas Fritz, ein alter deutschamerikanischer Ansiedler, zur letzten Ruhe bestattet. Er wurde an der 103. Str. und Ewing Ave. von einem Auto überfahren, dessen Lenker davonraste, ohne sich um ihn zu kümmern. Man brachte den Verunglückten, den Schwiegervater des Pastors Wm. Breitenbach, nach dem South Shore Hospital, wo er bald darauf ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, starb. Herr Fritz wurde 1841 in Hausen, Württemberg, geboren und kam 1871 nach Chicago. Er war als Marmorarbeiter tätig.

— Vom Heim ihres Sohnes, Nachlaßrichter Henry Horner, 4432 Grand Blvd., aus wird morgen früh die Samstag einem Herzleiden erlegene Frau Dilah Horner Levy auf Mt. Maariv beerdigt werden. Die Verstorbene war im Jahre 1851 in Chicago als Tochter des wohlbekannten alten deutschen Ansiedlers Henry Horner, Gründers einer noch bestehenden Materialwarengroßhandlung, geboren. Außer Richter Horner hinterläßt die Frau zwei andere Söhne, Joseph Horner und James Levy.

**Leset die „Sonntagpost"**

### Bush Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

**Bis Dienstag abend „Maria von Magdala"; Mittwoch abend „Großstadtluft."**

Unter Direktor Seidemanns persönlicher Spielleitung wird heute und morgen abend nochmals Paul Heysers machtvolles fünfaktiges Drama „Maria von Magdala" wiederholt, und zwar unter Mitwirkung folgender Künstlerinnen und Künstler: Else Janssen, Johanna Eisemann, Fritz Kiedaisch, Max Jürgens, Jose Danner, Willy Schubert, Walter Bonn, James Brückner, Gustav Haussig, Paul Gehring, Louise Brückner, Max Hanisch und Anna Losink. Zum positiv letzten Male gelangt das ergreifende Werk am kommenden Freitag zur Aufführung.

Für Mittwoch abend hat der Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago, eine über viertausend Mitglieder zählende Organisation, eine Vorstellung arrangiert und in den 28 Sektionen dieses Vereins lebhaft für sie agitiert, so daß wohl ein volles Haus mit Sicherheit zu erwarten steht. Auf Anregung des Herrn Fritz Bergmann hat der Verein den köstlichen Schwank „Großstadtluft", verfaßt von den Königen der Lustspieldichter Blumenthal und Kadelburg, gewählt. Jedes Werk der Genannten hat sich als Schlager erwiesen und „Großstadtluft" gehört mit zu ihren besten Schöpfungen. Der Schwank gelangt mit folgender ausgezeichneter Rollenbesetzung zur Wiedergabe:

Martin Schroeter, Fabrikant......Jose Danner
Sabine, seine Tochter.....Paula v. Jagemann
Walter Lenz, Rechtsanwalt...James Brückner
Antonie, seine Frau..............Eva v. Türk
Bernhard Gempe, ihr Vetter....Paul Gehring
Fritz Flemming, Ingenieur......Walter Bonn
Dr. Crusius ..............Conrad Seidemann
Frau Dr. Crusius ........Johanna Eisemann
Rektor Arnstedt .................Max Hanisch
Frau Rektor Arnstedt............Louise Brückner
Martha, Dienstmädchen..........Anna Müller
Ein Diener .....................Franz Weißflach
Ein Tapezierer ..........Wilhelm Brakenbusch
Spielleitung: Conrad Seidemann.

Am Donnerstag abend gibts nochmals Edmund Eyslers urkomische Operette „Der lachende Ehemann", bei welcher Gelegenheit die Waldeck Loge des Freimaurerordens und der Concordia Klub das Theater besuchen werden. Und beginnend mit nächsten Samstag abend gibts „Das Jungfernstift", eine urkomische Operette des Wiener Komponisten Jean Gilbert, die unter der Leitung der Herren Max Hanisch und Waldemar Christoph gegenwärtig aufs eifrigste einstudiert wird. Frl. Beatrice Garbell und ihre graziösen Mittänzerinnen werden durch gänzlich neue Balleteinlagen glänzen. „Das Jungfernstift" beherrscht den Spielplan zu allen Vorstellungen von Samstag, dem 15. Januar ab bis einschließlich Dienstag, den 18. Januar.

Der darauffolgende Tag, also Mittwoch, der 19. Januar, bringt dann den ersten Ehrenabend der Saison, nämlich den Frl. Else Janssens. Diese talentierte Künstlerin hat sich hierfür Ernst Hardts fünfaktiges Drama „Tantris der Narr" auserwählt, in dem sie als Königin Isot von Irland sicherlich Triumphe feiern wird. Es herrscht schon jetzt eine erfreulich rege Nachfrage nach Karten für diese Veranstaltung, und wer sich die seinigen rechtzeitig besorgt, schützt sich vor etwaiger Enttäuschung.

### „Es war wunderschön!"

**Narrensitzung des Rheinischen Vereins ein glänzender Erfolg.**

„Es war wunderschön!" — so lautete das Urteil aller Teilnehmer an der gestrigen Narrensitzung des Rheinischen Vereins in der Lincoln Turnhalle. Und ihrer waren so viele, daß die geräumige Halle sich fast als zu klein erwies. Man bemerkte eine größere Anzahl „Standespersonen", die Sitzplätze zu erhalten, sich vergeblich bemüht hatten. Aber alle, die gekommen waren, hatten ihre schönste Laune mitgebracht und waren entschlossen, ihr Scherflein zum Erfolg beizutragen. So konnte es nicht ausbleiben, daß sich die Festlichkeit zu einem in jeder Beziehung glänzenden Erfolge gestaltete. Der rheinische Humor trieb seine üppigsten Blüten. Erlesene Proben lieferte das Protokoll der letzten Sitzung, das der humoristische Sekretär verlas. Es versetzte die Hörer in Lachkrämpfe. Damit war das Eis gerbochen. Der Rummel begann. Der Elferrat, unterstützt von den „Funken", waltete mit unnachahmlicher Würde seines Amtes, verdonnerte unnachsichtig alle die Sünder, die übermütig über die Stränge schlugen, in frecher Weise ohne Narrenkappen herumliefen oder die Lieder, die gemeinschaftlich gesungen wurden, nicht mitgröhlten. Denn besagte Lieder waren zu schön, um geschwänzt zu werden. Selbstverständlich wurden auch, wie üblich, eine Menge zumeist wirklich geistvoller humoristisch-satirischer Vorträge aus der Buett gehalten. Jeder der Redner erntete wohlverdienten, stürmischen Beifall. Nicht minder beifällig aufgenommen wurden die Bühnenaufführungen. Und am Schlusse wurde mit einem der Sache würdigen Eifer und rühmenswerter Ausdauer „gescherbelt", daß sich die Balken bogen. Als man schließlich, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, zum Aufbruch rüstete, geschah es mit dem angenehmen Bewußtsein, einige köstliche Stunden in wirklich anregender Gesellschaft verlebt zu haben.

— In Reading, Pa., hat Ernst Beyer eine Scheidungsklage gegen seine in Philadelphia ansässige Gattin Annie Beyer anhängig gemacht. Das Paar ist seit 49 Jahren verheiratet und hat fünf erwachsene Kinder.


Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt.

# DOLLAR
## W.A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND
# DAY

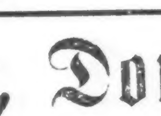
Filz-Hausschuhe für Damen — Elkskin-Sohlen;
Hausschuhe für Männer;
Filz-Hausschuhe für Kinder — Ledersohlen;
Pelzbesetzte Juliets für Kinder, Ledersohlen;
Ganzlederne Schuhe für Kinder, Größen 4 bis 8;
Braune Kidschuhe für Kinder;
Beste Qualität Gummischuhe für Männer;
Beste Qualität Gummischuhe für Knaben;
Russische Damen-Gummischuhe;

**$1**

$6.00 Schuhe für Damen; unvollständige Größen;
$4.00 Damen Comfort-Schuhe;
$3.00 Juliets für Damen — Gummiabsätze;
1-Strap Hausschuhe für Damen;
$4.00 Schuhe für Männer, ganz aus Leder;
$3.50 Arbeitsschuhe für Männer, Armee-Leisten, Blucher-Mode;
$3.00 ganzlederne Schuhe für Knaben;
Ganzlederne Schuhe für kleine Knaben;
Ganzlederne Hausschuhe für Männer;
$3.50 ganzlederne Mahagoni-Schuhe für Misses;
$3.50 schwarze ganzlederne Schuhe für Misses;
Mahagoni Schuhe für Kinder—

**$2**

### Taschentücher
Feine weiße hohlgesäumte Lawn Männertaschentücher — ¼-zöll. Saum, 12 für **$1**

### DR. HIRSCH


Linsen frei eingesetzt im 1. Jahr. Shell Rand Toric Gläser, vollstän.: **$3.95, $4.95, $5.95**

## Yardstoffe, Domestics

**Bettücher,** aus feinem Leinen appretierten Muslin gemacht, frei von Stärke, eine sehr dauerhafte Qualität, speziell, das Stück für .......... **$1**

**Fancy türkische Badehandtücher,** aus feinen doppelten Garnen gemacht, mit fancy Jacquard Border, auch Allover-Muster, wurden früher zu $1.85 verkauft, das Stück.......... **$1**

**Tischdamast, roter oder blauer Untergrund,** mit fancy Jacquard-Mustern, ebenfalls schlichter weißer mercerized Tischdamast, früher für $1.75 verkauft, Dienstag, die Yard.......... **$1**

**Leinen appretiertes Crash-Handtuchzeug,** mit fancy blauem oder rotem Border, sehr absorbierend, volle Stücke, 6 Yards für .......... **$1**

**Gebleichtes Muslin, 36 Zoll breit,** feine, weiche Leinen-Appretur, volle Stücke, frei von Stärke, 6 Yards für.......... **$1**

**Ungebleichtes Muslin, 36 Zoll breit,** feiner, runder Faden, volle Stücke, 7 Yards für.......... **$1**

**Fancy türkische Badehandtücher,** eine große Auswahl von Allover- oder Jacquard-Mustern, sehr absorbierend, 2 für.......... **$1**

**Echtes Natur-Leinen, 36 Zoll breit,** geeignet für Stickerei-Arbeit, Skirts oder Knaben-Anzüge, die Yard.......... **$1**

**Schlichte gesäumte Servietten,** aus Leinen appretiertem Zeug gemacht, für täglichen Gebrauch, 10 für.......... **$1**

**Badematten, große Sorte,** sehr absorbierend, rosa, blaue oder grüne, das Stück.......... **$1**

**Türkische Badehandtücher,** schlichte weiße, sehr absorbierend, 5 Handtücher für.......... **$1**

**Weißer Shaker Flanell, 27 Zoll** breit, schwer „napped", volle Stücke, schwere Qualität, früher zu 50c verkauft, spez., 5 Yds. zu.. **$1**

**Dreß Percales, 36 Zoll breit,** heller und dunkler Grund mit nett bedruckten Entwürfen, beste Qualität, die gemacht wird, volle Stücke; 5 Yards für.......... **$1**

**Wollenes Suiting, 36 bis 54 Zoll** breit, solche wie Cloaking, Plaid Skirting, Crepe Suiting, Tricotine ... wert bis $4.00; Eure Auswahl die Yard zu.......... **$1**

**Velour Flanell, persische oder geblümte** Entwürfe, volle Stücke, passend für Kimonos, Dressing Sacques usw., früher zu 50c verkauft— spez., 6 Yards für.......... **$1**

**Reinwollene Challis,** helle und dunkle Muster, prächtige Entwürfe, volle Stücke, Yard zu .. **$1**

**Longcloth, 36 Zoll breit,** feiner, weicher Leinen Finish, paff. für feine Nadelarbeit, zu weniger als Fabrikkosten. 5 Yards für.......... **$1**

**Seide finished Pongee Futter, 36** Zoll breit, dunkler Grund mit fancy ... Entwürfen, passend für Futter etc., früher zu 98c verkauft, 3 Yards für.......... **$1**

**Corduroy Velveteen, 31 Zoll breit,** sehr weicher seidener Finish, eine große Farbenauswahl, Yard .. **$1**

**Mercerized Sateen Futter, 36 Zoll** breit, in allen beliebten Schattierungen, volle Stücke, hochfein mercerized seidener Finish — 3 Yards für nur.......... **$1**

**Georgette Crepe, 40 Zoll breit,** eine große Auswahl von Schattierungen; sehr fest und drapierend — volle Stücke, Yard zu .......... **$1**

**Seidegestreiftes Shirting** für Männerhemden oder Damen-Waists, eine hübsche Auswahl von fancy Satin-Streifen, volle Stücke, früher $2.50; Dienstag, Yard.......... **$1**

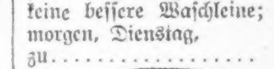
### Knaben-Kappen
Knabenkappen mit Innenband — aus guten schweren Stoffen; ein großes Sortiment von Farben, jede $1.50 Kappe in unserem Lager — Dienstag zu **$1**

### Hosen für Männer
Hübsch gestreifte Cassimeres, weit gemacht, gut geschneidert, 2 Hüftentaschen, Größen 30 bis 36 Taillenmaß — einige 38 oder 42. — Nicht genug, um den ganzen Tag zu reichen; am Dienstag zu **$1**

### Nützliche Haushaltartikel für $1.00

3-St. Aluminium. Saucepfannen Set — 1, 1½ und 2 Quart Größe, mit teld weres Aluminium, verzinnte Stahlgriffe — $1.59 Werte, Set zu.......... **$1**

Fisch-Glas Combination Set, bestehend aus ziemlich großem Fischglas, 3 Goldfischen, 1 fancy Schloß, Moos und Muscheln— vollständig, das Set zu.... **$1**



100 Fuß Keystone Wäscheleine — garantierte Länge, ist sehr stark und dauerhaft — es gibt keine bessere Waschleine; morgen, Dienstag, zu.......... **$1**

Porzellan Teller, zum Aufstellen auf dem Wandregal; handgemalt, wir haben eine Auswahl von mehreren hübschen Dekorationen; morgen, Dienstag, zu nur.......... **$1**

Fancy geschliff. Limonaden- oder Wassergläser, mehrere Fassons u. Muster zur Auswahl,— speziell, 6 Stück für **$1**

Hartholz Splint Hamper, regul. Familiengröße, gut gemacht, starker Deckel, speziell, Dienstag zu **$1**

### Records
10-zöllige deutsche Columbia Records, Instrumental, Orchester und Gesang. Probiert sie in unseren neuen Räumen, zu **$1**

### Schmerzlose Zahnarztarbeit!
Gas verabreicht.

Niedrigste Preise für Kronen und Füllungen.

**DR. CARLSON**
Milwaukee Avenue Laden.

Doppelte S.H. Stamps bis Mittag


Leset die „Sonntagpo[st"]

## Vergnügungs - Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Maria von Magdala".
Auditorium. Große Oper.
Blackstone. — „The Famous Mrs. Fair."
Cohan's Grand. — „The Hottentot."
Colonial. — Ziegfeld Follies.
Cort. — „Smilin' Through."
Garrick. — „Irene."
Illinois. — „The Half Moon".
Imperial.—„Which One Shall I Marry".
La Salle. — „The Guest of Honor."
Olympic. — „Chauncey Olcott.
Playhouse. — „Happy Go Lucky."
Powers'. — „Délcassée."
Powers'. — „The Son-Daughter."
Princeß. — „The Boat."
Shubert-Central. — „His Honor Abe Potash."
Studebaker. — „As You Were".
Victoria. — „The Gumps".
Marigoldgarden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

**Verlangt: Mann, um Silber und Gläser zu reinigen; guter Lohn, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.**

**Verlangt: Porter und Janitor, verheirateter Mann; bekommt 5 Zimmer Flat frei und Bezahlung. Adr.. R. 100 Abendpost.**

**Verlangt: Sofort, tüchtiger Orthopedic Mechaniker. The Orthopedic Appliance Co., 418 East Water Str., Milwaukee, Wis.** sasonmo

**Verlangt: Feuermann, muß seine eigenen Reparaturarbeiten machen. Peerleß Confection Co., 1409 Hudson Ave.**

**Verlangt: Tischler für Möbelfabrik; dauernde Arbeit. 1128 Newport Ave.** modimi

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes. 4323 Elston Avenue.

Verlangt: Buchhalter, erfahrener verheirateter Mann bevorzugt. 1130 Ost 78. Str. Telephon: Hyde Park 3109. 10ja1wX

Verlangt: Ein erster Klasse selbständiger Küchen-Chef. 820 N. Clark Str., Turnhalle.

Verlangt: Aelterer Mann zum Shop reinmachen und Boiler zu besorgen. U. S. Bottlers Machinery Co., 2511 W. Park Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Brot und Cakes. 758 Willow Str.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Farmarbeit, 1819 Fremont Str., 2. Flat, Front, zwischen 5 und 7 Uhr abends.

[illegible]

Verlangt: Verkäufer für chemische Erzeugnisse, die an Arbeit gewöhnt und willig sind, mit einer jungen Gesellschaft empor zu wachsen. Auch ein gutes Angebot für Kolvorteure, volle oder Teilzeit. Nachzufragen: 1321 Belmont Ave., 2. Flat. somodi

Verlangt: Erster Klasse Die Sinker an Messing Embosing Dies. Western Engravers and Die Makers, 633 Plymouth Court. 7ja1w

### Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Lediger Mann wünscht Stelle im Butcher-Shop. Orders abzuliefern und in der Wurstküche mitzuhelfen. 1311 N. Wells Str. modi

Gesucht: Deutscher Schneider, älterer, alleinstehender Mann, erfahren in neuer Arbeit, besonders Röcken und allen Reparaturarbeiten, sucht Arbeit, Landstadt vorgezogen. Fred Kleitner, 22 E. Kinzie Str. modi

Gesucht: Carpenter, in allen Arbeiten bewandert, sucht Arbeit; auch in Fabrik. 3931 N. Sacramento Ave. Ebardt.

Gesucht: Delikatessen oder Grocery Clerk sucht Arbeit in sauberem Geschäft. 3931 Nord Sacramento Avenue. Ebardt.

Gesucht: Erster Klasse Brotvormann sucht Arbeit. 'Phone: Lake View 5019. mo—sa

Gesucht: Mann, 40, sucht Arbeit als Feuermann oder Janitor. Adr.: R 84, Abendpost. sasonmo

Gesucht: Zwei gute, frisch eingewanderte Möbeltischler suchen Arbeit. Antwort erbeten unter der Adr.: Charle Kreble, 1619 West 18. Straße. somodi

Gesucht: Guter Blacksmith sucht stetige Arbeit. Pavlik, 1715 S. Union Ave. 'Phone: Canal 231. somo

Gesucht: Deutscher (50), kann gut einfach kochen und backen, reinlich, sparsam, sucht Stelle, auch auswärts. Schenk, 1148 North Blvd., Oak Park. sonmo

Gesucht: Deutscher Mann, 32 Jahre alt, wünscht Stellung im Delikatessengeschäft; etwas Erfahrung. R 87 Abendpost. somodi

Gesucht: Erfahrener Möbel-Finisher und Dekorateur sucht stetigen Platz. Adr.: R 89 Abpst. sonmo

Gesucht: Tüchtiger Engineer, 46jährig, mit Licenz, sucht Stelle, hat 25jähr. Erfahrung u. Empfehlungen. Antworten erbeten. 695 Milwaukee Ave., Engineer. 6jan1wX

Gesucht: Cakesbäcker, erste Hand, sucht Arbeit, Konditor, Bruno Krueger, 2015 Fremont Straße. sasomo

Gesucht: Grocerclerk, Deutschamerikaner, vieljährige Erfahrung als Clerk im Store, wünscht Stellung. Adr.: R 486 Abendpost. 7ja1wX

### Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

**Läden und Fabriken**

Verlangt:

Nachstickerin,

Watcherin,

Schiffli-Mädchen,

Lehrmädchen.

Für unsere neue tageshelle Fabrik, acht Stundentag, höchste Löhne bezahlt.

Peerleß Embroidery Co., 3439—49 N. Ashland Ave.

[illegible]

### Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

**Läden und Fabriken**

**Verlangt: Sticker für Schiffli-Maschine; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen bei F. J. Holzer, 3515 N. Florissant Ave., St. Louis Mo.**

**Hausarbeit**

**Verlangt: Gute deutsche oder ungarische Köchin. 501 N. Dearborn Str., Ecke Illinois Str.**

**Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin von 2 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachts. 651 W. North Ave.**

[illegible]

### Stellung suchen Frauen u. Mädchen

[illegible]

### Stellenvermittlungs-Büros

[illegible]

### Unterricht

[illegible]

### Rechtsanwälte

[illegible]

### Geschäftsgelegenheiten

[illegible]

### Eigentümer

[illegible]

### Geschäftsteilhaber

[illegible]

### Persönliches

[illegible]

**Der Augenglaser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. N. Schwitzer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue.**

### Informations Bureau.

[illegible]

### Zimmer und Board

[illegible]

### Zu mieten gesucht

[illegible]

### Kleider

**$25 verrichten Wunder! Sie kaufen einen ganzwollenen Anzug oder Ueberzieher, und wenn Ihr Anzug im Bargeld teil, könnt Ihr eine kleine Anzahlung machen und den Rest in kleinen wöchentlichen Zahlungen bezahlen. Spreckt bei uns vor, wir geben Euch einen „Square Deal".**

**Hyman's, 215 N. Clark Str., nahe Lake Str.**

[illegible]

### Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein deutscher Mann, 65 Jahre alt, guter Charakter, des Alleinseins müde, mit 40 Acres Farm, sucht die Bekanntschaft einer anständigen Frau von 50—60 Jahren zu machen, mit etwas Vermögen, Farmerfrau bevorzugt, zwecks Heirat. Briefe erbeten mit genauer Adresse unter S 676 Abendpost.

Heiratsgesuch: Erster Klasse Haushälterin, 45, gut aussehend, keine Kinder, frühere Kochlehrerin, wünscht die Bekanntschaft eines in Ruhestand lebenden gebildeten Mannes mit etwas Vermögen zwecks Heirat; Deutsch-Amerikaner. Adr.: S 602 Abendpost. somo

### Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

### Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Möbel!**

[illegible]

### Verlasse die Stadt.

[illegible]

### Pianos, musikalische Instrumente

[illegible]

### Finanzielles

[illegible]

### Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

[illegible]

### Kaufs- und Verkaufsangebote

[illegible]

### Aerztliches

[illegible]

### Fachmännische Arbeiten

[illegible]

L. Popp, 1257 Carmen Ave. Tel. Edgew. 3050. dez21—22jaX

### Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: St. Andreasberger deutsche Rollers und Harzgebirge Kanarienvögel. Tel.: Midway 9678. 10ja1wX

### Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe billig, zwei junge Mähren, 2700 Pfd. — auch Geschirre. 104 N. Green Straße. 6jan1wX

### Dachdecker und Klempner

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert garantiert $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. A. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329 12ag*X

### Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Nordseite.**

[illegible]

**Nordwestseite.**

[illegible]

**Südseite.**

[illegible]

**Vororte.**

[illegible]

**Farmländereien.**

[illegible]

Verkaufe oder vertausche 80 Acres Farm, Bangor, Mich., gutes Land, Gebäude, Vieh, $7000. Baumann, 3065 Lincoln Ave

Zu verkaufen: Farmen im mittleren Wisconsin, nur noch einige übrig. Ernten, Stock, Maschinerie. Andrew Zurfluh, Nekoosa, Wis. 31dz—10jaX

53 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude; angrenzend an Stadtgrenze, Riverfront, mürber Lehmboden. Preis $5500. Abzahlungen. John Weber, Room 815, 112 W. Adams Str. 3dez*X

**Verschiedenes.**

Zu verkaufen: Geschäftsgrundstück, auch zu vertauschen; nahe Rockford, Ill.; besteht aus Zimmer Wohnhaus, Ladengebäude und Tanzhalle und Ställe, Getreidespeicher und Wage; kostete $20,000 zu bauen etc., mit Eisenbahnweiche. Preis $8,500. Tel.: Lawndale 217. sasonmo

### Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-Flat Bridgebäude, große oder kleine Wohnungen, nördlich von Belmont bis Lawrence, östlich von Western bis Clark, für 100 Barkäufer. Torpe, 2358 Lincoln Ave. mifrsamo

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flat gebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Thos. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

### Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis. 697 Milwaukee Avenue. *X

### Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co. Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

## Das Befinden des Präsidenten.

**Präsident Wilson kann jetzt täglich zwei Stunden arbeiten.**

Washington, 10. Januar. Präsident Wilson ist jetzt, wie sein Leibarzt Rear Admiral Cary T. Grayson heute erklärte, im Stande, zwei Stunden lang zu arbeiten, ohne daß er Spuren von Ermüdung zeigt. Dr. Grayson fügte jedoch hinzu, der Präsident sei noch nicht kräftig genug, um eine Tagesarbeit ausführen zu können.

Bezüglich des gestrigen Besuchs des Nervenspezialisten Dr. Francis X. Dercum aus Philadelphia im Weißen Hause bemerkte Dr. Grayson, er habe den Spezialisten kommen lassen, um dessen Ansicht über den Zustand des Präsidenten einzuholen. Zufälliger Weise habe der Präsident am Sonntag gerade einen ganz ausgezeichneten Tag gehabt.

— In Indianapolis, wo er auf Besuch weilte, ist Henry F. Houghton, der frühere Generalbetriebsleiter der Big Four Bahn einem Herzschlag erlegen. Die Leiche wird zur Beerdigung nach Defiance, O., wo der Verstorbene ansässig war, gebracht werden.

# Advokatenkniffe.

**Mit Ausweisung bedrohte Chinesen erhalten Gnadenfrist.**

### Die Dollarjagd.

**Die North Shore-Bahn kämpft um Bewilligung höherer Fahrpreisraten. — Untersuchung gegen angebliche Verschwörer im Baugewerbe beinahe abgeschlossen.**

Bundesrichter Page hatte beabsichtigt, heute die Ausweisungsbefehle gegen 11 Chinesen zu unterzeichnen, die vor mehreren Wochen vor ihm unter der Anklage prozessiert wurden, mit List und Schläue in das Land geschmuggelt worden und daher „unerschwünschte" Einwanderer zu sein. Die fraglichen Chinesen: Moy Hong, Mark Soon, Wing Tong, Lee B. Wing Nam, Goon Yuen, Mark Wah, Dock Coe, Lee Yuen, Chin Sing, Chow Ken und Gong Yuen waren zur Stelle und alle sonstigen Vorbereitungen zur schnellen Erledigung der Formalität getroffen worden. Da, im letzten Augenblick, warf sich unerwartet der Anwalt Thomas Hogan für die Bedrohten in die Bresche. Er erklärte dem Richter, ihm sei zu Ohren gekommen, daß zwei der mit Ausweisung bedrohten Chinesen, Goon Yuen und Ching Sing, während des Prozesses überhaupt nicht wußten, um was es sich handelte. Man hätte sie zu dem Glauben verleitet, daß sie nur zwischen Zuchthaus oder Abschiebung zu wählen hätten, und da hätten sie die Abschiebung vorgezogen. Aehnlich sei es auch den Leidensgefährten ergangen. Was doch ungemein beklagenswert sei. Um so beklagenswerter, als Chin Sing 23, Goon Yuen aber 15 Jahre hier in Chicago geschäftlich tätig seien und sich des besten Rufes erfreuten. Er, der Anwalt, kenne Chin Sing persönlich, und wisse, daß er ein ehrenhafter Mann sei. Und nicht nur das, auch Bürger der Ver. Staaten sei er.

Der Richter war baff. Nachdem er sich von seiner Ueberraschung etwas erholt hatte, erklärte er: „Merkwürdig ist es doch, daß jeder der Angeklagten — und ich habe mich der Mühe unterzogen, sie einzeln zu vernehmen — ohne Weiteres zugegeben hat, kein Bürger der Ver. Staaten zu sein. Ferner habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, jeden der Angeklagten mit Hilfe eines Dolmetschers klar zu machen, weßen er beschuldigt werde. Ich kann daher Ihren Angaben nicht recht glauben. Immerhin will ich Ihnen eine Gelegenheit geben, sie zu beweisen.

„Unterbreiten Sie Ihr Beweismaterial dem Einwanderungsinspektor Howard Eben. Der soll es prüfen. Und wenn er überzeugt ist, daß wir einen Fehler begangen haben, so soll er es mir melden, und ich werde mit Vergnügen eine Neuverhandlung anberaumen. Aus diesem Grunde verschiebe ich die Verhandlung auf den 24. Januar. Dann aber werde ich, falls Ibey keinen Einspruch erhebt, ganz bestimmt die Ausweisungsbefehle unterzeichnen und die betreffenden Chinesen werden am 28. Januar nach der alten Heimat abgeschoben werden."

**„Wo alles liebt . . ."**

Vor der Bundesverkehrskommission, die seit heute im Bundesgebäude tagt, wird über den Antrag der Chicago, North Shore und Milwaukee Elektrischen Bahn, ihren Fahrpreis in Illinois von 2 auf 3 Cents und in Wisconsin von 2 7-10 gleichfalls auf 3 Cents erhöhen zu dürfen, verhandelt. Die Bahngesellschaft begründet ihren Antrag damit, daß sie dadurch, daß viele der Fabriken, die an ihrer Strecke liegen, geschlossen wurden, einer Einnahmequelle verlustig geworden sei. Daß fernerhin alle Anzeichen darauf hindeuten, daß ihre Einnahme in diesem Jahre mindestens 10 Proz. geringer als im Vorjahre sein werde. Auch wies sie darauf hin, daß viele Chicagoer, die z. B. nach Milwaukee fahren wollten, die Bahn nur nach Zion City, bis wohin der 2 Cent Fahrpreis gelte, benutzen, den Rest des Weges aber mit der Eisenbahn fortsetzten.

**Dem Ende nahe.**

Wie aus guter Quelle verlautet, ist die Untersuchung der Machenschaften des angeblichen Baugewerbetrusts durch die Bundesgroßgeschworenen beinahe zum Abschluß gelangt. Und man erwartet zuversichtlich, daß die Geschworenen noch im Laufe dieser Woche etwa 50 Anklagen gegen Fabrikanten von Baumaterialien und gegen hervorragende Arbeiterführer erheben werden. Es heißt ferner, man könne auf äußerst sensationelle Enthüllungen gefaßt sein, auf Enthüllungen, die noch die durch die New Yorker Untersuchung gezeitigten in den Schatten stellen würden. Erwähnt sei noch, daß Oliver E. Pages, der bekannte Fachmann der Regierung, schon hielt weilt, um die Anklagen aufzusetzen.

**Kam doch ans Licht.**

Unter der Anklage, die Empfänger der 47 Kisten Schnaps zu sein, die hier, in 47 Ballen Packleinwand gepackt, an die Adresse der Midland Iron & Metal Co., 840 W. Kinzie Straße, eintrafen, hatten sich heute Morris und Sam Weininger, 840 W. Kinzie Straße, vor dem Bundeskommissär Lewis F. Mason zu verantworten. Die Beklagten, denen als Rechtsberater der frühere Gouverneur Charles Deneen zur Seite stand, beteuerten ihre Unschuld. Der Kommissär verschob die Verhandlung und stellte die Beklagten bis dahin unter je $1000 Bürgschaft.

**Ihr Mekka.**

Im hiesigen Einbürgerungsamt im Bundesgebäude sind in den letzten 14 Tagen nicht weniger als 25 Mexikaner um ihre ersten Papiere eingekommen. Den Angaben des Abteilungsvorstehers Thomas Snell gemäß, ist die Einwanderung nach Chicago aus Mexiko zur Zeit stärker als je zuvor. Die Mehrzahl der Bürgerkandidaten aus Mexiko beabsichtigt merkwürdigerweise in die Bundesarmee einzutreten.

## Union Liberty Company.

**Hält heute abend im Auditorium Hotel ihr Jahresbankett ab.**

Die Union Liberty Company, eine über das ganze Land verbreitete Organisation zum Zwecke der Förderung des Handels zwischen Polen und den Vereinigten Staaten, hält heute abend im großen Bankettsaal des Auditorium Hotels ihr Jahresbankett ab, an dem, wie die eingelaufenen Anmeldungen erkennen lassen, sich mehrere Hundert Aktionäre beteiligen werden. Bereits im Laufe des Vormittags trafen sie ein zu einer zwangslosen geschäftlichen Beratung und zwecks einer Inspektionstour durch die verschiedenen Anlagen und Läden, die die Gesellschaft in dieser Stadt unterhält.

Der Zweck des Unternehmens ist, Rohmaterialien, sowie fertige Waren nach Polen auszuführen, wie auch von dort einzuführen. Die Organisation wurde vor 15 Jahren ins Leben gerufen und hat einen so schnellen Aufschwung genommen und ist so erfolgreich gewesen, daß sie nunmehr mit einem Kapital von sieben Millionen Dollars arbeitet, und nicht allein in verschiedenen Teilen dieses Landes, sondern auch in Polen Warenhäuser und Fabriken unterhält; unter anderem drei Möbelläden, einer in Verbindung mit einem Departementladen, in Chicago und zwar ein Möbelgeschäft, 4705 bis 11 S. Ashland Ave., einen Möbelladen 1575 Milwaukee Ave., und einen Möbelladen in Verbindung mit dem Warenhaus 1272 bis 78 Milwaukee Avenue. Die Gesellschaft betreibt zwei Fabriken in Warschau, in denen ausschließlich Textilwaren hergestellt werden, und unterhält ein Warenhaus in der genannten Stadt. Neuerdings ist in Hammond, Indiana, eine Fabrikanlage käuflich erworben worden, und in naher Zukunft soll daselbst mit der Warenfabrikation begonnen werden.

Der Gesellschaft gehören 17,500 Aktionäre in allen Teilen des Landes an, und dank ihrer umsichtigen Leitung nimmt sie von Jahr zu Jahr eine größere Ausdehnung an. Der Präsident der Gesellschaft ist James Perlowski, Sekretär Valentine Perlowski und Schatzmeister Frank Perlowski, drei Brüder, die als die Gründer des Unternehmens zu betrachten sind. Sie waren die Besitzer dreier Möbelgeschäfte in dieser Stadt und wandelten ihr rasch aufblühendes Geschäft in das jetzige Aktienunternehmen großen Stils um. Das Hauptbureau der Gesellschaft befindet sich im Consumers Gebäude.

## Verteidigte ihre Ehre.

**Restaurateur in Dallas, Tex., von einer Stenographistin erschossen.**

Dallas, Tex., 10. Jan. Das Geheimnis bezüglich des Todes des Restaurateurs William J. Coleman, der in der Nacht des 1. Januar in bewußtlosem Zustande in einem Park mit einer Kugelwunde in der Brust aufgefunden worden war und ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, starb, ist nunmehr gelüftet worden. Die 18 Jahre alte Louise Meier, die in Groesbeck verhaftet wurde, hat eingestanden, den verhängnisvollen Schuß abgefeuert zu haben. Sie ist hier als Schreibmaschinistin und Stenographistin beschäftigt und ihren Angaben zufolge hatte Coleman sie am Neujahrstage unter dem Vorwand an einem dort stattfindenden Picnic teilzunehmen, nach dem Park gebracht. Als sie sah, daß niemand außer ihnen dort war, wollte sie sofort nach Hause zurückkehren. Coleman packte sie und um sich dann seiner zu erwehren, machte sie, nachdem sie ihn vorher gewarnt hatte, von ihrem Revolver Gebrauch.

## Arbeiterkonferenz.

**Vertreter der Arbeiterschaft aus allen Teilen Amerikas in der Stadt Mexiko versammelt.**

Stadt Mexiko, 10. Januar. Vertreter von Arbeiterorganisationen der Ver. Staaten, Mexikos und aus 16 Republiken Süd- und Mittelamerikas weilten heute hier zur Teilnahme an der Eröffnungssitzung der dritten panamerikanischen Arbeiterkonferenz. Die Ver. Staaten sind durch Samuel Gompers, den Präsidenten der American Federation of Labor und vierzehn weitere Repräsentanten der Arbeiterschaft vertreten.

Die Absicht geht dahin, die Sitzungen noch vor Ende der Woche zum Abschluß zu bringen. Wie Gompers erklärte, ist der Zweck der Konferenz „die Förderung guter Beziehungen zwischen den Arbeitern der Ver. Staaten, Mexikos und Süd- und Mittelamerikas".

**Leset die „Sonntagpost"**

Heute bis 8 Uhr abends.

**Jos. Aschkar**

Im Geschäft seit 1900.

**755 W. NORTH AVENUE**

Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

| | |
|---|---|
| Deutschland ....... | $139.00 |
| Oesterreich ........ | 23.00 |
| Jugoslavia ........ | 69.00 |
| Tschechoslowakia ... | 115.00 |
| Polen ............. | 20.00 |
| Rumänien ........ | 135.00 |
| Ungarn ........... | 19.00 |

Preise sind Aenderungen unterworfen.

**Schiffskarten**

**nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam und Triest.**

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

## Vom goldenen Tor.

(Fortsetzung von Seite 4.)

Was in dieser Beziehung Japan tut, geht uns ebenso wenig etwas an, wie es Japan etwas angeht, was wir tun. Wir wollen die Japaner nicht als Einwanderer haben, ebensowenig wie Japan amerikanische Ansiedler dulden will.

Auch die englischen Kolonien schließen sich gegen die Asiaten ab; Kanada will sie nicht; Australien und Südafrika wollen sie nicht, und daß Japan wegen unserer Haltung einen Krieg anfangen will, ist nur ein Hirngespinnst Jener, die unter allen Umständen einen Streit vom Zaune brechen wollen.

Wenn jetzt der Kongreß beschließt, daß überhaupt jede Einwanderung auf ein oder mehrere Jahre zu unterbleiben hat, dann trifft es ebenso gut die Deutschen, Slawen und Italiener wie die Japanesen und die Frage verliert, soweit Japan in Betracht kommt, ihren akuten Charakter.

Wie sich der nächste Kongreß und die republikanische Administration nach Ablauf dieser Frist zur Einwanderung stellen werden, bleibt abzuwarten und wir brauchen uns nicht schon jetzt den Kopf darüber zu erhitzen.

Jedenfalls hört bis auf Weiteres die Zuwanderung von Japanesen auf und damit wird auch dem scharfen Anti-Asiaten-Gesetz, das die kommende Staatslegislatur erlassen wird, die Spitze abgebrochen.

* * *

Das neue Jahr brachte uns schon bei seinem Eintritt ein schweres Unglück.

Tausende von Menschen, welche das neue Jahre eintuten und einbrüllen wollten, füllten die Marketstraße und die in dieselbe einmündenden Querstraßen.

An der Ecke von Market und Taylorstraße, also mitten im Geschäftsviertel, wird jetzt der Grund für ein neues großes Theatergebäude ausgehoben und der für die Fußgänger errichtete Viadukt brach unter der Last der Menschen zusammen. 75 Leute stürzten etwa 30 Fuß in die Tiefe, manche kamen mit leichten Kontusionen davon, aber dreißig Personen mußten mit gebrochenen Rippen, Armen und Beinen in die Hospitäler gebracht werden. Manche von ihnen liegen schwer verletzt danieder, aber ein Todesfall wurde bisher nicht gemeldet.

Die Ursache des Zusammenbruchs wird jetzt amtlich festgestellt werden und bereits sind verschiedene Entschädigungsklagen anhängig gemacht. „Ueberlastung durch das Getriebe der Sylvesternacht" wird wohl die Hauptursache des Unglücks gewesen sein.

* * *

Unser Hilfsverein für die notleidenden Kinder und Frauen in Deutschland und Oesterreich sammelt eifrig weiter und ist im Stande, von Zeit zu Zeit nicht nur Nahrungsmittel und abgelegte Wäsche und Kleider, sondern auch namhafte Geldsummen an die Zentralen in Berlin und Wien zu schicken. Nachahmenswert für andere Städte dürfte unsere Einrichtung sein, monatliche Beiträge zu sammeln. Wir haben Gönner, die monatlich 50 Cents einbezahlen; andere geben $1 monatlich, wieder andere schicken regelmäßig $5 oder $10 ein, einige $25 und einer sogar $50. Die Eingänge belaufen sich auf durchschnittlich $500 pro Monat, was bei dem jetzigen Kurs der deutschen Mark nahezu 40,000 Mark ist. Auch die unter dem Protektorat des hiesigen Schweizer Konsuls eingeleitete Sammlung zu Gunsten der unterernährten deutschen Kinder, welche in der Schweiz so lange versorgt werden, bis sie wieder zu Kräften kommen, hat eine namhafte Summe ergeben.

Ein von der bekannten Sängerin Jacobe Roesing zu gleichem Zwecke arrangiertes Konzert, das kürzlich unter allgemeinem Beifall im Theatersaale des Deutschen Hauses gegeben wurde, erzielte einen Reinertrag von über $700.

Wir wollen nicht ruhen und rasten, sondern weitersammeln, um die Not in der alten Heimat zu lindern und die schlimmsten Folgen der Hungerblockade zu mildern.

Prosit Neujahr!

Joseph Bruder.

# Börsennotierungen.

Chicago, den 10. Januar 1921.

**Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:**

| | 11 Uhr vorm. | Schluß Samstag |
|---|---|---|
| **Weizen—** | | |
| März | $1.74 | $1.73⅝ |
| Mai | 1.66¼ | 1.66¼ |
| **Mais—** | | |
| Mai | .74¼ | .74⅝ |
| Juli | .75 | .75½ |
| **Hafer—** | | |
| Mai | .48½ | .48⅝ |
| Juli | .47⅞ | .48 |
| **Speck—** | | |
| Januar | 24.30 | 24.30 |
| **Schmalz—** | | |
| Januar | 13.70 | 13.15 |
| **Rippen—** | | |
| Januar | 11.92 | 11.92 |

**Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:**

Weizen Mais Hafer Speck Schm'lz Ripp.

| | | |
|---|---|---|
| **Weizen —** | | |
| Mai | $1.68¼ | 1.66¼ |
| März | 1.77¼ | 1.73⅝ |
| **Mais —** | | |
| Mai | .74½ | .74⅝ |
| Juli | .75⅝ | .75½ |
| **Hafer —** | | |
| Mai | .48⅞ | .48⅝ |
| Juli | .48⅛ | .48 |
| **Schweinefleisch —** | | |
| Januar | 24.40 | 24.33 |
| **Schmalz —** | | |
| Januar | 13.00 | 13.15 |
| **Rippchen —** | | |
| Januar | 11.67 | 11.92 |

Der Markt hat sich seit Samstag nicht viel verändert, wennschon er etwas lebhafter wurde. Da die Preise um eine Kleinigkeit nachgaben, wurde lebhaft gekauft, worauf sie wieder stiegen. Zum Schluß war der Ton fest.

## Europäische Wechselraten.

**Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **London—** | | **Dänemark—** | |
| Cables | 3.68½ | Checks | 16.95 |
| Checks | 3.67½ | **Norwegen—** | |
| **Paris—** | | Checks | 16.75 |
| Cables | 5.99 | **Schweden—** | |
| Checks | 5.98 | Checks | 21.10 |
| **Holland—** | | **Spanien—** | |
| Checks | 32.50 | Checks | 13.40 |
| **Italien—** | | **Deutschland—** | |
| Checks | 3.51 | Checks | 1.42 |
| **Schweiz—** | | **Oesterreich—** | |
| Checks | 15.55 | Checks | 0.24½ |

**Freiheitsbonds.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3½-prozentige | 92.42 | 3., 4¼-proz. | 90.42 |
| 1., 4-proz. | 87.00 | 4., 4¼-proz. | 87.28 |
| 2., 4-proz. | 86.90 | Siegesanleihe— | |
| 1., 4¼-proz. | 87.50 | 3¾-prozentige | 96.90 |
| 2., 4¼-proz. | 87.02 | 4¾-prozentige | 97.02 |

# Produkten-Börse.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

## Molkereiprodukte.

### Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | 0.54½ |
| „Firsts", das Pfund | 0.46 |
| „Seconds", das Pfund | 0.35 |

### Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

| | | |
|---|---|---|
| „Cheddars", das Pfund | 0.22 | —0.22½ |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfd. | 0.22 | —0.22½ |
| „Daisies", das Pfund | | 0.23 |
| „Longhorns", das Pfund | 0.24¾ | —0.25 |
| „Young America", das Pfund | 0.25 | —0.25¼ |
| „Brick", das Pfund | | 0.18½ |
| Schweizer, rund, das Pfund | 0.40 | —0.42 |
| [illegible]lock), das Pfund | 0.25 | —0.28 |
| [illegible]r, 2-Pfund-Stücke | | 0.22 |
| [illegible]Pfund-Stücke | | 0.23 |

### Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| „Extras", Car, das Dutzend | | 0.67 |
| Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | | 0.66½ |
| Kühlhauseier, das Dutzend | 0.54 | —0.56 |

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

### Geflügel und Fleisch.

**Geflügel (lebend.)**

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

| | | |
|---|---|---|
| Hühner, 4 Pfund und mehr | | 0.29 |
| do., 3½ Pfund und mehr | | 0.27 |
| do., kleinere, das Pfund | | 0.23 |
| „Spring Chickens", das Pfund | 0.25 | —0.27 |
| Hähne, das Pfund | | 0.18 |
| Truthühner, das Pfund | | 0.42 |
| Gänse, das Pfund | 0.26 | —0.28 |
| Enten, das Pfund | 0.28 | —0.30 |
| Indian Runner Enten, Pfund | | 0.24 |
| Perlhühner, Dtzd. alte $6, junge | | 6.50 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | | 1.60 |
| „Squabs", lebend, Dutzend | | 2.75 |
| do., zugerichtet, Dutzend | 3.00 | —4.00 |
| Kleine magere, weniger. | | |

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

**Geflügel (zugerichtet.)**

| | | |
|---|---|---|
| Truthühner, das Pfund | 0.52 | —0.54 |
| Hühner, das Pfund | 0.25 | —0.30 |
| Enten, das Pfund | 0.34 | —0.35 |
| Gänse, das Pfund | 0.30 | —0.32 |

### Wildpret.

| | | |
|---|---|---|
| Hasen, das Dutzend | 1.50 | —1.80 |

## Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

**Aktien.**

| | Verkäufe | Hoch | Nied | Schluß | Schwankungen |
|---|---|---|---|---|---|
| Am. Radiator. | 476 | 67½ | 67 | 67½ | + 1 |
| do., Vorzugs | 240 | 102 | 101 | 102 | + 1 |
| Am. Shipbldg. | 40 | 72 | 72 | 72 | + 2 |
| do., Vorzugs | 50 | 60 | 60 | 60 | .... |
| Arm. Leather | 1910 | 13⅝ | 13 | 13⅛ | + ⅜ |
| do., Vorzugs | 84 | 87⅞ | 86⅞ | 87⅞ | + 1 |
| Armour & Co., Vorzugsakt. | 6403 | 93½ | 84 | 92¼ | + 7½ |
| Boo ) Fisher.. | 250 | 5 | 5 | 5 | + ½ |
| do., Vorzugs | 825 | 30 | 25 | 30 | + 8 |
| Beaver Board Vorzugsakt. | 55 | 70 | 70 | 70 | + ½ |
| Briscoe Mot. | 1240 | 19 | 9 | 19 | +10½ |
| do., Vorzugs | 100 | 59⅝ | 59⅝ | 59⅝ | — 5⅛ |
| Canal & Dock. | 15 | 60 | 60 | 60 | .... |
| Case Plow | 603 | 8 | 6¾ | 8 | + ¾ |
| do. 2d Vorz. | 60 | 48½ | 48 | 48½ | — 1½ |
| Chic El. Rys., Vorzugsakt. | 70 | 4 | 3½ | 3½ | .... |
| Ch. T. & Tr. | 110 | 205 | 205 | 205 | + 2 |
| Chic. Rys., Series 1 | 100 | 12¾ | 12¼ | 12¼ | + 2¼ |
| do., Series 2 | 160 | 3 | 3 | 3 | + ½ |
| do., Series 3 | 125 | ¾ | ¾ | ¾ | ..... |
| do., Series 4 | 156 | ¼ | ¼ | ¼ | ..... |
| Cudahy Co. | 1232 | 62 | 55 | 62 | +10 |
| Com. Edison. | 860 | 105 | 102 | 105 | + 2½ |
| Cont. Motor | 1839 | 7¾ | 6 | 7¾ | + 2 |
| Deere, Vorz. | 50 | 89 | 87¼ | 98 | + 4 |
| Diam'd Match. | 615 | 102 | 96 | 102 | + 5 |
| Godchaux Sugar | 250 | 27 | 22½ | 22½ | — 2½ |
| Great Lakes Dredge & D. | 391 | 73 | 61 | 72 | +12 |
| Hartman Corp. | 150 | 72 | 70 | 72 | + 3 |
| Hart, Schaffner & Marx | 50 | 66 | 65 | 66 | + 3½ |
| Hou. S.-El. | | | | | |
| Louis Sugar | 275 | 8½ | 8 | 8½ | + ⅛ |
| Hupp Motor | 3595 | 13½ | 11¾ | 13½ | + 2¼ |
| Illinois Brick. | 25 | 68½ | 68 | 68½ | ..... |
| Inland Steel | 800 | 48½ | 48½ | 48⅛ | ..... |
| Libby, McNeill & Libby | 8999 | 13 | 11⅞ | 12¾ | + 1⅛ |
| Lindsay Light. | 245 | 7 | 5¼ | 6⅞ | ..... |
| Montg. Ward | 10,745 | 19¼ | 17½ | 19 | + ¾ |
| Midw. Utilit's | 50 | 14 | 14 | 14 | + 1 |
| do., Vorzugs | 101 | 28 | 24¼ | 28 | + 3¼ |
| Mitchell Motor | 3662 | 8 | 6 | 7½ | + 1½ |
| Nat'l Leather | 17,712 | 9¼ | 8¼ | 9 | + ⅝ |
| Orpheum Circ. | 1525 | 28¾ | 26¾ | 28¼ | + 3¼ |
| Pick & Co. | 475 | 27 | 23½ | 26¼ | + 1½ |
| Pub. Service | 10 | 67 | 67 | 67 | + 5 |
| do., Vorzugs | 35 | 85 | 83 | 83 | .... |
| Piggly-Wiggly | 4165 | 19 | 14½ | 16¾ | + 4¾ |
| Peoples Gas | 215 | 36 | 34½ | 34½ | .... |
| Quaker Oats | 250 | 149 | 148 | 148 | — 1 |
| do., Vorzugs. | 125 | 90 | 82½ | 90 | + 7 |
| Reo Motor | 2030 | 20½ | 18 | 20½ | + 2⅜ |
| Sears-Roeb'k | 3722 | 99 | 93½ | 94¼ | — 2 |
| do., Vorzugs | 107 | 101 | 100 | 101 | + 1 |
| Shaw Taxi | 1066 | 62 | 59 | 61½ | + 6 |
| do., rights | 500 | 17 | 16¼ | 17 | + ⅛ |
| Stew-Warn. | 12,725 | 31¾ | 27 | 31 | + 4½ |
| Standard Gas & Electric | 225 | 11 | 9¼ | 11 | ..... |
| do., Vorzugs | 185 | 34½ | 33 | 34½ | + 1½ |
| Swift & Co. | 4921 | 105 | 101½ | 104⅞ | + 3¼ |
| Swift Int'l | 12,560 | 31¼ | 26⅜ | 29 | + 2 |
| Thompson Co. | 888 | 31⅝ | 26 | 31⅛ | + 5⅜ |
| Temtor Prod. „A" | 1560 | 26 | 25¼ | 25⅞ | + 1⅛ |
| Un. Carbide | 38,363 | 53 | 49½ | 51 | — [illegible] |
| Un. Iron Wks. | 960 | 12¼ | 11 | 12¼ | + 2 |
| Unit. Paperb'd | 18 | 24 | 24 | 24 | + 2 |
| Wahl & Co. | 900 | 44 | 40 | 43⅝ | + 4 |
| West. Knitting | 1914 | 10 | 8¾ | 10 | + 1⅛ |
| Western Stone | 200 | 5 | 3 | 5 | ..... |
| Wilson & Co. | 200 | 41½ | 40 | 41½ | + 3 |
| Wrigley Co. | 215 | 71 | 70 | 71 | + ¾ |

**Bonds.**

| Verkäufe. | Hoch | Nied | Schluß | Schwankungen |
|---|---|---|---|---|
| $3,000 Chic. City & Conn Rys 5s | 35 | 35 | 35 | + 3 |
| 26,000 Chic. City Ry. 1st 5s | 64½ | 60 | 64 | + 6 |
| 2,000 Chic Rys. 1st 5s | 64 | 64 | 64 | +10 |
| 1,000 do. 5s Ser. B | 29¾ | 29¾ | 29¾ | ..... |
| 8,000 Comm. Edison 1st 5s | 82½ | 78½ | 82½ | + 4⅝ |
| 1,000 Peoples Gas Refunding 5s | 67 | 67 | 67 | + 4¼ |
| 17,000 Swift & Comp. 1st 5s | 81 | 80¾ | 80⅞ | + 2⅛ |

## Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

| | Hoch | Niedrig | Schluß | Schluß 7. Jan. |
|---|---|---|---|---|
| Januar | 17.45 | 16.50 | 17.38 | 16.60 |
| März | 16.23 | 15.42 | 15.97 | 15.49 |
| Mai | 16.16 | 15.42 | 15.91 | 15.54 |
| Juli | 16.30 | 15.64 | 16.11 | 15.64 |

Der Markt war lebhaft, und Januar stieg um 85 Punkte.

## Der neue Gouverneur.

(Fortsetzung von Seite 1.)

hinfällig zu erklären oder zu modifizieren, es sei denn, daß beide Parteien sich damit einverstanden erklären und daß das Volk einen derartigen Schritt durch Referendum-Abstimmung gutgeheißen hat.

**Transport-Distrikte.**

„Da ich der Ansicht bin, daß das Volk die Macht haben soll, Transportdistrikte zu schaffen, wenn es diese wünscht, so ersuche ich die Staatsgesetzgebung, sofort die nötigen Gesetze zu schaffen, um den Bürgern von Chicago und Umgebung oder von irgendeinem anderen Teile des Staates ihrem Wunsch gemäß zu gestatten, Transportdistrikte zu gründen und unter dem öffentlichen Besitzrecht selbst ihre Transportsysteme zu betreiben.

„Die Bevölkerung von Chicago hat sich am Stimmkasten wiederholt für das öffentliche Besitzrecht der Straßenbahnlinien ausgedrückt, aber die Stimme des Volkes, das bei der Leitung und Kontrolle seines Transportsystems ein Wort mitreden will, wurde einfach unterdrückt.

**Landstraßen.**

„Das staatliche Landstraßensystem, das im Jahre 1917 von der Staatsgesetzgebung angenommen wurde, wurde im November 1918 in Referendumabstimmung vom Volke gutgeheißen. Unter diesem Gesetz können für Deckung der Unkosten Bonds in Höhe von $60,000,000 erlassen werden. Die Verfassungsmäßigkeit dieses Gesetzes ist vom Oberstaatsgericht bestätigt worden. Die sechsundvierzig Landstraßenentwürfe sind in dem betreffenden Gesetz genau angegeben und durchqueren den Staat von Grenze zu Grenze.

„Meiner Ansicht nach kann besonders für die Landdistrikte des Staates in wirtschaftlicher Hinsicht nichts Besseres getan werden, als daß dieses Landstraßensystem schleunigst vollendet wird. Beim Bau der Landstraßen sollten nach Möglichkeit Eisenbahnübergänge vermieden werden, und die Staatsgesetzgebung sollte für den nötigen Schutz für Menschenleben sorgen, woimmer die Landstraßen Eisenbahnlinien kreuzen müssen.

„Damit diese Landstraßen zu allen Jahreszeiten gebraucht werden können, müssen sie vom Staate fortwährend in Ordnung gehalten werden, etwa in ähnlicher Weise, wie die Eisenbahnlinien. Ich würde deshalb empfehlen, daß die Landstraßen in Sektionen von vernünftiger Länge eingeteilt werden und daß jede Sektion der Aufsicht eines Staatsangestellten übergeben wird, dessen Pflicht es sein soll, an seinem Teil der Landstraße die nötigen Ausbesserungen vorzunehmen und ihn fortwährend in benutzbarem Zustande zu halten.

**Kriminalwesen.**

„Ich bin nicht dafür, daß Gewohnheitsverbrecher des öfteren freigelassen werden, nur um immer wieder neue Verbrechen begehen zu können. In den dichter bevölkerten Gemeinwesen unseres Staates hat es sich herausgestellt, daß die meisten Verbrechen von erfahrenen und alten verbrecherischen Charakteren, die unter dem Parolesystem entlassen wurden, begangen werden. Ich empfehle der Staatsgesetzgebung, die Sachlage gründlich zu untersuchen und anzuordnen, daß das Parolesystem auf vorbestrafte Verbrecher nicht Anwendung finden darf."

**Landurbarmachung.**

Gouverneur Small empfahl weiterhin, daß große und fruchtbare Landstrecken, die an den Wasserwegen des Staates liegen und oft von Ueberschwemmungen heimgesucht werden, urbar gemacht werden. Er befürwortete die Gründung eines ko-operativen Einkaufs- und Verkaufssystems in den Landdistrikten und eine Abänderung des Besteuerungsgesetzes des Staates, damit die reichen Steuerdrückeberger gezwungen würden, ehrliche Steuerangaben zu machen, gerade so, wie sie dies unter dem Bundessteuergesetz tun müssen.

Auch trat er entschieden dafür ein, daß die Senats- und Kongreßdistrikte des Staates auf Grund der Volkszählung von 1920 mit Hinsicht auf ihre Bevölkerungsziffer neu begrenzt werden. Derartige Neueinteilungen sollten jedoch strikt nach der Bevölkerungsziffer vorgenommen werden, sagte er, und nicht etwa in der Weise, wie es den Volksvertretern des betreffenden Distrikts am besten passe.

Bezüglich der öffentlichen Gesundheitsprobleme erklärte der Gouverneur, er sei für strikte Durchführung aller Gesetze des Staates, die die Verhütung und Beschränkung von Krankheiten des Körpers oder des Geistes regulierten. Illinois sollte Tausende von Frauen zu einer freiwilligen Gesundheitsmiliz organisieren, sagte er, damit diese Frauen in der Lage seien, die Kranken in ihrer eigenen Familie und in ihrer Nachbarschaft im Notfalle sachgemäß zu pflegen.

**Staatsmiliz.**

„Ich befürworte sehr warm die Reorganisierung der Illinoiser Staatsmiliz," erklärte der Gouverneur weiter. „Die Nationalgarde und die Flottenmiliz sollten freiwillige Organisationen werden und die höchste Leistungsfähigkeit erzielen."

Mit Hinsicht auf Angelegenheiten der Bundesregierung sagte er: „Der von Präsident Wilson befürwortete sog. Völkerbund wurde dem amerikanischen Volk zur „feierlichen Abstimmung" unterbreitet und mit überwältigender Mehrheit zurückgewiesen. Nichtsdestoweniger hören wir ein Geflüster von einem vorgeschlagenen Völkerbund oder einer Völkervereinigung, die den angeblichen Weltfrieden sichern soll. Unter keinen Umständen sollte der Kongreß die von George Washington geschaffenen Grundsätze übersehen und einer Liga oder Vereinigung beitreten, die dieses Land in ausländische Streitigkeiten verwickeln könnte, es sei denn, daß das amerikanische Volk erst über einen derartigen Vorschlag abstimmt."

**Soldatenbonus.**

Der Gouverneur befürwortete die Auszahlung eines angemessenen Bonus an die Soldaten und Matrosen, die im Weltkriege mitfochten, und ersuchte die Bundessenatoren und Kongreßabgeordneten von Illinois, einen dahingehenden Plan in Washington zu unterstützen.

Er erklärte, ein zwangsweiser Heeresdienst und eine zwangsweise Aushebung vertrügen sich nicht mit den Ansichten eines freien Volkes, und er empfehle deshalb, daß die Staatsgesetzgebung dem Kongreß eine Denkschrift zustelle, in der sie gegen Zwangs-Heeresdienst und Aushebung für Dienstleistung im Auslande protestieren solle.

Zum Schluß sprach der Gouverneur sich für den Plan aus, alle amerikanischen Bürger, die weniger als $5000 jährlich verdienen, von der Bundeseinkommensteuer auszuschließen.

**Offizieller Empfang.**

Nach der Inaugurierungsfeier fuhren Gouverneur Small und Gattin nach der Gouverneurswohnung, wo sie während der nächsten vier Jahre wohnen werden. Wie üblich, wird dort heute abend von 7.30 bis 11 Uhr der offizielle Empfang stattfinden, zu dem das allgemeine Publikum Zutritt haben wird.

Der große Inaugurierungsball, der in früheren Jahren den Hauptteil derartiger Feierlichkeiten zu bilden pflegte, fällt diesmal aus, jedoch haben die Mitglieder des Hamilton Club von Chicago, dem sämtliche neu erwählte Staatsbeamten angehören, sowie die des Sangamon Club von Springfield auf eigene Faust für heute abend einen Ball im Leland Hotel arrangiert, der einen glänzenden Verlauf zu nehmen verspricht.

Der frühere Gouverneur Lowden und Gemahlin hatten bereits auf dem heute nachmittag um 3 Uhr abfahrenden Chicagoer Zug Plätze belegt; sie gedenken sich einige Tage auf ihrem Landsitz, der Sinnissippi Farm im County Ogle, aufzuhalten und am 18. Januar von Chicago nach Kalifornien abzufahren, um dort den Winter zu verbringen.

**Abschied von Kankakee.**

Gouverneur Smalls Fahrt von seiner Heimatstadt Kankakee nach der Staatshauptstadt bildete gestern eins der denkwürdigsten Ereignisse in der Politik des Staates. Trotzdem keine Abschiedsfeier in Kankakee geplant war, hatten sich die Bewohner des Städtchens und seiner Umgebung zu Tausenden mit einer Musikkapelle am Zuge eingefunden, um „ihrem alten Freunde Len" Lebewohl zu sagen. Gouv. Small mußte ihrem Wunsche nachkommen und eine Ansprache halten; er versprach seinen engeren Landsleuten, auch als höchster Beamter des Staates ihr Freund bleiben zu wollen. Als seinen „besten Freund" stellte er sodann Bürgermeister Thompson vor, der sich bereits mit anderen Chicagoern, wie Korporationsanwalt Ettelson, Richter Frank C. Righeimer, Virtus Rohm, George Lohman, Dr. William H. Reid, Dr. John Dill Robertson, Sprecher G. A. Dahlberg u.s.w., auf dem Zuge befand und in seiner Rede voraussagte, „Small werde der beste Gouverneur sein, den Illinois je gehabt habe, und hätte längst erwählt werden sollen." Unter einem Tusch der Musikkapelle und den Zurufen der Bevölkerung verließ der Zug das Städtchen.

Ebenso überraschend, wie der Abschied von Kankakee, war der festliche Empfang in Springfield für den Gouverneur. Der kleine Bahnhof in der Staatshauptstadt konnte die Menschenmenge gar nicht fassen, die dem neuen Gouverneur seinen Einzug recht herzlich gestaltete. Generaladjutant Frank S. Dickson hielt eine kurze Begrüßungsansprache, woraufhin der Gouverneur mit seiner Familie nach dem Leland Hotel geleitet wurde, wo ihm der erste Empfang bereitet ward. Staatssekretär Emerson, Staatsrechnungsführer Russell, Vizepräsident Sterling, Staatsschatzmeister Russell und andere bekannte Persönlichkeiten stellten sich dazu ein.

Die Chicagoer Delegationen zur Inaugurationsfeier, Mitglieder des Hamilton Club, des Rotary Club, der Thompsonschen Organisation, der verschiedenen Automobilklubs und der verschiedenen Frauen-Organisationen trafen heute morgen in Springfield ein und schlugen im Leland Hotel ihr Hauptquartier auf.

**Die Festausschüsse.**

Der Festausschuß setzte sich aus den folgenden Mitgliedern der Staatsgesetzgebung zusammen:

Senat — Richard Barr, Joliet; John A. Wheeler, Springfield; Harold Kessinger, Aurora; James Barbour, Chicago; Richard Meents, Ashklum; Frank O. Hanson, Bloomington; Epler C. Mills, Virginia; Harry G. Wright, De Kalb, und Edward Hughes, Chicago.

Haus — William Brinkman, Chicago, Vorsitzender; Homer Tice, Greenview; James Watson, Elizabethtown; William P. Holaday, Georgetown; Jacob Frisch, Springfield; William McCabe, Lockport; C. B. Sawyer, Kankakee; Truman Snell, Carlinville; E. E. Wilson, Chicago, und Ferdinand Garesche, Madison.

**Die ersten Ernennungen.**

Gouverneur Small gab die folgenden ersten Ernennungen bekannt: Direktor für öffentliche Arbeiten, Col. C. R. Miller, Kankakee; Direktor für Handel und Gewerbe, George A. Barr, Joliet; Mitglied der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen, Cicero J. Lindly, Greenville.

Col. Miller, der Smalls Kampagne leitete, wird Frank J. Bennetts Stellung einnehmen, während Barr der Nachfolger William H. Boys' von Streator werden wird. Der staatliche Gesundheitsdirektor Dr. C. St. Clair Drake wird jedenfalls nicht wiederernannt werden, wie seine Freunde gehofft hatten, sondern es heißt, Dr. C. E. Crawford von Rockford werde seinen Posten erhalten. Auch wird der Direktor für Arbeitswesen, Barney Cohen, wahrscheinlich abdanken müssen.

Die beiden Häuser der Staatsgesetzgebung vertagten sich nach der Inaugurierungsfeier und werden erst am 18. Januar wieder zusammentreten.

**Der Haushaltsetat.**

Der staatliche Haushaltsetat, den Finanzdirektor Omar H. Wright Gouverneur Lowden unterbreitete, und den der letztere heute seinem Nachfolger Small hinterließ, beläuft sich für die beiden mit dem 1. Juli beginnenden Fiskaljahre auf $50,701,603, worin jedoch die Voranschläge für die Schulen des Staates, für die Staatsuniversität und für Landstraßen und Wasserwege nicht eingeschlossen sind. Der Etat ist um $5,604,595 höher, als der von der 51. Staatsgesetzgebung gutgeheißene. Die Erhöhung wird insbesondere durch die folgenden Voranschläge verursacht:

Saläre und Löhne, $3,547,353; Bureauausgaben, $227,064; Reiseausgaben, $289,874; Betriebsausgaben, $785,488; Reparaturen, $409,276; Ausstattung $370,929; permanente Verbesserungen, $667,402.

Gesetzlich hätte der Haushaltsetat dem Gouverneur vor dem 1. Januar unterbreitet werden müssen. Gouverneur Small hat nunmehr das Recht, Revisionen daran vorzunehmen.


# Europäische Wechselraten:

| | |
|---|---|
| Deutschland — 10,000 Mark | $142 |
| Oesterreich — 10,000 Kronen | $23 |
| Ungarn — per 10,000 Kronen | $18 |
| Jugoslavia — 10,000 Kronen | $69 |
| Czechoslovakia — 10,000 Kronen | $116 |
| Rumänien — 10,000 Lei | $134 |
| Polen — 10,000 Mark | $16 |

Wir offerieren, solange der Vorrat reicht: 175,000 Mark 4% Berliner Stadtanleihe, zu **$14.50** per 1000 Mark

Deutsche Banknoten, 10,000 Mark **$155**

## Mark-Zertifikate

| | |
|---|---|
| 5,000 Mark zu | $71 |
| 10,000 Mark zu | $140 |
| 100,000 Mark zu | $1390 |

**Schiffskarten** nach Europa. **Eisenbahn-Billette** und **Reisepässe**

**State Commercial & Savings Bank**

1935—39 Milwaukee Ave. nahe Western Ave., Chicago, Ill.

Heute abend geöffnet bis 8:30.



**L. KAUFMANN & CO**

BANK- UND SCHIFFSKARTEN

114 N. LA SALLE STRASSE, PARTERRE

FILIALE IN SOUTH CHICAGO 9152 EXCHANGE AVENUE

TELEPHONE 5722 FRANKLIN — TELEPHONE 2884 CHICAGO

Offen heute bis 8 Uhr.

| Deutsche Städte-Anleihen | Per 1000 Mark |
|---|---|
| Bremen 4s | $15 |
| Bremen 4½s | 15½ |
| Berlin 4s | 14 |
| Chemnitz 4s | 15 |
| Koblenz 4s | 15 |
| Köln 4s | 16 |
| Darmstadt 4s | 14½ |
| Dresden 4s | 15½ |
| Düsseldorf 4s | 15½ |
| Frankfurt 4s | 16 |
| Groß-Berlin 4s | 13½ |
| Hamburg 4s | 14½ |
| Hamburg 4½s | 15½ |
| Heidelberg 4s | 14½ |
| Leipzig 4s | 15½ |
| Leipzig 4½s | 16 |
| Mannheim 4s | 14½ |
| München 4s | 16 |
| München 5s | 18 |
| Nürnberg 4s | 14½ |
| Wiesbaden 4s | 14½ |

| Deutsche Industrie-Bonds. | |
|---|---|
| Deutsche Allg. Elektr. 4½s | 16¼ |
| Siemens u. Halske 4½s | 17 |
| Deutsche Gasgesellsch. 4½s | 16¼ |
| Goth. Grundkred.-Bk. 4s | 16¼ |
| Hamburg Hypothekenb'k 4s | 16¼ |
| Hoesch Eisenwerke 4s | 17 |
| Meining. Hypothekenb'k 4s | 16¼ |
| Preuß. Centr. Bodenkred. 4s | 16¼ |
| Rhein.-Westf. Bodenkred. 4s | 16¼ |
| Schuckert u. Co. 4s | 16¼ |
| Badische Anilin 4½s | 17 |

| Oesterreich-Ungarische und andere Städte-Bonds | |
|---|---|
| Wien 5s | $3.75 per 1000 Kr. |
| Pilsen, 4½s | $13 per 1000 Kr. |
| Belgrad 5s | $29 per 1000 Din. |
| Prag 4s | $13 per 1000 Kr. |
| Karlsbad 4s | $13 per 1000 Kr. |
| Budapest 4s | $3.50 per 1000 Kr. |

Zirkular mit genauer Beschreibung der Anleihen frei zugesandt.

| Geldsendungspreise per Post u. Kabel unter Garantie | |
|---|---|
| Deutschland | 139.00 |
| Rumänien | 135.00 |
| Czecho-Slovakia | 117.00 |
| Jugo-Slavien | 69.00 |
| Oesterreich | 23.75 |
| Ungarn | 19.75 |
| Polen | 19.50 |

Wir verkaufen auch Wertpapiere auf Ratenzahlungen. — Schiffskarten auf allen Linien. — Dokumente besorgt. — Erbschaften. — Alle Paßangelegenheiten erledigt.

Alle Preise freibleibend verstanden.


## Wollen Gas abdrehen.

**Gasgesellschaft in Springfield, Ill., droht mit Einstellen der Gaslieferung am 10. März.**

Springfield, Ill., 10. Jan. Mit der Behauptung, daß die ihr vom Stadtrat von Springfield auferlegten Bedingungen unerträglich seien, hat heute die Springfield Gas & Electric Company allen Konsumenten die Mitteilung zugehen lassen, sie würde mit der Gaslieferung am 10. März aufhören. Alle Pemühungen der Springfield Commercial Association die Anlagen der Gas- und Elektrizitätsgesellschaft anzukaufen, haben sich soweit als vergeblich erwiesen.

## Impfgegner aus Schulen ausgeschlossen.

Dubuque, Ja., 10. Januar. Ueber 25 Zöglinge der hiesigen öffentlichen und der Gemeindeschulen wurden heute vom Schulbesuch ausgeschlossen, weil sie sich weigerten, sich impfen zu lassen. Der Schulrat hat die Impfung aller Schulkinder für obligatorisch erklärt, nachdem vom Stadtrat eine diesbezügliche Ordinanz angenommen wurde.

## Bedeutender Schneefall.

Roanoke, Va., 10. Jan. Während der verflossenen 24 Stunden war hier einer der heftigsten Schneefälle zu verzeichnen, die Roanoke je erlebt hat. Der Schnee liegt jetzt etwa 18 Zoll hoch. Der Fahrverkehr ruht fast völlig und mindestens ein Gebäude ist unter den Schneemassen eingestürzt.

## Die Wirtschaftslizenzen.

Mit dem heutigen Tage war eigentlich die Frist zur Erwerbung von Wirtschaftslizensen abgelaufen, sie ist aber bis zum 17. d. M. verlängert worden. Die Bewerber haben ein Formular auszufüllen, worauf dann die Polizei eine Untersuchung betreffs ihrer Ehrenhaftigkeit u.s.w. anstellt. Ist das Ergebnis ein zufriedenstellendes so können sie nach zehn Tagen ihre Lizens in Empfang nehmen.

## Norwegisch-Amerikanische Linie.

Der zur Norwegisch-Amerikanischen Linie gehörige Dampfer „Bergensfjord" ist vorigen Freitag von New York abgefahren und wird voraussichtlich am 16. d. M. in Bergen eintreffen. Der Dampfer „Stavangerfjord" derselben Linie verließ Christiania vorigen Freitag und ist am 17. d. M. in New York fällig, von wo er am 28. d. M. die Rückreise nach Norwegen antreten wird.

## Tötlicher Sturz.

In dem Gebäude Nr. 220 Süd State Straße, stürzte der 28jährige Stefan Schoening, Nr. 1304 West Madison Straße, vom dritten Stockwerke den Aufzugsschacht hinab und erlitt einen Schädelbruch, dessen Folgen er später im St. Lukas Hospital erlag.

— Der kommende Bundessenator von Kentucky, Richard P. Ernst, befindet sich im Johns Hopkins Hospital in Baltimore, wo er sich einer ernsten Operation unterziehen wird.

## Scheidet aus dem Senat aus.

**Harding hat seine Resignation dem neuen Gouverneur von Ohio zugesandt.**

Marion, O., 10. Januar. Nachdem nunmehr seine Resignation als Bundessenator sich in den Händen des kommenden Gouverneurs von Ohio befindet, wird der künftige Präsident Harding sechs Wochen lang Privatmann sein, ehe er das Präsidentenamt antritt.

In der Resignation ist der 15. Januar als der Tag angesetzt, an welchem Harding aus dem Senat scheidet, dem er seit dem 4. März 1915 angehört hat. Das Schreiben war gestern abgesandt worden, damit der neue republikanische Gouverneur von Ohio, Harry L. Davis, der heute sein Amt antritt, die Resignation unverzüglich annehmen und zum Nachfolger Hardings den neuen Bundessenator Frank B. Willis ernennen kann, dessen regulärer Termin am 4. März beginnt.

Für heute war wieder ein Demokrat, William C. Sharp von Ohio zu einer Besprechung nach Marion geladen worden, um über Hardings Plan einer Vereinigung der Völker zu Rat gezogen zu werden. Sharp war früher Botschafter in Frankreich. Ein weiterer Besucher war Oberst F. W. Galbraith aus Cincinnati, der Chef der American Legion.

## Nun ist's definitiv.

**Das Elektoralvotum für Harding und Coolidge abgegeben.**

Washington, 10. Januar. Warren G. Harding und Calvin Coolidge wurden heute zum Präsidenten, resp. Vizepräsidenten, der Ver. Staaten für den am 4. März 1921 beginnenden Amtstermin erwählt.

Die offizielle Erwählung Hardings und Coolidges erfolgte heute seitens der Wahlmänner, die in der Verfassung vorgesehen sind und die am 2. November erwält worden waren. Sie gaben in den einzelnen Staaten heute ihre Stimmen für die beiden Kandidaten ab und das Ergebnis dieser Abstimmung wird den Sekretären der Staaten übermittelt werden, die es dann nach Washington senden werden. Hierbei wird es zu dem alle vier Jahre üblichen Wettrennen kommen, da jeder Staat die Ehre haben möchte, als erster seinen Bericht in Washington zu haben.

Das Ergebnis der Abstimmung der Wahlmänner der einzelnen Staaten wird in Washington nachgeprüft und dann seitens des Senats und des Repräsentantenhauses in gemeinschaftlicher Sitzung dem Lande am 9. Februar offiziell mitgeteilt werden.

## Ueberlistet.

**Der Stadt Detroit gelingt es, Schienen der städtischen Straßenbahn über die Geleise der Detroit United Railway zu legen.**

Detroit, Mich., 10. Januar. Circuitrichter Harry J. Dingeman dürfte im Laufe des heutigen Tages darüber entscheiden, ob die Stadt sich der Mißachtung des Gerichts dadurch schuldig gemacht hat, daß sie am Sonntag zu früher Stunde Schienen der neuen städtischen Straßenbahn über die Geleise der Detroit United Railway Company legte, nachdem dieses durch einen gerichtlichen Einhaltsbefehl verboten worden war.

Auf die angebliche Verletzung dieses Einhaltsbefehls wurde der Richter von E. J. Burdick, dem Hilfs-Generalbetriebsleiter der Detroit United Railway Company aufmerksam gemacht. Außerdem kündigte Burdick an, er würde die Stadt wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung verklagen, da er mehrere Stunden lang auf Belle Isle am Sonntag morgen gefangen gehalten wurde, nachdem er den vergeblichen Versuch gemacht hatte, den städtischen Behörden den Einhaltsbefehl zuzustellen.

An die hundert städtische Arbeiter legten unter dem Schutz von 200 Polizisten die Schienen der neuen städtischen Straßenbahn über die Geleise der Detroit United Railway Company. Burdgick versuchte dem Betriebsleiter der städtischen Straßenbahn Joseph S. Goodwin den Einhaltsbefehl, den er am Samstag vor Richter Dingeman erlangt hatte, zuzustellen, wurde jedoch von einem Polizisten wegen angeblicher Ruhestörung festgenommen und nach Belle Isle gebracht, wo er bis zum frühen Morgen bleiben mußte, da die Zugbrücke aufgezogen wurde und nach Mitternacht nur für den Polizeiverkehr heruntergelassen wird. In der Zwischenzeit waren die Geleise der städtischen Straßenbahn über die der Detroit United Railway Company gelegt worden.

## Rohöl wird noch billiger.

Pittsburg, 10. Januar. Heute erfolgte eine weitere Preisveringerung mit Bezug auf Rohöl des Corning Grades. Der neue Preis beträgt $3.75 pro Faß, was eine Preisverringerung um 25 Cents bedeutet.

## Kardinal Gibbons darf aufsitzen

Baltimore, Md., 10. Januar. Das Befinden des Kardinals Gibbons war heute morgen so günstig, daß es ihm heute wieder gestattet werden wird, zeitweilig aufzusitzen. Am gestrigen Tage verbrachte er zwei Stunden außerhalb des Betts in einem Rollstuhl.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Klein-Anzeige in der „Abendpost".


# Laßt Euer Geld arbeiten

wo es absolut sicher ist und den größten Vorteil einbringt.

**8% nebst Sicherheit in Erste Hypotheken Grundeigentum Gold Bonds**

ist eine Kombination, welch nicht lange vorhalten wird. — Unsere persönliche Vorsicht in der Auswahl von Sicherheiten hat immer

**Vorteil**

für unsere Kunden bedeutet, und den Ruf unseres Geschäfts befestigt.

**Wartet nicht**

bis die Zinsraten wieder auf die Raten vor dem Kriege zurückgehen.

Seht uns heute. Ihr kauft

**$50 $100 $500 REAL ESTATE BONDS**

**K. R. Beak & Company**

196 Nord Clark Str., Chicago.

Bank Floor — Tel.: Franklin 3210

Bar oder nach Teilzahlungsplan!

jan9—22X


## Der Verkehrsplan.

**Stadtratsausschuß wird morgen öffentliche Sitzung abhalten.**

Bürger, die zu dem von der Verkehrskommission des Bürgermeisters ausgearbeiteten Bericht über das geplante städtische Straßenbahnsystem etwas zu sagen haben, werden morgen nachmittag Gelegenheit dazu bekommen. Der Transportausschuß des Stadtrats wird um 2.30 Uhr im zweiten Stockwerk des Rathauses sein erstes öffentliches Verhör beginnen. Wer etwas an dem Plane auszusetzen oder irgendwelche Empfehlungen zu machen hat, mag sich melden.

Der städtische Sonderanwalt Chester E. Cleveland wird als Vertreter der Verkehrskommission an der Sitzung teilnehmen. Er erklärte heute, die Kommission sei nicht so dickköpfig, daß sie ihren Plan für den einzig richtigen halte, sondern werde etwaige Empfehlungen willkommen heißen.

## Das Rauchübel.

Das Gesundheitsamt begann heute einen Feldzug gegen das Rauchübel, das sich immer unangenehmer bemerkbar zu machen scheint, trotzdem es heißt, es habe sich im Laufe des vergangenen Jahres um 20 Prozent gebessert. Nichtbefolgung der betreffenden Ordinanz kann mit $200 Strafe geahndet werden, und außerdem können die betreffenden Anlagen als „öffentlich Aergernis erregend" geschlossen werden. Der Gesundheitskommissär erklärt, das Rauchübel koste infolge von Kohlenverschwendung und Sachbeschädigung jährlich $50,000,000.

## Die Blattern.

Die Zahl der im Gesundheitsamt angemeldeten Blatternfälle hat sich während der letzten beiden Tage um sechs erhöht; die Patienten befinden sich im städtischen Isolierungshospital. Hilfsgesundheitskommissär Dr. Koehler erklärte, die meisten Fälle kämen von außerhalb, und die Lage in Chicago sei keineswegs ernster geworden. Trotzdem sei es geraten, daß sich jeder als Vorsichtsmaßregel impfen lasse.

## Die Einwanderungssperre.

**Vertreter der organisierten Arbeiterschaft werden dafür eintreten.**

Washington, 10. Januar. Unter den Zeugen, deren Vernehmung heute seitens des Senatsausschusses für Auswanderung erfolgen wird, befinden sich Beamte der organisierten Arbeiterschaft, die zu Gunsten einer Einwanderungssperre sind. Sekretär Morrison von der American Federation of Labor hatte um seine Vernehmung nachgesucht, da er darlegen will, daß es vom Standpunkt der Arbeiterschaft nicht wünschenswert ist, daß jetzt, angesichts der Arbeitslosigkeit und der industriellen Reorganisierung Ausländer in das Land gelassen werden.

Während dieser Woche beabsichtigt das Senatskomite die Verhöre zum Abschluß zu bringen und wenn möglich mit der Ausarbeitung seiner Einwanderungsvorlage zu beginnen. Senator Colt, Republikaner von Rhode Island, der Vorsitzer des Ausschusses, hegte jedoch heute Zweifel darüber, ob angesichts der vielen Personen, die sich zur Vernehmung gemeldet haben, die Verhöre während der Woche beendet werden könnten. Er versicherte, daß allen Interessenten Gelegenheit zur Meinungsäußerung geboten werden würde.

## Opfer seines Berufs.

Dixon, Ill., 10. Januar. Harry Potts, der Ingenieur der J. N. U. Kraftanlage in Sterling, kam am Sonntag ums Leben, als er zufälliger Weise eine Hochspannungsweiche berührte.

* Die Frau, welche, wie in der „Sonntagpost" berichtet, an der 41. Straße und Drexel Blvd. von einem Kraftwagen überfahren und getötet wurde, ist gestern als Frau J. Whiters, Nr. 1024 O. 41. Place, identifiziert worden.

— In London ist Dr. Robert Jared Bliß Howard, eine in der ganzen Welt bekannte ärztliche Autorität, gestorben. Der Verstorbene studierte an der McGill Universität in Montreal und später am Londoner Hospital.


# American Line

**Direkter Dienst**

**New York – Hamburg**

Großer moderner Doppelschrauben-Dampfer „Manchuria" fährt ab am 13. Januar 1921.

Kürzeste und bequemste Route. Erste und dritte Klasse Passagiere befördert. Dritte Klasse Passagiere erhalten ihre Mahlzeiten durch Steward serviert in großem Speisesaal. Geschlossene Zimmer, reserviert für Damen und Kinder.

Man wende sich an die Office der Gesellschaft,

**14 Nord Dearborn Straße,**

oder an die Lokalagenten.

4janX—10jan

# EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so sprecht bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen, werden wir für die Unterredung nichts berechnen.

Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind vielleicht in der Lage, auch Euch zu helfen.

Es wird ratsam für Euch sein, Euer Ansuchen sobald wie möglich einzureichen, da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angehörigen veranlaßt sind, lange Zeit zu warten, ehe sie herüberkommen können.

Wir sind Vertreter **aller** Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Auch nach allen anderen europäischen Ländern, unter voller Garantie.

**Transatlantic Transportation Co.**

1646 Larrabee Str.

Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker

ds22*X

# Schiffskarten

# Geldsendungen

**Billigste Preise.**

Erbschaften ∴ Vollmachten

**K. W. KEMPF**

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6. Sonntags 9—12.

d19*X

**GELDSENDUNGEN**

nach Europa unter voller Garantie.

**LIBERTY BONDS**

Zahle dafür stets höchste Preise.

**SCHIFFSKARTEN**

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Triest, Danzig, Libau, Riga, Reval.

**DEUTSCHE BONDS MARK, RUBEL, KRONEN BANKNOTEN**

zu Tagespreisen. Bitte deswegen vorzusprechen.

**J. S. LOWITZ,**

etabliert 26 Jahre.

**312 S. CLARK STRASSE,**

zwischen Adams und Van Buren Str.

Notiz:

Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends; Sonntag 9—12 vorm.

ds7*Xeets

# Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

**Schiffskarten**

Agentur und Notariats-Kanzlei.

**J. V. ZINNER & CO.**

(Im Geschäft seit 1903.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8. Sonntags 9—12.

6janX

# Zahnärzte

Niedrigste Preise.

Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

**DR. TOPPEL**

1572 N. HALSTED STR.

nahe North Ave

Sprechstunden: 10 vorm. [illegible]

Sonntags bis mittag [illegible]

### Bahnen des Treubruchs bezichtigt

**Präsident Jewell vom Eisenbahnerverband verliest vor der Bahnarbeitsbehörde lange Klageschrift.**

Die Eisenbahngesellschaften sind dem Volke gegenüber treulos geworden, versicherte heute vor der Eisenbahnbehörde der Bundesregierung B. M. Jewell, Präsident der Abteilung für Bahnangestellte des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes. Er bezichtigte sie der Verletzung des Verkehrsgesetzes, der Beschwindelung des Volkes um Millionen von Dollars unter den Lieferungsverträgen mit den von ihnen kontrollierten Bahnwagenbauunternehmen. Das sei die unmittelbare Folge des beherrschenden Einflusses des Morgan-Stahltrust-Syndikats, dem acht Zehntel des gesamten Eisenbahnnetzes des Landes, einschließlich aller großen Bahnsysteme, sowie zwanzig der größten Anlagen zum Bau von Bahnwagen, Lokomotiven und anderem Rollmaterial gehörten. Diesen Anlagen seien Aufträge unter dem System des Kostenpreises mit Gewinnaufschlag, unter der durch das Cummins-Eschsche Gesetz von der Regierung gewährten Garantie, erteilt worden und die Rechnungen seien in betrügerischer Weise gewaltig übertrieben worden. Außerdem sei es den Bahngesellschaften dadurch ermöglicht worden, 50,000 Fachhandwerker in ihren eigenen Ausbesserungswerkstätten zu entlassen, um deren Gewerkschaften zu sprengen und künstlich einen Notstand und Unzufriedenheit zu erzeugen, zu einer Zeit, wo die öffentliche Wohlfahrt mehr als je das äußerste Vertrauen und Zusammenarbeiten von Arbeit und Kapital erheische. Das Syndikat sei dasselbe, welches das Publikum in New York gezwungen habe, übertriebene Preise für Bauten zu bezahlen. Jetzt gebrauche das Syndikat seine Macht, auf Kosten des Publikums, die Eisenbahnergewerkschaften zu sprengen. Das Syndikat sei nicht geeignet, um die Eisenbahnen zu betreiben, da es das in selbstischem Intresse, nicht in dem des Volkes, getan habe. Daher solle die Eisenbahnarbeitsbehörde zusammen mit der Zwischenstaatlichen Handelskommission die Sachlage gründlich untersuchen, um Abhilfe zu schaffen.

### Aurelius muß zahlen.

**Seine Braut erhält $3500. — Das Illinois-Michigan-Kanalland.**

Virginia Foster stand acht Monate in Diensten von Aurelius C. Turpin, einem reichen Mann, er bezahlte ihr keinen Lohn, versprach ihr die Ehe, brach aber sein Wort, weshalb Geschworene in Richter Sabaths Gerichtshof ihr $3500 Schadenersatz gegen Turpin zusprachen, was ihn derart kränkte, daß er an den Appellhof Berufung einlegte, aber dieser setzte ihm heute lang und breit auseinander, daß nicht er, sondern Frl. Virginia die Gekränkte sei, und bestätigte das Zahlungsurteil.

Nach einjährigem Urlaub war der bekannte Polizist Harry L. Cullett, da er sich nicht wieder gemeldet hatte, von der Zivildienstkommission entlassen worden. Später erwirkte er im Kreisgericht mittels Mandamusverfahrens die Weisung an die erwähnte Kommission, ihn wiederanzustellen, was der Appellhof heute, wie in allen derartigen Fällen, aufhob, da Culletts Anspruch auf Wiederanstellung, als er ihn erhob, verjährt gewesen sei.

J. Jordan hatte einen Kraftwagen, dessen Mitbesitzer er war, hinter dem Rücken des Hypothekenbesitzers „an einen Mann in Mandels Laden", wie es in der Anklageschrift hieß, verkauft und war zu $300 Geldstrafe und sechs Monaten Arbeitshaus verurteilt worden. Der Appellhof stieß das Urteil wegen der fehlerhaften Anklageschrift heute um, und der Gläubiger hat das Nachsehen.

Vor längerer Zeit reichte, wie damals berichtet, Generalanwalt Brundage ein Verfahren gegen die Santa Febahn, Geo. Donnersberger, die Empire Car Co., die Stadt Chicago und wohl hundert Einzelpersonen und Fabrikgesellschaften ein, um sie zur Räumung eines ausgedehnten Landstreifens am Illinois-Michigankanal, Kanalland, zu zwingen. Die Verklagten erhoben Einwand gegen die Klage, Richter Scanlan hat sie heute aber abgewiesen und ihnen dreißig Tage Frist zur Beantwortung der Klageschrift gewährt. Der Wert des fraglichen Landes wird auf mehrere Millionen Dollars veranschlagt.

### In seinem Laden überfallen.

Zwei bewaffnete Banditen stellten sich heute morgen in Philipp Gorins Materialwarenhandlung, Nr. 3137 Cottage Grove Ave., ein, überrumpelten Gorin, banden und knebelten ihn, sperrten ihn in ein Hinterzimmer, stülpten ein leeres Zuckerfaß über ihn und plünderten die Kasse um $149. Ira Benabra, ein in dem Laden angestellter Fleischer, befreite Gorin, nachdem die Halunken über alle Berge waren, von seinen Fesseln.

Zwei Kerle, die seine Kraftdroschke gemietet hatten, überfielen John Girther, Nr. 1452 W. 72. Str., an der 32. Str. und Union Ave. und nahmen ihm $28 ab. Die Burschen entflohen in der Kraftdroschke und entkamen.

— Im Universitätshospital in Ann Arbor, Mich., ist im Alter von 61 Jahren Dr. Jeremiah H. Stealy, [illegible] dreißig Jahre lang in Freeport, [illegible]iert hatte, gestorben.


Diese Verkäufe für Dienstag

Glyzerin und Rosenwasser, 4 Unzen Flasche .......... 14c
Strong's Arnica Zahn Seifen Paste; 35c Größe .......... 20c
Peroxide Hydrogen, Pfund zu .......... 15c
Cariota Olivenöl — reines und bestes, Pint .......... 98c
Phillip's Milk of Magnesia .......... 37c
Coty's L'Origan Gesichtspuder, große $4.50 Größe, zu .......... 1.98
Mennen's Borated Talcum, 25c Größe .......... 16c
Houbigant's Ideal oder Quelques Fleurs Toilettenwasser, regulär $7.25 die Flasche, zu .......... 5.95
Armour's Stork Castile, 20c Größe .......... 14c
Jergen's Violet Glycerine-Seife, 15c Größe — Dutzend zu .......... 85c
Hauptfloor

The Store of To-day and To-morrow
# THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Spezialitäten in frischem Fleisch

Wir kaufen nur das beste Schlachtvieh. Junges, zartes und saftiges Beef

Club oder Porterhouse Steaks, Pfd. .......... 19c
Rib Roast, 6. und 7. Rippe, Pfd. .......... 16c
Chuck Roast of Beef, Pfund .......... 11c
Boiling Beef, Pfund .......... 8½c
Sirloin Steaks, Pfund .......... 18c
Shanks of Beef, Pfund .......... 5c
Siebenter Floor.
Round Steaks, Pfund .......... 16c
Rump Roast of Beef, Pfund .......... 12½c

# Januar-Räumung in unserem Bargain Basement

## Feine gebleichte Sheetings
Wohlbekannter und beliebter St. Louis gebleichter Musselin, hochfein, yardbreit, zuverlässige Qualität; jedes Stück trägt auf der Handelsmarke die Garantie des Fabrikanten; nur 12 Yard an einen Kunden verkauft; morgen, die Yard 15c

## Amoskeag Flanellstoffe
Bester yardbreiter fancy gestreifter doppelt geflickter Nachtkleid- und Pajama-Flanell, auch einfach weißer Amoskeag yardbreiter Flanell; nur 12 Yards an jeden Kunden — zum Verkauf die Yard zu .......... 22c

## Novelty Plisse Crepes
Alle Arten hübscher Entwürfe und Farben, für Unterzeug, Kleider, Kimonos etc. Kein Bügeln notwendig; Farben sind garantiert echt; Yard zu .......... 19c

## Feine Percales
Yardbreite feine Dreß- und Shirting-Fassons, die beste Sorte, Farben garantiert. Sehr speziell für diesen Verkauf markiert die Yard .......... 15c

## Ungebleichte Sheetings
Extra starke gute und dauerhafte Sheetings, ungewöhnlich gute Werte; bleicht sich vorzüglich; 12 Yards an jeden Kunden — morgen Yard zu .......... 15c

## Rester von reinwoll. Stoffen
Feine Qualitäten in Kleiderstoffen, Skirt Stoffen und modernen Coating Stoffen, extra breite Sorten, frühere $2.50 bis $5.50 Qual., Yd. .. 1.49, 1.87 & 2.79
Bargain Basement

## Sehr gute Winter-Mäntel zu 14.75

Früher bis zu 28.50 verkauft

Hunderte von Mäntel zu diesem niedrigen Preise; die Stoffe sind ganzwollenes Velour, Polo Cloth und anderes warmes Material, in Wrappy und gegürtelten Effekten. Neueste Facon Kragen, Pelz oder vom selben Stoff — Garnierungen in hübschen Entwürfen von Stickerei, Knöpfen und anderen Effekten.

Regulär verkauft zu $28.50, zu

Viele Seide gefüttert, einige mit Venetian Satin. 14.75 Bargain Basement Neueste Farben — Größen für Damen und Misses.

**Kleider,** Regulär $20, zu 8.98

Moderne Dresses von ausgezeichneter Qualität wollenem Serge, wollenem Velour, wollenem Jersey und Satins, anziehend garniert, straight Line, Overskirt und gefältelte Effekte. Navyblau, Braun, Taupe, Schwarz und andere. Größen für Misses und Damen, regulär bis $20, zu .......... 8.98
Bargain-Basement.

## Damen-Unterzeug zu großen Herabsetzungen
Union Suits aus feiner weißer Baumwolle, schwer geflieẞt, hoher Hals, lange Aermel; holländischer Hals, kurze Aermel; niedriger Hals, ärmellos; sowie rosa Union Suits, geschneiderte Tops; in Gelenklänge; mittleres Gewicht; sind in Größen 34 bis 44 zu haben; — es sind $2.49 u. $2.79 Werte, 1.19

**Extra speziell!**
Gerippte baumwollene Union Suits für Knaben; schwer geflieẞt; grau und ecru; Größen 6 bis 14 Jahre; $1.49 bis $1.89 Werte .......... 98c
Bargain-Basement.

## Kleider für Männer u. Knaben
Im Preise herabgesetzt, um sie schnell zu räumen

Von unserer Haupt-Kleiderabteilung, welche wir nach dem Bargain-Basement transferierten, 682 Winter-Ueberzieher und Anzüge für den größten ein Tag-Kleiderverkauf, welchen wir jemals zu $25 abgehalten haben.

Winter-Ueberzieher für Männer und Jünglinge — einschließlich Ulsters, Ulsterettes, Chesterfields, einfach- und doppelbrüstige, ein Viertel mit Seide gefütterte Ueberzieher, Sturm-Ueberzieher usw.; $35, $40, $50 und $55 Ueberzieher, bei diesem Verkauf zu .......... $25

Anzüge zu $25, waren früher bis zu $50 in unserer Haupt-Kleiderabteilung markiert. Alle Fassons für Männer, junge Männer und Jünglinge, Winterschwere und für das ganze Jahr herum zu tragen. Einfach- und doppelbrüstige. Trefft Eure Auswahl aus den feinsten Anzügen in unserem Bargain-Basement in diesem Verkauf zu $25.

Zu 3.95 Eine Räumung von Hosen für Männer und junge Männer, in Cassimeres und Kammgarnen, viele von unserer Haupt-Kleiderabteilung transferiert, welche bis zu $6.95 verkauft wurden — Größen bis 44, bei diesem Verkauf zu nur 3.95.

## 2 Knaben-Kleidungsstücke zu $12

Bei dieser großen Räumung könnt Ihr irgend welche zwei Kleidungsstücke von irgend einer Größe auswählen, zwei Anzüge, zwei Mackinaws, zwei Ueberzieher oder einen Anzug und Ueberzieher, einen Anzug und Mackinaw, für den Verkauf eines Tages zu .......... 2 für $12

Winter-Ueberzieher für Knaben — in Mischungen und einfachen Farben, bis zum Halse zu knöpfende und konvertible Fassons; warm gefüttert; Werte bis $13.95; Größen 3 bis 16, zu .......... 2 für $12

Garantierte Regenröcke für Knaben — in lohfarbig und schwarz, Rubberized; jeder Coat hat genähte und zemented Nähte — wir geben einen neuen Coat, wenn der verkaufte nicht wasserdicht ist; in Größen 8 bis 18 — $6.95, $7.95 und $8.95 Werte, zu .......... 2 für $12

Warme Mackinaws für Knaben; kommen in prächtigen Plaids und Farben; Convertible Kragen, Gürtel rund herum; große, geräumige Taschen; reguläre $9.98 und $10.95 Werte, zu .......... 2 für $12

Norfolk Anzüge für Knaben — in Mischungen und blauer Serge; Hosen sind ganz gefüttert und gut gemacht. Größen 6 bis 17; ebenso Junior Norfolk Anzüge mit straigh zugeschnittenen Hosen und Novelty Anzüge in Mischungen und in Samt; Größen 3 bis 7 — Werte bis $9.75, zu .......... 2 für $12

## Leinen zum ½ Preis
Tischtücher aus reinem Irish Leinen, sowie Union Leinen und mercerized Baumwolle, aus unserem Haupt-Department und zur Hälfte der markierten Preise verkauft.

Rester von Tafel-Damast, reines Irish Leinen, mercerized Baumwolle und Union Leinen. Sowie Rester v. Leinen, Union und Baumwolle-Crash, zur Hälfte der regulären Preise.

$1.49 Lunchtücher, — Größe 45 bei 45; solange der Vorrat reicht; nur 4 an einen Kunden, das Stück .......... 75c

Badehandtücher, einige beschmutzt u. zerknittert, andere rein; aus unserem Haupt-Department; zu ungefähr der Hälfte der regulären Preise; — 59c bis $2.15 Werte, 33c bis zu 1.25

35c große gesäumte Huck Handtücher, — gebleicht — hübsche Qualit., St. .......... 19c

$3.79 import. Irish Pattern Tischtücher; — Größe 64 bei 64; runde Muster, sehr fein ausgeführt; ganz speziell, das Stück .......... 2.19

21c baumwoll. Twill Crash Handtuchzeug, gebleicht, absorbierend, die Yard .......... 15c

22c gesäumte gebleichte Huck Handtücher, kleine Sorte; solange Vorrat, Stück .......... 11c

Breites Terry Handtuchzeug, gestreift, für große Handtücher, 28 Zoll; regulär zu 98c; die Yard zu .......... 59c

Initial Taschentücher für Männer und Damen, sowie einfache und an einer Ecke bestickte Werte bis 15c, zu .......... 9c
Bargain-Basement.

## Spezieller Verkauf von Schuhen für Männer, Damen und Kinder

Schuhe, tausende von Paaren, für Dreß- und Straßengebrauch — wundervolle Auswahl zu großen Herabsetzungen. Eine Gelegenheit für Euch, Dollars zu sparen an Schuhen für die ganze Familie.

Diese Partie umfaßt:
Damenschuhe für Straßen- und Dreßgebrauch.
Missesschuhe für Schul- und Dreßgebrauch.
Männer-Arbeitsschuhe auf dem U. S. Army Munson Leisten.
Warme filzgefütterte Männerschuhe.
Vierschnallige reine Gummi-Arctics für Männer.
Schul- und Dreßschuhe für Knaben.
Schul- und Dreßschuhe für Kinder.
Alle diese und viele andere Partien.

$2.39 BARGAIN BASEMENT


### Sollen Frieden stiften.

**Maschinengewehrabteilung nach Kingland, Ark., gesandt, um ernsten Ausschreitungen ein Ende zu machen.**

Pine Bluff, Ark., 10. Januar. Die hiesige Maschinengewehrabteilung ist nach dem Städtchen Kingland gesandt worden, um den dort ausgebrochenen Krawallen ein Ende zu machen.

Laut den hier eingetroffenen Nachrichten, kam es dort zu einem Straßenkampf zwischen zwei feindlichen Faktionen der Einwohnerschaft, in dessen Verlauf zwei Personen ernste Kugelwunden davontrugen. Die Verwundeten sind der 55 Jahre alte George Brandon, der in Kingland ansässig ist, sowie der in der Nähe wohnende Farmer D. X. Ledbetter.

### Zwei Flieger umgekommen.

**Augenscheinlich bei einer Explosion ihres Flugzeugs verbrannt.**

Cairo, Ill., 10. Januar. Der Pilot Kapitän George Sampson und der Mechaniker Charles Fisher sind augenscheinlich umgekommen, als ihr Flugzeug, mit welchem sie im Auftrage einer Filmfirma von Dayton, O., Films ablieferten, in der Nähe von Tiptonville, Tenn., in Brand geriet und in den Mississippi stürzte.

Das Flugzeug war hier gegen elf Uhr Vormittags aufgestiegen und die beiden Flieger, die sich ihren Angaben zufolge, nach Florida unterwegs befanden, beabsichtigten die erste Zwischenlandung in Memphis zu machen. Kurz nachdem das Flugzeug über Tiptonville geflogen war, sahen Farmer, ihren Angaben zufolge, daß eine Explosion an Bord des Flugzeuges erfolgte, das dann aus einer Höhe von etwa 500 Fuß in den Mississippi stürzte. Kapitän Simpson diente während des Weltkrieges im englischen Fliegerkorps.

### Begleiterin sah lachend zu.

**Ludwig Borzki an Albany Ave. und Monroe Str. von Räubern überfallen.**

Vier Männer in einem neuen, blau angestrichenen Kraftwagen überfielen an Albany Avenue und Monroe Straße den Nr. 36 S. Albany Avenue wohnhaften Ludwig Borszki und nahmen ihm $136 sowie die goldene Taschenuhr ab. Das Auto hielt plötzlich neben dem Ueberraschten an, die Kerle sprangen heraus und fielen über ihn her, während ein elegant gekleidetes Frauenzimmer, welches sich in ihrer Gesellschaft befand, lachend zusah.

Als er eben heute morgen seine Wirtschaft, Nr. 1234 W. Division Straße geöffnet hatte, erhielt John Kozera den Besuch von vier Banditen, welche in einem Kraftwagen angefahren kamen. Die Kerle eigneten sich den Inhalt des Kassenapparates, gegen $40, an und machten sich dann eilends aus dem Staube. Die Racine Avenue Wache wurde benachrichtigt und entsandte sofort eine Anzahl von Polizisten, doch waren die Räuber bereits über alle Berge.

### In einander gerannt.

Louis Almon und Frau, 1401 West 14. Straße, die Nr. 1744 W. 14. Straße wohnhaften Eheleute Adam Sheldon und Charles Turner, Nr. 1701 West 14. Straße, wurden durch herumfliegende Glassplitter u.s.w., verletzt, als ihr Kraftwagen an Grand und Springfield Avenue mit einer Kraftdroschke zusammenstieß. Dessen Lenker fuhr eilends davon und wurde bisher vergeblich von der Polizei gesucht.

**Leset die „Sonntagpost".**

### Lutherische Stadtmission.

Der Wohltätigkeitsverein der lutherischen Stadtmission hielt gestern Abrechnung wegen der Jahreskollekte ab. Die Versammlung fand in Pastor Sauers Schule statt und war gut besucht. Der Kassenbericht des Herrn Kassierers Meyer lautete so günstig, daß der Verein seine segensreiche Tätigkeit ungehindert fortsetzen kann. Die monatliche Unterstützung der Armen der Mission soll wie bisher fortgeführt werden. Die Berichte über die Weihnachtsfeier in den verschiedenen Anstalten lauteten auch sehr zufriedenstellend. Beschlossen wurde, nächsten Juni wieder ein Stadtmissionsfest abzuhalten. Zu Mitgliedern des Komites, das einen Park besorgen soll, wurden die Herren Kestner, Worthmann, Pastor Witte und Pastor Sandvoß gewählt. Ferner wurde beschlossen, die lutherischen Frauenvereine, in deren Gemeinden noch keine Vertreter des Vereins sind, zu bitten, solche aus ihrer Mitte zu wählen und Namen und Adressen Herrn Pastor Werfelmann oder dem Sekretär W. Niederhellmann, 649 N. Parkside Avenue, zuzusenden.

### Austritt aus Botschafterrat.

**Er ist angeblich von der Regierung in Washington beschlossen worden.**

Washington, 10. Jan. Wie es heißt, ist ein unverzügliches Ausscheiden der Vereinigten Staaten aus dem Botschafterrat beschlossen worden. Im Staatsdepartement lehnte man es ab, sich bezüglich dieses Gerüchts zu äußern, aber es wurde bemerkt, die Regierung der Vereinigten Staaten würde gelegentlich der nächste Woche bevorstehenden Konferenz der Premierminister Englands und Frankreichs nicht vertreten sein, gelegentlich welcher Mittel und Wege zur Erzwingung der Durchführung des Vertrags von Versailles zur Erörterung gelangen sollen.

Die Vertretung im Botschafterrat war das wichtigste Bindeglied, durch welches die Vereinigten Staaten mit den durch den Krieg in Europa geschaffenen Verhältnissen in Verbindung standen. Es bleiben noch die Verbindung mit der Wiedergutmachungskommission und der Rheinlandkommission übrig, aber in amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß es sich hierbei um spezifische Fälle handelt, da die Vereinigten Staaten direkt interessiert sind.

In amtlichen Kreisen hat man die Zugehörigkeit der Vereinigten Staaten zum Botschafterrat für abnorm erachtet, angesichts der Tatsache, daß der Senat den Friedensvertrag nicht ratifiziert hat. Der Botschafterrat wurde für zwei Hauptzwecke geschaffen, nämlich für die Erledigung der Waffenstillstandsfragen und für die Erledigung der noch schwebenden Fragen des Friedensvertrags. Der erste Zweck ist so gut wie erfüllt, und der Präsident sowie das Staatsdepartement sollen den Standpunkt vertreten, daß die Vereinigten Staaten, da sie nicht am Friedensvertrag interessiert sind, sich auch nicht länger an Beratungen über Fragen beteiligen können, die mit dem Vertrag zu tun haben.

### Es gährt in Indien.

**Truppen nach dem Rai Bareli-Bezirk gesandt, um Ausschreitungen zu unterdrücken.**

Allahabad, Indien, 7. Januar. Im Rai Bareli Gebiet, südöstlich von Lucknow, ist es zu ernsten Ausschreitungen gekommen und es sind Truppen dorthin gesandt worden, um die Ruhe wieder herzustellen. Viele Dorfbewohner haben ihre Ansiedelungen verlassen und ziehen jetzt im Lande umher, die Felder der Grundbesitzer beschädigend, während sie zu gleicher Zeit gewaltsam in die Wohnhäuser eindringen. Die Behörden sind in Erwartung der Truppen bemüht, die aufgeregten Dorfbewohner zu beruhigen, die angeblich von bekannten politischen Agitatoren aufgehetzt wurden.

Man hält die Lage für ganz besonders ernst, weil viele der Beschwerden der Dorfbewohner gegen die eingeborenen Grundbesitzer vollkommen berechtigt sind.

(Für die „Abendpost".)

### Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 8. Jan. 1921.

Das monatliche Skatturnier der Elks findet Montag abend statt.

Die älteren Turner des Ost Davenport Turnvereins haben eine Bärenriege organisiert. Man erwählte folgende Beamte: Erster Bär, Wilhelm Hahn; Zweiter Bär, Paul Freund; Schriftwart, John Borgus; Schatzmeister, Joseph Martin.

Die wöchentlichen Gesangstunden der Schweizer Gesangssektion beginnen Montag abend wieder in der Halle an der 3. und Gainors Straße.

Frau Margarete Zinot feierte ihren 90. Geburtstag im Kreise ihrer Familie und Freunde, im Hause ihres Enkels Herman L. Stoleny. Sie wurde in Deutschland geboren und wohnt seit 50 Jahren in Davenport.

Die Straßenbahngesellschaft hat von der Staatskommission für Nutzeinrichtungen die Erlaubnis erhalten, ihren Fahrpreis auf 9c zu erhöhen. „The public be d.....d."


Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzueglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorraetig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Saemmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig puenktlich bezahlt.

36-jaehrige Erfahrung im europaeischen und amerikanischen Bankgeschaeft. Fachmaennischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

3Jan*X


Es starben Frau Johanna Büll im Alter von 89 Jahren, und Frau Lena Schmidt im Alter von 66 Jahren. Beide stammten aus Deutschland.

J. M. Sherino, der seit 25 Jahren dem hiesigen Wetterbureau vorstand, ist nach Denver versetzt worden. Er wird seine neue Stellung am 15. Januar antreten.

Moline, 8. Jan. 1921.

Der Damenverein des Turnvereins feierte sein 30jähriges Stiftungsfest und hielt zu gleicher Zeit seine Beamtenwahl ab. Diese ergab folgendes Resultat: Präsidentin, Frau Eli Drum; Vizepräsidentin, Frau Henry Claussen; Schatzmeisterin, Frau Tidgen; Schriftwart, Frau Oskar Hansen. Der Verein hält am Donnerstag einen Kartenabend ab.

Rock Island, 8. Jan. 1921.

Frau Johanna Wader, aus Deutschland gebürtig, starb im Alter von 72 Jahren.

Walcott, Ja., 8. Jan. 1921.

Frau Anna Marolf, eine der ältesten Einwohnerinnen, ist gestorben. Sie war im Jahre 1837 in der Schweiz geboren und kam 1855 nach Am